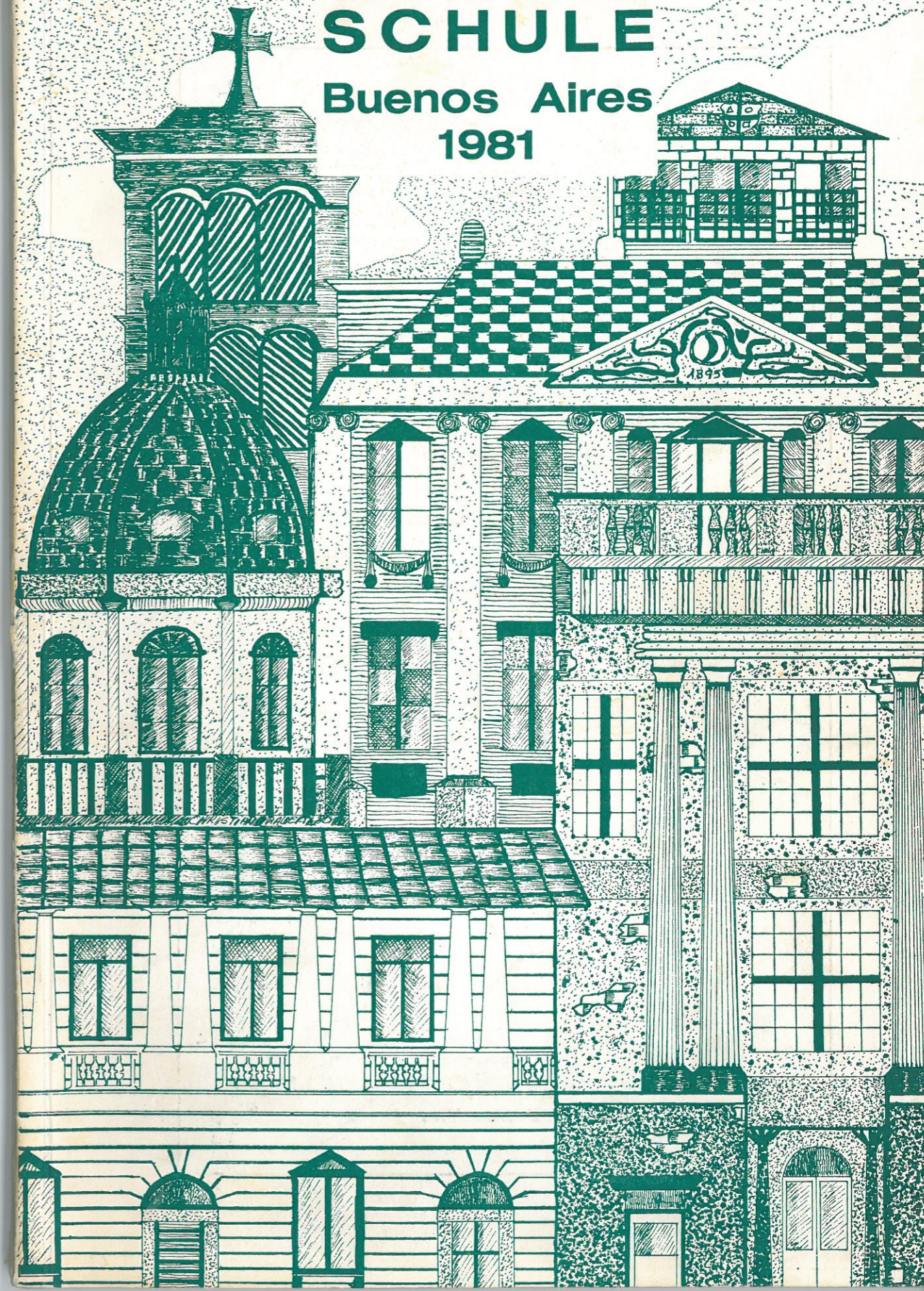


GOETHE SCHULE

Buenos Aires
1981





San Martín 548/550
Tel. 393-5069/8371

Cables: PLUSULTRA BAIRES
Telex: 17452 PLUS AR

1004 Buenos Aires

J. Hotal

Goethe-Schule

Buenos Aires

JAHRESBERICHT
RESEÑA INFORMATIVA

1981

INHALTSVERZEICHNIS

Prefacio – Vorwort	5
“Begegnung”	6
Relación casa-colegio	9
Distinciones	10
Die Schule dankt	11
Die Schule grüsst die Neuen	11
Die Schule hält Verbindung	12
Schreiben von Frau Staatsminister Dr. Hildegard Hamm-Brücher	13

Theater

Deutschsprachige Theater-Arbeitsgemeinschaft der Schüler (Bemerkungen zu F. M. Dostojewskijs Werk “Der Idiot”)	14
Teatro Escolar (“Locos de Verano”)	16
Theatergruppe ehemaliger Schüler (Bemerkungen zu Dürrenmatts Komödie “Romulus der Grosse”)	18
Zur Aufführung des Werks “Romulus der Grosse”	20

Aus dem Musikleben

Folklore en la Goethe	21
El conjunto de flautas dulces	22
Schulkonzert in der Goethe-Schule	24
Zur Aufführung von Benjamin Brittens Oper “Der kleine Schornsteinfeger”	25
“Songs und Spitzentanz an der Goethe-Schule”	28

Allgemeine Beiträge

Gedanken zu “Umweltschutz und Schule”	29
Decoración de la sala de música	31
Betreuung unserer Schüler aus der Bundesrepublik	31
Bericht über das Fach Englisch an der Goethe-Schule	32
English-Test	34
“Sprache zum Anfassen” – Werkstatt Deutschunterricht	36

Schüler kommen zu Wort

Zwei Schüleraufsätze der Klasse 5 M2	40
Zwei Schüleraufsätze der Klasse 3 C	41
Schüler fragen ihren Direktor	43
Bilder aus dem Kunstunterricht	47

Prüfungen / Wettbewerbe

Aufsatzwettbewerb des Deutschen Klubs	49
Deutsches Sprachdiplom	52
Cambridge-Examen	53
Reifeprüfung / Erweiterte Ergänzungsprüfung	54

Informe anual del Departamento de Educación Física	58
---	-----------

Unsere Mitarbeiter

Comisión Directiva	72
Personal Administrativo	73
Lehrkräfte	73

Unsere Schüler	77
-----------------------------	-----------

Chronik des Schuljahres 1981	92
---	-----------

Statistischer Anhang	99
-----------------------------------	-----------

Deutsches Pädagogisches Seminar	101
--	------------

Goethe - Institut in Martínez	102
--	------------

Humboldt - Sprachakademie	103
--	------------

Umschlaggestaltung: Christa Delú auf der Grundlage einer Schülerarbeit der Klasse 5 C

Redaktion: Hansjörg Klimm

PREFACIO

Finaliza un nuevo año escolar.

Un período de trabajo y de incansable compromiso de todos los colaboradores de nuestra Asociación ha quedado cumplido. El trabajo conjunto y coordinado de Comisión Directiva, Direcciones, Cuerpo de Profesores y Administración ha asegurado un nuevo éxito: el cumplimiento de la instrucción y educación bilingües de nuestros alumnos.

Hay que señalar que los problemas económicos generales también se reflejaron en la vida cotidiana de nuestra Institución. Tuvimos que tomar algunas medidas necesarias para no apartarnos de nuestros objetivos pedagógicos.

Sabemos que no es fácil satisfacer las múltiples exigencias de nuestro complejo sistema escolar. Con todo, el Colegio debe ser la preocupación principal de nuestra labor conjunta.

Durante este año escolar se ha podido elaborar un plan integral de construcción para nuestra Primaria de Martínez. Los resultados de una etapa ya están a la vista. Asimismo hemos dado preferencia a las necesidades de mantenimiento y renovación del edificio que ocupa la sección Secundaria en Belgrano. De esta manera queremos asegurar la eficacia pedagógica de este antiguo edificio hasta que se produzca el traslado de la sección a San Isidro. En relación con lo anterior permítaseme expresar el deseo de que próximamente estén dadas las condiciones para comenzar con la edificación definitiva del Colegio Secundario en Las Lomas de San Isidro.

Este paso significaría cumplir con la etapa definitiva de la evolución de nuestra Institución.

VORWORT

Ein Schuljahr ist wieder vergangen!

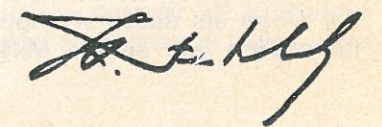
Ein Stück Arbeit und unermüdlicher Einsatz des gesamten Goethe-Teams liegt hinter uns. Das Zusammenwirken des Vorstandes, der Direktion, der Lehrerschaft und der Verwaltung garantierte wieder einen Erfolg: Erfolg in der zweisprachigen Ausbildung und Erziehung unserer Schüler.

Es muss erwähnt werden, dass die Wellen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage auch vor der Tür der Goethe-Schule nicht Halt machten und sich spürbar auf den Schultag auswirkten. Wir mussten weiterhin besondere Massnahmen ergreifen, um Ziel und Lehrinhalt nicht zu gefährden.

Wir wissen, dass es kein Leichtes ist, den verschiedensten Ansprüchen unseres weitgegliederten Schulsystems immer voll zu genügen, doch die Schule soll und muss unsere gemeinsame Aufgabe bleiben.

Nachdem wir für die Primaria in Martínez während des Jahres einen Gesamtausbauplan erstellen konnten und dieser Plan auch schon sichtbar in Ausführung ist, wir andererseits für unsere Sekundaria in Belgrano einen Instand- und Erneuerungsplan ausgearbeitet haben, der uns ermöglichen soll, unser altes Goethe-Schulgebäude bis zum Umzug nach San Isidro in einem dem Zweck entsprechenden Zustand zu erhalten, möge man mir noch einen Wunsch gestatten: dass recht bald mit dem Neubau der Sekundarschule in Lomas de San Isidro begonnen werden kann!

Damit hiesse es, die letzte Hürde in der Entwicklung unserer Schule zu nehmen.



Dr. Armin G. E. Finsterbusch
1. Vorsitzender

“ BEGEGNUNG ”

Während im letzten Jahresbericht an dieser Stelle Überlegungen zu dem Thema Erziehung angestellt wurden, drängt es diesmal, etwas über “BEGEGNUNG” zu sagen. Die Zielsetzungen zur Erziehung des jungen Menschen sollten den allgemeinbildenden Schule gemeinsam sein, auch wenn über deren Wege, Schwerpunkte und Grenzen von der jeweiligen Gesellschaft diskutiert werden kann. Die Forderung nach Begegnung stellt sich jedoch besonders Schulen, die so konzipiert sind, dass ihnen sowohl im äusseren Ablauf des Schulalltags als auch von den Lehrinhalten her Begegnung zur Aufgabe erwächst. Dies gilt insbesondere für die Goethe-Schule: von Argentinien genehmigt als Bilingüe-Schule, in der Gesellschaft diskutiert als bikulturelle Schule und von der Bundesrepublik Deutschland im besonderen Mass gefördert als Begegnungsschule!

Dass man sich auf Begegnung freut, sie anregend und interessant findet, weiss jeder, der in Erwartung des Neuen, ihm Unbekannten, je die damit verbundene Spannung erfahren hat. — Wieso aber? Doch wohl aus der “Neu” — gier, die jedem Menschen im positiven Sinn ihrer Bedeutung eigen ist: aus dem Drängen nach Neuem, dem Verlangen, es kennenzulernen, es zu erfahren und sich damit auseinanderzusetzen! Das Ergebnis dürfte stets die persönliche Bereicherung sein.

Je verschiedener aber Menschen oder mit ihnen die Welten, die aufeinandertreffen, sind, umso schwieriger kann plötzlich die ersehnte Begegnung werden. Verlangt sie doch von jedem der sich Begegnenden die Anerkennung des anderen, mag fürs erste manches noch so ungewohnt und manchmal auch unverständlich für den anderen sein. Begegnung, die gelingen soll, erzieht vor allem zu Toleranz. Die Duldung gerade des Ungewohnten im Alltag ständig unter Beweis zu stellen, ist weit schwieriger, als es im ersten Augenblick oder auch jetzt, in der Reflexion darüber, erscheinen mag. Von Toleranz kann aber wiederum nur bei dem gesprochen werden, der ohne Aufgabe des eigenen Standpunktes den des Partners gelten lässt! Der Überzeugung des anderen darüberhinaus das beste abzugewinnen, um in kritischer Überprüfung der eigenen das Vorteilhafteste für die Sache zu bewirken, verlangt Klugheit, Einsicht — wahres Menschentum.

Was gilt davon bezogen auf die Goethe-Schule? — An ihr erfolgt täglich Begegnung: der Schüler untereinander, der Lehrer untereinander, zwischen Lehrern und Schülern. Beide in Argentinien geborene Sprachgruppen an der Schule — die deutsch-muttersprachigen und die deutsch-fremdsprachigen Schüler — erleben täglich, sowohl im Unterricht als auch in den Pausen, den erst seit kurzem im Land und neu an der Schule aufgenommenen Schüler aus Ländern des deutschen Sprachraums in Europa. Dieser Schüler von “drüben” kommt in der Regel ohne spanische Sprachkenntnisse an die Schule und darüberhinaus von Systemen, die anders sind als das der Goethe-Schule. Der in Argentinien beheimatete Schüler erlebt — oft zum ersten Mal — in diesem Mitschüler jemanden seines Alters aus dem Land, in dessen Sprache er hier im Elternhaus aufgewachsen ist oder die er seit seinem ersten Jahr in der Schule als Fremdsprache erlernt. Beide müssen zwangsläufig voneinander überrascht sein, da sich mit ihnen die Realitäten begegnen, die erfahrungsgemäss selten genug den — wie auch immer entstandenen — Vorstellungen, nie jedoch bestehenden Klischee-Vorstellungen entsprechen.

Bei verschiedentlich durchaus verständlichem Kopfschütteln über all das, was jeder da nun sieht, hört und täglich erlebt, empfindet es z.B. der Neue als äusserst angenehm, wenn er entgegenkommend, ja sogar fürsorglich von seinen Mitschülern in die Gemeinschaft an der Schule

aufgenommen wird. Die Klasse demgegenüber registriert aufmerksam vielleicht die Diskussionsfreudigkeit des Neuen, im Unterricht, aber auch ausserhalb desselben. Die neuen Schüler, einer 45-Stundenwoche und des Ganztagsunterrichts ungewohnt, erfahren gerade zu Beginn ihrer Zeit an der Goethe-Schule die mit diesen Bedingungen verbundenen Anstrengungen in ihrer ganzen Unbedingtheit. Die für sie zwingend zu erlernende zweite Sprache und der vom ersten Tag verpflichtend von ihnen zu besuchende fremdsprachige Unterricht belasten sie zusätzlich stark. — Die einheimischen Schüler wiederum hören die Neuen in dem Deutsch sprechen, das nicht die Sprache der Bücher ist, sondern heute gesprochene Sprache, auch gewürzt mit den Ausdrücken der Jugend und unserer Zeit.

Von diesem Zusammentreffen profitieren — uneingeschränkt und ohne ängstlich zu sein, sollte dies gesagt werden — beide Seiten. Unbestreitbar bleibt dies auch dann, wenn Fragen aufkommen, die drohen, dies einzuschränken. Sollten es auch nur solche sein, auf die in den Antworten bestätigt wird, dass entgegen manchmal aufkommender Unsicherheit der von den Eltern gewählte und von der Tochter oder dem Sohn an der Goethe-Schule begangene Weg der richtige ist.

So könnten Eltern durchaus fragen: “Wenn unsere Kinder schon die deutsche Sprache vervollkommen oder andere sie neu erlernen, wozu brauchen sie darüber hinaus aber noch deutschsprachigen Unterricht in einer Reihe von Fächern? Sie wollen doch hier im Land studieren und sollen auch ihren späteren Beruf hier ausüben!”

Oder man könnte die andere Seite zu Wort kommen lassen: “Wenn unsere Kinder schon die spanische Sprache erlernen müssen, wozu brauchen sie darüberhinaus aber noch spanischsprachigen Unterricht in einer Reihe von Fächern? Dann unterliegen sie noch den Zwängen zur Vorbereitung auf das Bachillerato en Ciencias y Letras! Sie sind ja nur auf kürzere Zeit hier und werden selbst nach dem Bachillerato ihren Ausbildungsweg “drüben” weitergehen!” Ein solcher Einwand könnte dann in der zwar etwas verhalten gestellten Frage gipfeln, ob nicht doch die sog. Expertenschule für diese Kinder das richtigere wäre.

Auf beide Fragen an ein System, wie es die Goethe-Schule mit über 100 der besten ganz ähnlich strukturierten deutschsprachigen Schulen in aller Welt gemein hat, ist die Antwort für die Fragesteller enttäuschend: an den erzogenen, gebildeten und wissenden jungen Mensch wird gerade heute in vielen Ländern nicht nur mit einem Schlagwort die Forderung gestellt nach dem Weltbürger, nach dem gut auszubildeten jungen Menschen, der in seinem Land verwurzelt ist, dort beheimatet bleibt und sich persönlich, aber auch von seinem Beruf her für die Entwicklung und die Mitgestaltung in seinem Land verantwortlich fühlt. Gerade von ihm werden heute weit häufiger als früher Sprachkenntnisse verlangt, ein Wissen über die Länder, deren Sprache er erlernt hat und Kenntnisse über solche Länder in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Kultur und Wissenschaft, um nur die bedeutendsten zu nennen. Gerade in einer Zeit der schnell überbrückbaren Entfernungen, der damit enger zusammengerückten Welt, muss die heranwachsende Generation mehr über das wissen, was jenseits des Horizontes des eigenen Landes liegt, um es u.U. befruchtend in die Gestaltung des eigenen Lebens und die Entwicklung des eigenen Landes einzubeziehen. Das Verständnis füreinander und damit für eine friedliche Koexistenz der Menschen untereinander kann nur zum geringsten dadurch geschaffen werden, dass man stets und überall zu einem solchen Verhältnis aufruft, vielmehr dadurch — wenn nicht gar ausschliesslich —, dass man von früher Jugend an in diesem unmittelbaren Neben-, ja Miteinander lebt. Als Erwachsener kann man

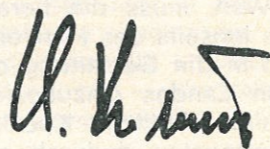
dieses Verständnis für das andere aber nur leben, wenn man es früh irgendwann einmal kennengelernt hat und es so vermag, andere Standpunkte zu tolerieren.

Ohne gar neue Zielvorstellungen hier formulieren zu wollen, scheint es mir doch erstrebenswerte Absicht einer Schule wie der Goethe-Schule zu sein, ihren Schülern in der Begegnung miteinander das in den wissenschaftlichen Fächern zu lehren, worin sie bereits während ihres weiteren Ausbildungsweges anderen voraus sein sollten: eine zweite Sprache flüssig, wenn nicht perfekt zu sprechen, über propädeutisches Wissen zu verfügen und an eine Arbeitsdisziplin gewöhnt zu sein, die ihnen grundlegende Voraussetzung für das sein kann, was sie im weiteren anstreben.

Die Antwort auf die zitierte zweite mögliche Frage könnte vielleicht lauten: für deutsche Schüler sollte nicht die deutsche nach Argentinien verlagerte Schule die erstrebenswerte Lehranstalt sein, sondern doch wohl die, die ihnen sowohl über die spanische Sprache als auch über spanische Unterrichtsfächer — so schwer dies dem Neuen u.U. fallen mag — das Land erschliesst, in dem sie zu Gast sind. Zugegebenermaßen wäre der andere Weg für diesen Teil der Jugendlichen einfacher zu begehen, doch zeigt die tägliche Schulpraxis, dass bei der Hilfestellung, die von der Schule gegeben wird, auch der andere Weg begehbar ist. Er bietet die nicht hoch genug zu wertende Chance der Zweisprachigkeit auch für die nur vorübergehend im Land lebenden Kinder. Über die zugleich damit zu erwerbenden argentinischen Abschlüsse ergibt sich die Möglichkeit für ein Studium hier im Land. Bei dem in Europa heute überall bestehenden Andrang in fast alle Berufe, vor allem in die mit akademischer Vorbildung, sollte dies als eine zusätzliche Chance betrachtet werden.

Im weiteren gilt, wie nie zuvor, als wegweisender Zuspruch gerade für die Schüler vor Schulabschluss und in ihren Zweifeln um den anzuwählenden Beruf: sich nicht beirren zu lassen und alles daranzusetzen, um das zu studieren, wofür man seine Eignung spürt, was man persönlich möchte und worin man glaubt, etwas leisten zu können — zugleich aber auch alles zu tun, um sich durch Können und eine grössere Palette dessen, was man vorweisen kann, gegenüber anderen zu qualifizieren. Das wiederum aber heisst, eine zweite Sprache flüssig, wenn nicht perfekt zu sprechen, über propädeutisches Wissen zu verfügen und an eine Arbeitsdisziplin gewöhnt zu sein, die grundlegende Voraussetzungen für das sein kann, was im weiteren angestrebt wird.

Nach bewährten Vorbildern und nach wohlüberlegter Abwägung reiht sich somit die Goethe-Schule als Bilingüe-Schule, als bikulturelle Schule und zugleich als Begegnungsschule ein in die ansehnliche Zahl jener deutschsprachigen Schulen in vielen grossen Städten dieser Welt, die es sich im Bereich der Erziehung und Bildung junger Menschen keineswegs leicht machen, zugleich aber ihren Schülern das Beste vermitteln wollen, — auch durch die alltäglich stattfindende Begegnung.



Christfried F. J. Kublik
Direktor

Hella B. de Kruse —Rectora

RELACION CASA - COLEGIO:

¿De qué estamos hablando?

No sé exactamente cuándo empezó; el hecho es que hoy estamos cansados de oír la monserga del "estrecho vínculo entre la familia y el colegio", que "la familia debe colaborar con el colegio", etc. ¿Es que la familia debe prestar un **servicio** al colegio?, se habrá preguntado más de un padre, no sin cierto sentimiento de culpa o, por lo menos, de omisión de una responsabilidad.

Procuraré poner aquí en su justo lugar el tema y parto de dos premisas; sobre las que luego desarrollaré: 1º) que el colegio, de acuerdo con la tradición, constituye un **servicio** que la sociedad presta a la familia y 2º) que no todos los alumnos tienen iguales aptitudes.

Vayamos al análisis de la primera premisa: Los padres que eligen un colegio no lo harán por meras reflexiones de orden práctico (uniforme, cercanía del domicilio, por ejemplo). Se supone, si la elección es válida, que han puesto en **ese** colegio una cantidad de expectativas que quisieran ver cumplidas. Ahora bien, cuanto más coincidan esas expectativas, mayor será la satisfacción y beneficios mutuos.

Pasemos ahora a la segunda premisa. Desde luego es evidente que se manda a un chico al colegio para que le enseñen y para que él aprenda. No quiero entrar, en esta ocasión, en el detalle de por qué unos aprenden más rápido y mejor que otros, pero seguramente valga dar algún acercamiento: diferencia de edad y de aptitudes intelectuales; factores de madurez (intelectual, emocional, social); interferencias temporarias (ausencia de los padres, visitas prolongadas y ajenas al núcleo familiar, separación de los padres, etc.).

Que el colegio informe y reciba información sobre eventuales motivos de dificultad, es justo y debe practicarse en todos los casos. Eso sí es "relación colegio-familia". Y muy necesaria.

Pero se ve que no todos entienden lo mismo. Cuántas veces nos hemos llegado a casa de amigos y nos hemos encontrado con el —ya no— insólito cuadro de que la madre le **enseña** (libro de gramática en mano) a uno de sus hijos reglas de acentuación; el padre, por su parte, le enseña a otro de sus vástagos cómo se resuelve un problema de regla de tres simple, deber para el día siguiente; y si hay algún hermano mayor — y más o menos aplicado— podría estarle enseñando la resta al más chico. Situaciones como ésta **no tienen nada que ver** con la relación colegio-familia. Hay ahí más bien una peligrosa confusión de roles, además de una interferencia del colegio en la vida familiar, una invasión del colegio en la casa.

¿Y por qué sucede esto? ¿El docente tiene tanto material para enseñar en un año que necesita esa intervención activa de la familia en el proceso de enseñanza-aprendizaje? ¿Procura llevar adelante el ritmo de la clase, sin reflexionar si ese ritmo es el adecuado para esa clase en particular? No lo sé. Lo que sí sé es que en mi época de estudiante, sobre todo en el período de los años primarios, el docente ponía todo su amor propio en "sacar a flote a los tronquitos" (¡si los otros marchan solos!). Lo que también sé es que la intervención forzosa y forzada de los padres interfiere en forma negativa en la vida de la familia. Así como ninguna maestra debería promover que "sus chicos la quieran como a una segunda mamá. Por regla, los chicos tienen la suya propia, y por naturaleza no les corresponde ni les conviene más de una. Esa confusión

de roles, ya que el niño normalmente no es huérfano, continúa a nivel familiar donde la madre se ve ante la necesidad de adoptar el rol de maestra.

Personalmente soy una madre que ayuda a los hijos cuando ellos o yo lo creemos oportuno; pero no les "enseño": para eso van al colegio. Considero también erróneo el punto de partida "ya están en tal o cual grado" o "ya pasaron a la secundaria; desde ahora que se arreglen solos". El chico necesita que se ocupen de él (algunos en sus estudios, es cierto; todos en el terreno de la comprensión de sus conflictos personales).

Entiendo, finalmente, así la relación escuela-hogar: que los padres procuren obtener la mayor información sobre la vida escolar de sus hijos (y no se limiten a controlar calificaciones...); que el docente cuente en todo momento con una información prolija de cómo ven los padres al niño en su casa, cómo está integrado en el núcleo familiar, cómo se manifiesta sobre el colegio, etc. Toda esta interiorización mutua, que el niño, abierta o soslayadamente aprueba, debe tener un solo objetivo: fomentar en el alumno el potencial que posee, respetar su individualidad, su personalidad.

DISTINCIONES

Como es tradición han sido entregadas el día 25 de Mayo y a continuación del Acto Patriótico, las medallas que merecen en mérito a su trabajo y colaboración los docentes que cumplen diez o veinte años de actividad en nuestro colegio.

Las medallas fueron entregadas por la profesora señora Mónica H. de le Comte, miembro de la H. Comisión Directiva de nuestra Asociación.



De izquierda a derecha: Director Ch. Kublik, profesora Elena D. de Huss (medalla de oro), prof. Mónica H. de le Comte, prof. Carlos López Iglesias, prof. María Elena M. de Allen, prof. Beatriz S. de Sorribas (medalla de plata), Hella B. de Kruse - rectora, prof. Alicia Fickenscher y prof. Emilse M. de Ortega (medalla de plata).

DIE SCHULE DANKT

- allen im jetzt vergrößerten Schulvorstand tätigen Damen und Herren, die trotz ihrer beruflichen und familiären Verpflichtungen es sich nicht nehmen liessen, viele Stunden ihrer freien Zeit der Schule zu widmen,
- den Lehrern, insbesondere denen, die mit Ende des Schuljahrs 1981 aus ihrem Dienst an der Goethe-Schule ausscheiden, Herrn Jan Persson (Mathematik, Physik), der als vermittelter Lehrer nach einer Zeit von 7 Jahren an der Schule in die Bundesrepublik Deutschland zurückkehrt. Über seine Unterrichtsverpflichtungen hinaus gilt ihm ein besonderer Dank für seine Bemühungen und seinen Einsatz in vielen zusätzlichen Stunden um gutes Schultheater. "Unsere kleine Stadt" von Th. Wilder und "Der Idiot" von F. Dostojewski werden der Schulgemeinschaft lange in Erinnerung bleiben.
- den Damen Adela Schorr (nach 25-jähriger Tätigkeit in der Sekundaria), Rosemarie Müller Worthmann (nach 21-jähriger Tätigkeit in der Primaria), Erika Morhac (nach 19-jähriger Tätigkeit in der Primaria), Stella Luebs (nach 18-jähriger Tätigkeit in der Primaria), Sylvia Refle und Susana García (nach 3-jähriger Tätigkeit in der Sekundaria), ferner den Damen María del Carmen Presas und Pámela Fischetti und Herrn Carlos Hernández,
- der Bundesrepublik Deutschland für die Lehrergehälter für 19 Gymnasial-, Real- und Grundschullehrer, einen Beitrag zu den Gehältern der ortsansässigen Lehrkräfte, die Lehrmittelspende im Ergänzungs-, Sonder- und Einrichtungsbedarf,
- der Republik Argentinien für einen Zuschuss zu den Gehältern der argentinischen Lehrkräfte.

DIE SCHULE GRÜSST DIE NEUEN

Mit Beginn des Schuljahres traten folgende sechs Lehrkräfte aus der Bundesrepublik Deutschland ins Kollegium ein:

Horst Bischoff	(Deutsch, Englisch)	Baden/Württemberg
Renate Eberwein	(Deutsch, Kunsterziehung)	Hessen
Dr. Horst Junker	(Deutsch, Erdkunde)	Niedersachsen
Ulrich Kirschner	(Mathematik, Physik)	Niedersachsen
Kristine Palomba	(Grund- und Hauptschulfächer)	
Hans-Joachim Schweizer	(Deutsch, Geschichte, wissensch. Politik)	Baden/Württemberg

Im weiteren werden als Neue begrüßt
in der Sekundaria

- Sra. Beatriz Sampietro de Sorribas
- Srta. Sonia Tants
- Sra. Graciela Elena Roffo de Pérez Colman

Buquet, Edgardo
Ecke, Rodolfo
Pérez Forte, Mariano
Caucia, Mirta

Suplentes:

Carreira, Eve María
Bellavigna, Silvia Cristina

in der Primaria

Frau Ana Elisa Seippel
Frau Clara Elisa Bertelloni
Frau Ursula Bischkopf
Frau Carlota Gisela Stocker

Srta. Inés Silvia Alias
Sra. Lidia Aída Castan de Danel
Sra. Elda Alicia Rovere de Ares
Srta. Sonia Heinlein

im Kindergarten

Sra. Victoria Harpe de Buraschi

Schulleitung und Schulvorstand heissen die neuen Lehrer herzlich willkommen. Sie begleitet der Wunsch auf ein weiteres gutes Einleben an der Schule und auf eine glückliche Hand bei der Erziehung und Bildung unserer Schüler!

DIE SCHULE HÄLT VERBINDUNG MIT DEN "EHMALIGEN"

KARTENGRUSS EHEMALIGER GOETHE-LEHER von ihrem diesjaehrigen Goethe-Treffen in Kothen bei Fulda/Hessen, Bundesrepublik Deutschland, an die aktiven Lehrer in Buenos Aires.

Die hier noch vertrauten Unterschriftszüge erinnern u.a. an die Herren Dr. Ludwig Fleiter, Jürgen Herschel, Paul Grunwald, Günter Dreschke, Jürgen Engel, Karl Herbers, Dieter Klinker, Karl Lüttgens, Dirk Müller, Hans Oberauer, Götz Rolke, Werner Seidel und Martin Uwe Schmidt.

Dieser Gruss ist zugleich ein Zeugnis dafür, dass die Zeit an der Goethe-Schule diese "Ehemaligen" zu einer Gemeinschaft werden liess, die über die Zeitspanne in Buenos Aires hinaus Bestand hat. Gemeinsam denken sie gern nach hier zurück. Das "aktive" Kollegium fühlt sich ihnen verbunden, dankt für den Gruss und erwidert ihn herzlich!

8789 Kothen/Rhön
Gaststätte - Pension „Rhönperle“
Inh. Ingrid Jahn - Tel. 09748 / 2 25

7 de junio de 1981

AERO-FARBKARTE
Cruce de la calle 14 de Mayo y
Avenida de los Libertadores
Buenos Aires

Muy queridos ex colegas:
Saludan del encuentro anual los
siguientes ex profesores (y sus familias)
de la "Goethe" con besitos argentinos,
abrazos y mucho cariño

Werner Seidel
Karl Herbers
Jürgen Engel
Paul Grunwald
Günter Dreschke
Dieter Klinker
Karl Lüttgens
Dirk Müller
Hans Oberauer
Götz Rolke
Werner Seidel
Martin Uwe Schmidt

U. Schmidt
H. Oberauer
R. Seidel

Dr. Hildegard Hamm-Brücher
Staatsminister im Auswärtigen Amt
5111 134/81

5300 Bonn 1, den 21. JAN. 1981
Adenauerallee 99-103
620-621-F-5023

Herrn Oberstudiendirektor
Christfried F. J. Kublik
José Hernández 2247
1426 Buenos Aires
Argentinien

7.4.1981

Sehr geehrter Herr Kublik,

für Ihr Schreiben vom 16.12.1980 und die Übersendung des Jahresberichts der Goethe-Schule Buenos Aires danke ich Ihnen sehr.

Der Jahresbericht gibt einen lebendigen Eindruck vom schulischen Leben und den vielfältigen Aktivitäten in Arbeitsgemeinschaften. Besonders erfreulich finde ich es, daß sich an Ihrer Schule sogar eine Theatergruppe ehemaliger Schüler zusammengefunden hat, die mit anspruchsvollen Auführungen an die Öffentlichkeit tritt. Der Jahresbericht ist inzwischen an die Redaktion von "Begegnung" weitergeleitet worden, die prüfen wird, ob einzelne Beiträge in einer der nächsten Ausgaben unserer Zeitschrift veröffentlicht werden können.

Ich würde gerne Ihrer Einladung folgen und Buenos Aires besuchen, wo vier Begegnungsschulen und das der Goethe-Schule angeschlossene Deutsche Pädagogische Seminar als Lehrerbildungsstätte für bilinguale einheimische Ortslehrkräfte eine große Ausstrahlung und Bedeutung für die biculturelle Erziehung besitzen. Leider sehe ich jedoch im Augenblick keine Möglichkeit hierzu. (Wäre nicht zu einem späteren Zeitpunkt)

Das Bauvorhaben der Goethe-Schule wird vom Auswärtigen Amt nachdrücklich unterstützt, kann jedoch wegen der z.Z. außerordentlich angespannten Haushaltslage voraussichtlich nicht vor 1984 in Angriff genommen werden.

Ihrer Schule wünsche ich auch in Zukunft eine erfolgreiche Weiterentwicklung.

Mit freundlichen Grüßen
und herzlichem Dank an Sie und Ihre Schule!

H. Hamm-Brücher

THEATER

Jan Persson

DEUTSCHSPRACHIGE THEATER-ARBEITSGEMEINSCHAFT DER SCHÜLER

Bemerkungen zu F. M. DOSTOJEWSKIJs Werk "Der Idiot"

"Wenn wir lesen, suchen wir nicht neue Ideen, sondern Gedanken, die schon von uns gedacht sind, die auf der gelesenen Seite ein Siegel der Bestätigung gewinnen. Es treffen uns von anderen Menschen nur die Worte, die in einer Zone, die schon unser ist, Widerhall finden — die wir schon leben —, und indem sie diese in Schwingung versetzen, uns erlauben, neue Stichworte in uns aufzunehmen" (C. Pavese, Das Handwerk des Lebens, DTV, 1963, S. 110). Dies diene als Begründung dafür, dass ich mich noch einmal intensiv mit Dostojewskijs Roman "Der Idiot" beschäftigt habe. Zum ersten Male gelesen im Alter von sechzehn Jahren, "verarbeitet" im Laufe weiterer zehn Jahre, wieder aufgegriffen im letzten Jahr: Mit welcher anderen Augen liest man doch diesen unerschöpflichen Roman in den verschiedenen Altersstufen! Mit fünfundsechzig Jahren würde ich dem Roman sicherlich eine andere Deutung geben — und eine völlig andere Bühnenfassung. Was sich einem vor zwanzig Jahren als wesentlich offenbarte, das erscheint dem Älteren eher als unwichtig — und umgekehrt kann vorher Unwesentliches kolossal wichtig werden.

Die Bühne hat ihre eigenen Gesetze, die Bühnenfassung soll ja schliesslich "theatralisch" sein. Verzichten musste ich deshalb auf etliche der dem Dostojewskij-Kenner liebgewonnenen Themen — schon die Überlänge des Romans (860 Seiten) verlangt Verzicht. So lassen sich viele der im Roman angesprochenen Themen meines Erachtens kaum auf der Bühne realisieren: Nihilismus, Frauenemanzipation, Kinderliebe ("Marie in der Schweiz"), Todesurteil-Problematik, Atheismus, Don Quijote, Bedeutung der Träume (Somnio ergo sum, vgl. M. de Unamuno), Selbstmord, Religion, Existentialismus. Vieles fiel leider dem Rotstift zum Opfer. Zwei willkürlich ausgewählte Textbeispiele aus dem "Idioten" mögen einen Eindruck vermitteln, welche Anklänge in der Bühnenfassung leider nicht zu hören sind:

Thema "Existentialismus" (reinsten Camus!):

Der schwindsüchtige Hippolit ("Der Idiot", Goldmann-Ausgabe S. 589) sagt:

"Ich erkenne keine Richter über mir an und weiss mich ausserhalb jeder richterlichen Befugnis. Ich habe mich kürzlich damit amüsiert, mir auszumalen, wie es wäre, wenn es mir plötzlich in den Sinn käme, schnell noch ein bisschen zu morden, zehn Menschen auf einmal abzuschlachten. In welcher lächerlichen Lage wäre in diesem Falle wohl das Gericht angesichts der zwei, drei Wochen, die ich sowieso nur noch zu leben habe.¹ Mit dieser dreiwöchigen Frist sind meine Möglichkeiten von selbst derart eingeschränkt, dass der Selbstmord vielleicht die einzige Tat ist, die ich noch mit freiem Willen beginnen und vollenden kann."²

Thema "Frauenemanzipation" (auf Seite 658):

"So genügt es beispielsweise einigen unserer jungen Damen, sich die Haare abzuschneiden, eine blaue Brille aufzusetzen und sich "Nihilistinnen" zu nennen, um alsbald von dem Besitz der zugehö-

rigen sogenannten "eigenen Weltanschauung" aufs Innigste überzeugt zu sein."

Solche Sätze schrieb Dostojewskij vor mehr als hundert Jahren. Dostojewskij fasziniert. Ein Mensch, der auf dem Schafott, im allerletzten Augenblick, begnadigt wurde, der — stattdessen... — in eine Strafkolonie Sibiriens "versetzt" wurde, der Tiefen des Lebens auslotete und Höhen erlebte, der ein Spieler war, der an Epilepsie litt: ein solcher Mensch hat einen anderen BLICKWINKEL als ich, der Leser! Und doch: Je mehr ich mich mit Dostojewskij beschäftige, umso vertrauter fühlte ich mich mit ihm, mit seinem Leben, mit seinen Gestalten, die er in seinen Romanen schuf. Mich reut die fast einjährige Arbeit am "Idioten" nicht. Denn: "Was sich dem Vestande als Torheit offenbart, das erscheint dem Herzen als lautere Schönheit." (Aus: "Die Brüder Karamasow")

1) "Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertigt und frei von der Sünde." (Brief des Paulus an die Römer, VI, 7).

2) Ähnliche Überlegungen findet man bei Dostojewskij immer wieder, z.B. in: "Traum eines lächerlichen Menschen", Piper, 2. Abt., 2^o Bd., S. 451 — oder "Die Dämonen", Piper, 1. Abt., 5. und 6. Bd., S. 336/7 — natürlich auch bei anderen: "Zu diesem Schritt sich heiter zu entschliessen, Und wär es mit Gefahr, ins Nichts dahinzufliessen." (Goethe, Faust, 1. Teil, Studierzimmer-Szene)

UNWISSENSCHAFTLICHE NACHSCHRIFT

Im Roman "Der Idiot" gibt es zwei tragende Rollen: Nastasja Filippowna und den Fürsten Myschkin. Als Kranker lebt Fürst Myschkin in einer ständigen Gegenwart, die wechselnd gefärbt ist von Lächeln und von Gleichgültigkeit, und dieser glückliche Zustand könnte das ewige Leben sein, von dem der Fürst spricht. Vielleicht ist es ein Trost, zu denken, dass Schwäche eine Kraft sein kann, wie Kränklichkeit ein Schutz vor schweren Krankheiten?

Unter der Hauptfrage, die in allen Teilen des Buches verfolgt wird, leidet Dostojewskij bewusst oder unbewusst ein ganzes Leben lang: der Existenz Gottes. Für Dostojewskij liegen die Beweise der Existenz Gottes nicht eigentlich in der Harmonie des Alls, im wunderbaren Gleichgewicht des Ganzen, in den schönen Farben der Blumen usw., sondern in der Disharmonie des Menschen inmitten der Dinge: in seiner Fähigkeit zu leiden.

Jede seiner Figuren hat diesen Pfahl im Fleische, jede sträubt sich gegen ihn oder sucht in der Sinnlichkeit oder in der Unsterblichkeit ein Heilmittel dagegen. (Fast alle Helden Dostojewskijs sind polygam).

Zur Charakterisierung von Nastasja Filippowna: Ihre Existenz ist eine Form der Verzweiflung; nämlich: nicht auf die Möglichkeit hoffen zu wollen, dass eine irdische Not, ein Grundscha-den, welcher Art er auch sei, etwas, das der Christ ein Kreuz nennen würde, behoben werden kann. Nein, das will diese Verzweiflung, die verzweifelt sie selbst sein will, nicht. Hat der Mensch sich dessen vergewissert, dass dieser Pfahl im Fleische (mag er nun in Wirklichkeit so sein oder seine Leidenschaft ihn dazu machen) so tief bohrt, dass er sich nicht davon freimachen kann, dann will er gleichsam ihn ewig übernehmen... Er will dann trotzdem er selbst sein, nicht trotz ihm er selbst sein ohne ihn, nein, er will zum Trotz und zum Trotz gegen das ganze Dasein mit ihm er selbst sein, ihn mitnehmen, beinahe trotzig auf seiner Qual beharrend... Und auf Hilfe hoffen, nein,

das will er um alles in der Welt nicht, er will lieber mit allen Qualen der Hölle er selbst sein, als Hilfe suchen.

Diese "Unwissenschaftliche Nachschrift" besteht aus einer Zitaten-Mischung folgender Autoren: (In alphabetischer Reihenfolge)

A. Camus, Sisyphos. F. M. Dostoiewskij, Tagebuch eines Schriftstellers. A. Gide, Dostoievsky. S. Kierkegaard, Krankheit zum Tode. C. Pavese, Handwerk des Lebens.

Hausaufgabe für den Interessierten: Welche Sätze stammen von wem?

Hella B. de Kruse

TEATRO ESCOLAR

"Locos de Verano"

Sobre el Autor y la Obra

LOCOS DE VERANO es poco decir, porque la locura de los personajes de Laferrère se extiende a lo largo de las cuatro estaciones, cuando no de sus vidas. Claro que no hay que ver en sus figuras al personaje, ni en su obra un documento de su época. Laferrère está tan lejos del realismo como sus figuras lo están de los seres de carne y hueso.

La obra de Laferrère es una abstracción voluntaria de determinadas características de su tiempo, abstracción, subrayo, basada en este caso sobre lo censurable, lo ridículo, y parte de una visión crítica, cuando no satírica, que recalca lo grotesco, lo negativo, lo aparente y falso. Sería, opino, más que una comedia, una sátira de costumbres. Por eso nunca (o rara vez) se nos presentan los protagonistas como personajes: también ellos son abstracciones, son tipos. La falta de verosimilitud que encontramos en la mayoría de ellos es tan evidente como el vicio o defecto que cada uno encarna: el político de segundo orden que desatiende sus negocios y el control de la casa, capturado por los vaivenes de la política y los corrillos del Congreso; el poeta y dramaturgo que, engolando la voz, habla de sus aciertos que un "público ignorante" no termina de reconocer; allí está la señora cuya ocupación principal es la de juntar postales con autógrafos de "famosos", la soltera que, ya algo impaciente, espera un buen casamiento; el jugador tramposo; el tío, pronto para realizar cualquier diligencia siempre que ésta le deje algún provecho.

Y ahí está también la decadencia que pasa casi desapercibida para ellos, enfrascados cada uno en su "splin". Pero también encontramos el choque de dos mundos, el tradicional, un tanto ficticio pero noble y generoso del criollo (Don Ramón) y el de Enrique, su hijo, realista, pujante, el prototipo del criollo que ha tomado contacto con el extranjero. Laferrère gusta de estas contraposiciones: la vacuidad de Elena, la honradez y laboriosidad de Lucía, la perseverancia en el "arte" de Pepe y la actitud más realista que Leopoldo, otro poeta que luego decide dedicarse a una actividad más productiva, el comercio.

Parece que el vicio más grave que Laferrère le echa en cara a la sociedad de su época es el de vivir aparentando, mostrando lo que se tiene o procurando mostrar lo que ya sólo es pasado, gloria empolvada,

fortuna dilapidada. No pretendamos, pues, actualizar a Laferrère: en LOCOS DE VERANO nos da su visión de la sociedad, de su tiempo.

SOBRE LA REPRESENTACION

Toda representación teatral, como todo concierto o espectáculo a cargo de alumnos, tiene una finalidad que excede en mucho la de la representación ante un público, aunque, claro está: ese acontecimiento constituye la manifestación concreta de semanas o meses de trabajo, el "ponerse a prueba" definitivo.

Debe privar, en este tipo de actividades, un sentido y valor pedagógico más allá del brillo y lucimiento individuales o del grupo.

Fara concretar: en el caso de LOCOS DE VERANO trabajaron, con la dirección de la Profesora Liliana Urbini, 26 actores y 10 alumnos con otras funciones específicas (iluminación, sonido, apuntadores, etc.), la casi totalidad sin experiencia previa en materia de teatro.

Los ensayos comenzaron en los primeros días de agosto, escasas ocho semanas antes de que pudiéramos presenciar la representación de la obra. Esto habla de un trabajo metódico y disciplinado de todo el grupo, que encaró su tarea con seriedad y responsabilidad desde un primer momento, pero por sobre todas las cosas, con alegría.

Los alumnos aprendieron a trabajar entonces en equipo, con un solo objetivo: el logro de un beneficio común. Recalca la Profesora Urbini que en todo momento pudo contar con una decena de voluntarios, ya fuera para armar la escenografía, ya para llevar a cabo tareas de limpieza y orden, maquillaje, confección de vestuario o utilería. Recalca también un objetivo que sólo puede alcanzarse en estas tareas de conjunto: no hubo competencia; nadie trató de sobrepasar al otro sino de ayudarlo a vencer sus dificultades; trabajaron para el lucimiento de la obra y de su Colegio.

Deseo expresarles nuevamente mi sincero reconocimiento.



Renate Eberwein

DIE THEATERGRUPPE EHEMALIGER SCHÜLER

Dürrenmatts "ROMULUS DER GROSSE", eine ungeschichtliche historische Komödie.

Es ist sicher selten zu nennen, wenn sich eine Gruppe von ehemaligen Schülern nun schon das 3. Jahr nach dem Verlassen der Schule noch zu gemeinsamer Theaterarbeit zusammenfindet, und das trotz verschiedener Berufs- und Studienwege, trotz terminlicher Schwierigkeiten und hoher Arbeits- bzw. Studienbelastungen. Angeregt von Herrn Kublik sollte nun die Arbeit von Herrn Rolke fortgesetzt werden, sofern das Interesse bestand. Erste Informationsgespräche zeigten bereits die Begeisterungsfähigkeit und den Willen zu neuen Theaterprojekten. Nach anfänglichen Grundsatzdiskussionen zu Ziel und Zweck von Theaterarbeit im Schulrahmen wurde unter vielen Möglichkeiten Dürrenmatts "Romulus der Grosse" als geeignetes Stück ausgesucht. Vom Verständnis der Thematik her birgt das Stück wenig Schwierigkeiten, sowohl für die Schauspieler als auch für das potentielle Publikum.

Weltuntergangsstimmung, der drohende Einbruch der Germanen steht unmittelbar bevor, Romulus (Thomas Keppler), der fiktive letzte Kaiser von Rom, betrachtet unerschüttert den Zusammenbruch seines Reiches, und statt militärischer Aktivitäten widmet er sich bedächtig seiner Hühnerzucht und den üppigen Mahlzeiten. Sein Verhalten ruft bei den Mitgliedern des Hofes und seiner Familie Unverständnis, Verachtung und schliesslich Hass hervor.

Unbeirrt nimmt sich Romulus aus eigener politischer Einsicht heraus das Recht, ein Weltreich in den Untergang zu schicken, das seine Macht unmenschlich und tyrannisch missbrauchte. Odoaker (Thomas Hinrichsen), der Gegner, stützt Romulus wider Erwarten in seiner kriegs- und imperialismusfeindlichen Haltung. Am Schluss unterliegen aber beide dem "Räderwerk" der Geschichte. Die Einfachheit im Handlungsgefüge birgt jedoch tiefere Problematiken, die, versehen mit dem Zerrspiegel der Komik, das Stück wie eine verhinderte Tragödie erscheinen lassen. Und gerade hier liegt die Schwierigkeit der Inszenierung und des schauspielerischen Einsatzes.

Leicht kann eine ernsthafte, von Zweifeln bedrohte und von aussen erschütterte Beziehung zweier Personen, z.B. bei Amilian und Rea, (Karin Ranitsch und Ricardo Dinger), im lächerlichen Tumult, im Hühnergeacker oder beim ständig vom Einschlafen zum wütenden Rachegeschrei wechselnden Spurious Titus Mamma (Pablo Heber) im Klamauk untergehen. Situationskomik wechselt mit feinen ironischen Sprachspielen, sarkastisch-politischen Anspielungen, doppelbödig angelegten Figuren. Da gibt es zahlreiche Durchbrechungen der zeitgetreuen Inhaltselemente; ein Hosenfabrikant (Thomas Hinrichsen) findet sich zur Rettung des Reiches ein, eine absurde Figur und gleichzeitig in seiner Aussage ein Symbol für "moderne" Zeiten, für ökonomische und politische Macht- und Interessenverflechtungen.

Der eitel-feige byzantinische König (Stefan Saleguan), der inbrünstig um Rettung betet und mit seiner Naivität Spielball Romulus' wird — der stets höflich ausweichende Innenminister (Klaus Lagemann), unfähig zur klaren, politischen Stellungnahme — der sich zackig-naiv wichtigtuende Kriegsminister (Frank Jürgens) der sich jeglicher Funktion beraubt sieht — zum einen komische Figuren, zum anderen Charaktere, der Wirklichkeit

entnommen, die ihre Schwäche und Scheinhaftigkeit erst im Verlauf des Stückes enthüllen. Denn zunächst erscheinen sie vernünftiger, weitblickender als Romulus, dessen wahre Intention für den Zuschauer länger unklar bleibt. Schliesslich Julia (Stela Popescu), die Kaiserin und Rea, die Tochter; da hat erstere eher Tendenz zur komischen Wirkung, doch sind beide auch tragische und vor allem menschliche Figuren, Julia, die aus politischem Ehrgeiz eine Pflichtehe einging und Romulus über Jahrzehnte hinweg verkennt, begreift zum Schluss, was hinter seinem Verhalten steckt, ist aber ebenso wie die einfühlsame, patriotische Rea zur Änderung ihres Verhaltens und zur Erkenntnis der Dimension dieser Haltung nicht fähig.

Das alles ist umrahmt von uralt-wackligen Dienern, von aus Wand-schränken purzelnden, unter Betten und Divanen hervorkriechenden Attentätern (Romulus: "Koch, auch du?").

Dass das Publikum die tragikomischen Wechselbäder annimmt, bleibt zu hoffen. Die Gruppe bemüht sich sehr, all dies in Feinheiten des gestischen und sprachlichen Ausdrucks, in Bühnenbild und Kostümen deutlich zu machen. Ein Bemühen, das trotz terminlicher Schwierigkeiten und beschränkter finanzieller Mittel, durch verstärkten Einsatz einzelner hoffentlich zum Erfolg führen wird.



Ekkehard Friedrich

HERRSCHER, HÜHNER UND HEROEN

Mit Dürrenmatts "Romulus dem Grossen" stellte sich Renate Eberwein als neue Spielleiterin der Theater-Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Goethe-Schüler vor; in dankenswerter Weise hatte sie Götz Rolkes erfahrene Truppe übernommen und damit eine bewährte Tradition weitergeführt. Um es gleich zu sagen: Das Ergebnis ihrer Bemühungen kann sich sehen lassen! Im Sinne des Autors vermied sie es, das Spiel als szenische Asterix-Variante über die Bühne gehen zu lassen, was durchaus nahegelegen hätte: Eine Fülle von geistreichen Sentenzen, Gags und Spässen jeglichen Kalibers (bisweilen scheint die Handlung eher in Kalau als in Campanien zu spielen) würzt ja die "ungeschichtliche historische Komödie" vom letzten Kaiser Roms, der Hühner züchtend das Imperium liquidiert. Und gäbe es da nicht ein paar Rollen, voran die der Titelfigur, die beträchtliche darstellerische Reife und Souveränität erfordern, so könnte man diesem Stück geradezu das Prädikat "Klassiker des Schultheaters" zuerkennen.

Ein Glücksfall in der Besetzungsliste war wieder einmal Thomas Keppler als Romulus: In Sprechtechnik und Gestik gediegen und feiner Nuancierungen fähig, machte er den "als Narren verkleideten Weltenrichter" (Dürrenmatt) überzeugend glaubhaft. Stela Popescu war die Kaiserin Julia: schön, kühl und berechnend. Zwischen Pflicht (dem Hosenfabrikanten Rupf) und Neigung (dem Patrizier Amilian) unglücklich schwankend: Karin Ranitsch als Kaisertochter Julia. Als ölig-liebenswürdiger Levantiner war der byzantinische Kaiser Zeno (Stefan Seleguan) die gegläckte Kontrastfigur zu seinem Kollegen Romulus. Ricardo Dinger spielte mit überzeugendem Ernst den geschundenen Amilian, Klaus Lagemann mit distanzierter Würde den Innenminister Tullius Rotundus. Thomas Hinrichsen gefiel uns als Germanenfürst Odoaker (auch er ein modern skeptischer Hübnerzüchter!) noch besser denn als Hosenfabrikant Cäsar Rupf — hier vermied die Regie bewusst jegliches Kapitalistenklischee. Ursula Molter gab dem Kunsthändler Apollyon die nötige Mischung von femininem Charme und gerissener Geschäftstüchtigkeit. Ungeheuer müde: Pablo Heber als Spurius Titus Mamma, der sogar den Untergang des Reiches verschläft. Schwer lastete der Staub römischer Geschichte auf den Kammerdienern Achilles und Pyramus (Peter Fuld und Juan Ranftl). In weiteren Rollen sah man Frank Jürgens, Alejandro Eloff, Thomas Loesch, Karel Jockusch und Richard Wiedenbrüg. Beiträge zum Gelingen des Abends steuerten ausserdem bei: Irene Guthmann und Heidi Luebs (Souffleusen), Stela Popescu, Heidi Luebs und Ulrike Kirschner (Kostüme), Sigrid Müller (Maske und Frisuren), Matias Schweiger (Technik), Fritz Ruckert, Horst Sievers, Gunter Neumann (Beleuchtung). Ein Sonderlob einigen Mitwirkenden, deren Namen das Programmheft aus verständlichen Gründen nicht nennt: den Hühnern! Unbeeindruckt von der herrschenden Weltuntergangsstimmung und mit der Gelassenheit ihres Herrn gingen sie auf Körnersuche.

Schliesslich verdient auch das Bühnenbild Renate Eberweins Erwähnung: Besonders gelungen war der szenische Rahmen des 2. Aktes: Der efeuüberwucherte, mit Eiern und Eierschalen übersäte Park vor der ramponierten Kaiservilla.

Als Robert Jockusch und Söhne in gewohnter Qualität das Halali des römischen Reiches bliesen, bedachte das Publikum, das den verblüffendem Gegenwartsbezug mancher Pointe belacht hatte, alle Mitwirkenden mit verdientem Beifall.

AUS DEM MUSIKLEBEN

Ramón Antonio Gallo

FOLKLORE EN LA GOETHE: Manantial y Aguapey

Desde 1976, cuando se extinguieron las guitarras de "Los Pehuenches" y sus integrantes egresaron del Colegio, el inagotable tesoro de la música argentina volvió a ser promesa para las nuevas generaciones. Este año, el Prof. Ramón Antonio Gallo ha formado dos grupos folklóricos: MANANTIAL (3º B) y AGUAPEY (5º C). Los dos conjuntos ensayan en horas extraprogramáticas y cumplen un plan de trabajo que contempla armonización, estilo y adaptación de los principales ritmos tradicionales. Su presentación en el acto oficial del 25 de mayo, mereció elogios de la Supervisora de SNEP, Prof. Dora Forgues. Posteriormente, ambos conjuntos actuaron con éxito en la conmemoración oficial del 9 de julio, en la Peña Folklórica (con atavíos regionales), en el brillante "Schulfest" y en la clausura del año escolar.

¡Bienvenidos, Manantial y Aguapey!



Decoración de la sala de música (pág. 31)

Ramón Antonio Gallo

EL CONJUNTO DE FLAUTAS DULCES

Pocos han sido los instrumentos musicales que desafiaron el paso del tiempo sin consecuencias más o menos serias; uno de ellos es por ejemplo, el violín. Gracias a su concepción perfecta y a sus características particulares, no ha abandonado hasta hoy la primera fila de los conjuntos sinfónicos o de cámara que ocupara desde el siglo XVIII. Otro es la flauta dulce, de principios más sencillos, pero que no ha cedido en importancia a los demás por: 1.) La remota antigüedad de su estirpe. 2.) Conservar en actividad a casi todos los miembros de su "familia" —sopranino, soprano, contralto, tenor, bajo, gran bajo—. 3.) La calidad y variedad de su literatura antigua y moderna.

Sin embargo, existe aún otro factor más importante que ha rejuvenecido considerablemente la venerable lozanía del "Recorder": su éxito en la educación musical escolar. Desde la célebre labor visionaria de la familia Dolmetsch hasta nuestros días, la difusión alcanzada por estos instrumentos permitió que muchísimos jóvenes accediesen a respetables niveles de la música práctica, que con medios diferentes no hubiesen podido lograr dentro de las actuales obligaciones del colegio secundario: entonación justa, claridad rítmica, disciplina de conjunto.

En nuestro Colegio Goethe funciona desde 1976 una pequeña orquesta de flautas dulces organizada y dirigida por quien escribe estas líneas. Este año, por la cantidad siempre creciente de alumnos que la integran, se ha dividido en dos niveles de trabajo un grupo seleccionado entre los alumnos del ciclo básico (1º - 3º), y otro integrado por los de mayor edad y experiencia técnica (4º - 5º). El plan de ensayos se cumple ordenadamente en horario extraprogramático, y los programas estudiados, alejados de la improvisación, tienen un objetivo concreto: la formación musical de los adolescentes. Por la misma razón, estos conjuntos están compuestos por alumnos del Colegio.

Durante 1981, los niveles de trabajo tuvieron alumnos de casi todos los cursos y del Bachillerato Alemán (13º):

NIVEL 1 (1º - 3º)

Antúnez, Inés	Lehmann, Jutta
Dietz, Marianne	Mey, Verena
Fischer, Myriam	Osswald, Sonia
Hoffmann, Meike	Rohwedder, Bernd
Hunyadi, Carlos	Ruprecht, Claudia
Jung, Ulrike	Schäfer, Frauke
Kilian, Karin	Steiner, Claudia
Kupzok, Karin	Stromp, Carina
Lauinger, Marianne	Thvssen, Brigitte
Lautz, Sandra	Vultorius, Gisela

NIVEL 2 (4º - 13º)

Bohner, Karin	Jung, Ulrike
Degenhardt, Carla	Molter, Marianne
Friedrich, Thekla	Müller, Inke
Görg, Renate	Schmid, Anne
Heineken, Babette	Steiner, Marianne
Heineken, Michael	Steiner, Christian

Hoffmann, Meike
Hoffmann, Urike
Holzach, Madeleine

Stieglitz, Silvia
Stromp, Sabine
Stromp, Mónica

NIVEL A

Grassmann, Andrea
Griessmann, Andrea

Hügerich, Alexander
Baumeister, Sandra



Los resultados de esta simpática actividad extraprogramática se extendieron también fuera del recinto escolar. En los programas desarrollados en el Concierto Escolar del 2 de octubre, y en el Club Alemán, el 29 del mismo mes, los flautistas de la Goethe brindaron a su público un juvenil resumen de cuatro siglos de música para flauta dulce. O como dijera el pedagogo Rudolph Schoch: "Durch Blockflötenunterricht zur Musik" (Heinrichshofen 1964).



Manfred Häfner

SCHULKONZERT IN DER GOETHE-SCHULE

Das diesjährige Veranstaltungsprogramm der Goethe-Schule ist sehr reichhaltig und vielgestaltig: Theatervorführungen, Klavierkonzert, solistischer Tanz- und Liederabend, Schulooper, Folkloreabend und nun am 2. Oktober das Schulkonzert, das wie eine Zusammenfassung aller bisherigen musikalischen Darbietungen anmutete. Fast alle Gruppen der Schule (mit Ausnahme der Gitarrengruppe) traten auf und wirkten zusammen, einen schönen und abwechslungsreichen musikalischen Abend zu gestalten. Geleitet wurde der Abend von den drei Musiklehrern der Goethe-Schule StD. E. Zuschke, Prof. R. Gallo und OStR. R. Jockusch. Jeder dieser drei genannten Herren trug seinen Anteil zum Gelingen des Konzertes bei.

Vielgestaltig war folglich auch das Programm. Solistische Darbietungen, Gesangsgruppe, Flötengruppen und Blechbläsergruppe wechselten einander ab, so dass der Zuhörer ständig in den Genuss anderer Klänge und Musikformen kam.

Nach den Begrüßungsworten, die den Charakter des Schulkonzertes als Veranstaltung des Gesamtkollegiums herausstrichen, eröffnete Jörg Zuschke mit dem Trompetenkonzert von J. N. Hummel (1778-1837) die musikalischen Vorträge. Obwohl Jörg Zuschke erst ein Jahr an der Goethe-Schule ist, ist sein Ruf als sehr guter Trompetenspieler bereits gesichert. Sauber und exakt hat er dieses "insOhr gehende" Konzert dargeboten, souverän von seinem Vater, Herrn Zuschke, auf dem Klavier begleitet. Die schnellen Tempi des Allegroteiles (besonders hervorzuheben ist das Trompetensolo am Ende dieses Satzes) und vor allem des Prestosatzes konnten genauestens durchgehalten werden. Eine sehr beachtliche Leistung!

Mit dem Trio in G-Dur Op. 113 des Engländers James Hook stellte sich eine der Flötengruppen unter der Leitung von Professor Gallo vor. Die Gruppe von 18 Flöten stellte einen vollkommenen Einklang dar. Aber auch als anschiessend über 40 Flötisten auf der Bühne standen und das Pastorale von Corelli vortrugen, ging nichts von dieser Einheitlichkeit und Exaktheit des Vortrages verloren. Nur intensive Probearbeit ermöglichte einen solch sauberen Vortrag.

Im Gegensatz zu dem bisher klassisch-barock gehaltenen ersten Teil — noch ergänzt durch das Larghetto des Flötenlehrers Friedrichs des Grossen, Joh. J. Quantz, das von einer kleineren Flötengruppe vorgetragen wurde, in dem Marianne Molter auf der Altflöte sehr schön den Soloteil spielte — stand der Solotrompetenvortrag von Karel Jockusch mit zwei Werken zeitgenössischer Komponisten (Eugene Bozza und Alexander Goedicke). Karel Jockusch braucht eigentlich nicht mehr vorgestellt zu werden, er ist dem Goethe-Publikum und darüber hinaus als hervorragender Trompetenspieler bekannt. Und diesen Ruf hat er mit diesen beiden überaus schwierigen und anspruchsvollen Stücken bestens verteidigt. Sein Vater Robert Jockusch war ihm ein ebenbürtiger Begleiter auf dem Klavier.

Nach der Pause trat eine Gesangsgruppe — aus 6 Schülerinnen bestehend — auf und sang unter der Leitung von Sr. Gallo drei spanische Volkslieder und das deutsche Frühlingslied "Nun will der Lenz uns grüssen". Man war erfreut über den schön vorgetragenen a capella Gesang. Es muss betont werden, dass es ganz und gar nicht einfach für diese sechs jungen Mädchen war, ohne Begleitung mehrstimmige Gesänge vor einem grösseren Publikum zu singen. Sie haben ihre Aufgabe zur grossen

Zufriedenheit aller gemeistert. Im Anschluss trat nochmals die grosse Flötengruppe auf mit Vorträgen von Georg Friedrich Sändel (am Klavier begleitet von Adriana González) und Benjamin Britten. Gerade die Alpine Suite von Britten kam beim Publikum sehr gut an. Im vierten Satz (Alpine scene) konnte beim europäischen Zuhörer eine echt "alpenländische" Stimmung aufkommen, das Ticken der Schweizer Uhr (sie tickte sehr exakt!) mit eingeschlossen.

Den Abschluss der musikalischen Vorträge bildete die Blechbläsergruppe unter der Leitung von OStR. R. Jockusch. In dieser Gruppe wirkten auch die beiden Trompetensolisten Karel Jockusch und Jörg Zuschke mit. Die Vorträge dieser nur aus 6 Mitgliedern bestehenden Bläsergruppe waren genau und gut aufeinander abgestimmt, der fugale Charakter der beiden Stücke von Passereau und Frescobaldi gut ausgearbeitet. Mit dem Ave Maria von Igor Strawinski (1882-1971), vorgetragen von dieser Bläsergruppe, wurde der schöne musikalische Abend beschlossen. Mit dem anhaltendem Beifall am Schluss honorierte das Publikum die Leistungen aller jungen Musiker. Die Bläsergruppe gab als Dank dafür noch eine Zugabe.

Der Schulleiter bedanke sich bei den Verantwortlichen des Abends.

Die Schüler bedanken sich ihrerseits für die Mühe der Einstudierung und überreichten Professor Gallo einen Blumenstrauss.

Es wäre müssig und der Anstrengung und Leistung aller Vortragenden nicht gerecht werdend, einen Teil des Programms besonders hervorzuheben. Alle trugen ihren Teil zum Gelingen des Abends bei. Dennoch darf gesagt werden, dass es gerade für die jungen Künstler eine gewisse Überwindung und Aufregung bedeutete, allein oder in einer kleinen Gruppe vor ein grösseres Publikum zu treten, um das darzubieten, was sie in langem und steten Üben erarbeitet haben. Dies muss anerkannt werden, ohne dabei aber die grosse und gute Leistung aller Mitwirkenden in irgendeiner Weise zu schmälern.

Das Argentinische Tageblatt berichtete:

"Der kleine Schornsteinfeger"

Was sich niemand so recht vorstellen konnte, ist am 21. und 22. August an zwei Abenden Wirklichkeit geworden: der gutbesuchte Vielzwecksaal der "Goethe-Schule" hat sich nun auch noch in eine Opernbühne verwandelt. Unter der kundigen, präzisen und aufmerksamen Leitung von Ernst Zuschke gab eine engagierte "Truppe" aus kleinen und grossen Schülern, Ehemaligen, Lehrern und Freunden der Schüler ihr Bestes, um ein nachdenklich-heiteres, garnicht so anspruchsloses Werkchen von Benjamin Britten in Szene zu setzen; seine Oper für die Jugend "Der kleine Schornsteinfeger" nach Dickens gestaltetem Stoff mit sozial-kritischem Hintergrund in einer leider nicht immer befriedigenden deutschen Übersetzung.

Diese kleine Oper gehört eigentlich in einen grösseren Zusammenhang: es ist der 3. Teil der Theaterstücke "Wir machen eine Oper". In den beiden ersten Teilen erlebt man die Entstehung der Oper, im letzten dann steht das Werk fertig vor dem Zuhörer. Britten schrieb das Buch für seine Aldeburgher Festwoche, wo es 1949 uraufgeführt wurde. Seitdem hat es viele Freunde gefunden, und besonders Schulen nehmen sich seiner im-

mer wieder mit grosser Freude an. Aber nicht allen ist es vergönnt, einen so überzeugenden Erfolg zu erringen wie der Goethe-Schule. Freilich ist dazu eine solide und fachkundige Leitung erforderlich, die die vielen Einzelheiten koordiniert, gründlichste Probenarbeit leistet und schliesslich bei der Aufführung selbst das Steuer fest in der Hand behält und das Ensemble sicher an sämtlichen Klippen vorbeileitet.

Allen Mitwirkenden, den alten Theaterhasen ebenso wie denen, die zum ersten Mal auf einer Bühne standen, wurde einiges abverlangt nicht nur an lebendigem Spiel, sondern auch an Intonation und rythmischem Gefühl für die eigenwillig zwischen Spätromantik und Jazz angesiedelte Musik.

Pablo Heber (Tenor) und Thomas Keppler (Bass), beide wohlbekannt auf der Goethe-Bühne, gaben, glänzend aufeinander abgestimmt, nicht nur das Paar der bösen Schornsteinfeger, sondern auch Kutscher und Gärtner, die komisch mit der Tücke des Objekts, einen Koffer, ringend, dem kleinen Schornsteinfeger schliesslich unfreiwillig zur Freiheit verhelfen. Völlig gegensätzlich waren die beiden weiblichen Erwachsenenrollen angelegt: Chris Jockusch (Alt) als Fräulein Baggott, die pedantische Haushälterin, war mit rauher und dunkler, immer sicher intonierender Stimme und herrischen Bewegungen eine Mischung aus böser Opernfee (wie herrlich sie Augen und R.-Laute rolle) und Kinderschreck; demgegenüber Olga, das verständnisvolle und hilfsbereite Hausmädchen, dem Anette Goebel ihre sympathische Erscheinung, ihr quickes Spiel und ihren die Kantilenen klar und empfindsam nachzeichnenden Sopran lieh.

Die Kinderrollen hatten zuerst einmal für Bewegung auf der mit wenigen Szenenelementen anschaulich und lebendig dekorierten Bühne zu sorgen. Sie schienen in ihren mit viel Geschmack gewählten Kostümen direkt einem Biedermeierbild entsprungen, aber auch musikalisch trugen sie mit ihren frischen Naturstimmen zum Gelingen der vielen Ensembles bei. Die beiden Geschwistertrios Brook und Crome waren durchweg überzeugend besetzt: Julia Mehr, Meike Hoffmann und Cristian Borchardt als Geschwister Brook, Bianca Krumrey, Sabrina Ascacibar und Clara Albrecht als Geschwister Crome waren sowohl sängerisch als auch gestalterisch ihren Rollen völlig gewachsen. Axel Dross als "kleiner Schornsteinfeger" Sam konnte nachdrücklich das Mitleid auf seine Seite ziehen. Immer wieder gesellte sich zu ihnen auch ein "Publikumschor" aus hohen Stimmen, sein "Nachtlied" mit imitierten Nachtgeräuschen fand besonderen Anklang im Einleitungs- und Schlusschor, allerdings hätte man ihm noch mehr Durchschlackkraft gewünscht. An der fehlte es dem von Robert Jockusch und Martin Gerber vierhändig gespielten Klavier keineswegs: erstaunlich, was sie an zarten oder donnernden, schmissigen oder filigranhaft ziselierten, immer farbigen Tönen aus dem Instrument hervorlockten. während einer Sopranarie unterstützt durch eine melancholische Flöte, die von Johannes Fischer tonlich, ausdrucks-mässig und rhythmisch wunderschön geblasen wurde. Das Publikum folgte der abwechslungsreichen Handlung sichtlich angeregt und dankte allen Mitwirkenden mit begeistertem Beifall.

Schade, dass dieses Stück ein ziemlich einmaliger Glücksfall in der Opernliteratur ist.

Das Ensemble der Goethe-Schule wird die Oper von Benjamin Britten am Mittwoch dem 2. September noch einmal im Altersheim "Los Pinos" aufführen.

FOTOS ZUM "KLEINEN SCHORNSTEINFEGER"





Das Argentinische Tageblatt berichtete:

Songs und Spizentanz in der Goethe-Schule

Schon 14 Tage nach dem aussergewöhnlichen Opernabend fand in der Goethe-Schule am Freitag, dem 4. September, wieder eine aus dem Rahmen des Gewohnten fallende Veranstaltung statt, deren Reinerlös für die Unterhaltung des Schullandheims Verónica bestimmt ist: Canto y ballet - Songs und Tanz.

Ein erwartungsvoll erregtes, vorwiegend jugendliches Publikum füllte den grossen Saal bis auf den letzten Platz: Unter der bewährten Oberleitung von Ramón Antonio Gallo, assistiert von Liliانا Urbini und Erika Fortmüller, sollten zwei Goethe-Schülerinnen den Abend allein bestreiten, eine Leistung, die sonst nur die ganz Grossen von Szene und Show-Geschäft sich zutrauen.

Um es gleich zu sagen: das Publikum zeigte sich alles andere als enttäuscht, es ging applaudierend, Bravo rufend, Zugaben fordernd mit, ersetzte mit Phantasie und Enthusiasmus, was naturgemäss doch nicht immer so glückte wie bei den "richtigen" Stars, und schien gerade am Waghalsigen des Unternehmens seine Freude zu haben, etwa unter dem Motto: Wir spielen Gala-Abend. In diesem Sinne war der spontan beklatschte Höhepunkt der Show das richtiggehend wie aus einer grossen Bühne wabernde Nebelmeer zu Glucks "Reigen seliger Geister".

Tatsächlich sind Sabrina Ascacibar, die ausdrucksstarke "Pop-Sängerin" des ersten und "Chansonnette" des zweiten Teils, und Christine Villard, die geschmeidige, wohltrainierte Ausdrucks- und Spizentänzerin, starke und vielversprechende Begabungen, deren Gesamtleistung an diesem Abend über alle möglichen Einwände erhaben ist. Es will schon etwas heissen, an die zwanzig Lieder in drei verschiedenen Sprachen auswendig und fast akzentfrei zu beherrschen (und dabei noch souverän mit den Tücken einer Übertragungsanlage fertig zu werden) oder tänzerisch allein eine Bühne zu füllen. Ungetrübtes Vergnügen bereitete dabei die hochmusikalisch delikate Art, in der sich Sabrina begleitete, und der Aplomb, mit dem sich Christine Villard ihrer Aufgabe entledigte. Im einzelnen kann man sagen, dass die französischen und deutschen Chansons des zweiten Teils — im Stile Marlene Dietrichs, in die sich die Sängerin auch optisch endrucksvoll zu verwandeln schien — besser herauskamen als die englischen Songs in der Blues-Tradition, bei denen zum richtigen "feeling" doch eine "schwarze" Stimme gehört — trotz Joan Baez, die hier vielleicht als Vorbild diente. Im Tanz waren es die schnellen Nummern im klassischen Stil, die, an feste Regeln gebunden und auf flüssigen Ablauf hin konzipiert, runder gelangen als die gewichtigeren, immer wie-

der in Stellungen erstarrenden Ausdruckstänze moderner Prägung, obwohl Christine Villard von Statur und Neigung her eher dieser Richtung zuneigt.

Wirkungsvoll unterstützt wurden die beiden Protagonistinnen durch ein ganzes Team von Helferinnen und Helfern von ausserhalb und innerhalb der Schule. Für die choreographische Gestaltung zeichnete Adriana Friedrich, Rosalía Porto schuf mit wenigen, glücklich gewählten Mitteln einen ebenso stimmungsvollen wie abwechslungsreichen Rahmen, die umfangreiche Übertragungsanlage wurde von Matías Schweiger und Robert Hörmann aufgebaut und bedient, für wechselnde, effektvolle Beleuchtung sorgten Fritz Ruckert, Horst Sievers, Günther Neumann, die Montage lag in den Händen von Fabian von Brocke und Karin Peters.

In ihren einleitenden Worten hatte die Direktorin, Frau Hella B. Kruse, den Abend in die Reihe der kulturellen Veranstaltungen der Goethe-Schule gestellt, die in diesem Jahr noch mit der Aufführung dreier Theaterstücke und einem Schülerkonzert fortgesetzt wird.

ALLGEMEINE BEITRÄGE

Horst Junker

GEDANKEN ZU "UMWELTSCHUTZ UND SCHULE"

Wenn man Argentinien zum ersten Male bereist und aus der dichtbesiedelten Bundesrepublik kommt, muss man sich begeistern. Mit zu den wichtigsten Eindrücken im Norden und Nordosten des Landes gehört der üppige Reichtum, den Flora und Fauna zu bieten haben, die Anzahl und Grösse der ökologisch noch intakten Gebiete, in denen die Natur sich noch unbehelligt von menschlichen Eingriffen entwickelt, in denen also die von den Lebewesen verbrauchten Ressourcen der Umwelt im Ablauf der ökologischen Kreisläufe ständig wiedergeschaffen werden.

Doch dann mischen sich erste Fragen und Zweifel unter die Begeisterung. Ist den Argentinern der Wert dieser Gebiete überhaupt bewusst? Existieren diese Gebiete nur, weil die technisch-wirtschaftliche Expansion noch nicht bis hierhin vorgedrungen ist? Die Einrichtung von Nationalparks zeigt, dass begrüssenswerte Bewusstseinsprozesse vorhanden sind. Allerdings liegen sie dort, wo keine handfesten wirtschaftlichen Interessen offenbar sind. Zufall?

Die Zweifel finden weitere Nahrung. Die Waldabholzung ist überall zu beobachten, hauptsächlich zum Zwecke der Brennholzversorgung und Holzkohleherstellung. Aber auch Sägewerke, Papier- und Pappeherstellung, Tanninproduktion fordern ihren Tribut. Zwar werden Aufforstungen durchgeführt, die aber nicht ausreichen (Es wird z.B. Holz aus Afrika nach Misiones zur dortigen Verarbeitung importiert.) und oft nicht den ökologischen Bedingungen entsprechen, wenn z.B. Araukarien und Eukalyptus in Reinbeständen in weiten Teilen Misiones angepflanzt werden. Folge der nicht hinreichend kontrollierten Abholzung sind dürrtchtige Sekundärwälder oder z.T. erosionsgefährdete baumlose Bereiche.

Andere Probleme, die in vielen anderen Ländern genauso existieren, aber besonders in Industrieländern nicht mehr mit solcher Unbekümmert-

heit gesehen werden, kommen hinzu. Nur zwei Beispiele zur Wasserverschmutzung. 1. Es sind nur 25 % der Haushalte in Gross-Buenos Aires an eine Kanalisation angeschlossen. Ein Teil der Abwässer geht in Sickergruben, von denen nur ein Drittel richtig funktionieren. Die übrigen Abwässer belasten den Rio de la Plata direkt. 2. Die Industrieabwässer werden meist ohne dazwischengeschaltete Kläranlage direkt oder über Nebenflüsse, aus denen z.T. Trinkwasser geschöpft wird, dem Rio de la Plata zugeleitet. Die Zahlungen, die bestimmte Industrien an "Obras sanitarias" zu leisten haben, scheinen kein ausreichender Anreiz zu sein, die werkseigenen Abwässer vor Einleitung in öffentliche Gewässer zu reinigen.

Defekte oder zwecks grösserer Lärmentwicklung ausgebaute Schalldämpfer bei Autos und Motorrädern, sinnlose Hupkonzerte in den Strassen, Einflugschneisen über dicht besiedelten Wohngebieten sowie Abgasentwicklung in engen Innenstadtstrassen führen am deutlichsten vor Ohren und Nase, wo Ansatzpunkte zu Verbesserungsmaßnahmen sind. Sollte nicht versucht werden, Fehlentwicklungen, deren z.T. erschreckende Ergebnisse in anderen Ländern, teilweise aber auch schon in Argentinien zu beobachten sind, rechtzeitig Einhalt zu gebieten? Eine Frage, die hoffentlich für die meisten eine rhetorische Frage ist und ein klares "Ja" zur Antwort hat.

Was aber hat das bisher Dargestellte überhaupt mit der Schule zu tun und rechtfertigt den Abdruck in einer schulgebundenen Veröffentlichung?

Die Zukunft eines Landes ist die Jugend mit ihren Anschauungen und Wertmaßstäben sowie dem Umsetzungsvermögen ihrer Ideen und Vorstellungen in die Wirklichkeit. Die Schule prägt nun diese Geisteshaltung neben dem Elternhaus, den Massenkommunikationsmedien u.a. nachhaltig. Umwelterziehung beginnt mit dem Kennenlernen und der Bewusstmachung des Mediums, in dem der Mensch lebt, des Naturpotentials und seines Wertes und muss überleiten zur Herausbildung eines Umweltgewissens, d.h. eines individuellen Verantwortungsgefühls gegenüber der Erhaltung und Schaffung von gesunden und allseits intakten Lebensbedingungen. Erst dann besteht begründete Aussicht, dass die Gleichgültigkeit gegenüber dem Themenbereich sich verringert und dass bestehende Lösungsmöglichkeiten mit Interesse verfolgt oder neue gesucht werden.

Der Ausfluss, den die Umwelterziehung finden kann, braucht nicht erst in abgelegenen und dem Jugendlichen vielleicht zunächst noch nicht zugänglichen Bereichen gesucht werden, sondern könnte und müsste bereits auf viel niedrigerer Ebene im alltäglichen Schülerleben gesehen werden. Ich erinnere z.B. an die Achtlosigkeit, mit der Abfälle vom Papier bis zu Essensresten auf dem Schulweg, im Bus, besonders auch im Schulgebäude weggeworfen werden.

Wenn die Schule in diesem Sinn wirken will, setzt dies voraus, dass sie dem Thema Umwelterziehung grösseren Raum gibt. Dies kann besonders in den Fächern Biologie und Geographie geschehen, wobei allerdings jeder Lehrer in eigener Verantwortung im Rahmen der bestehenden Lehrpläne, an die er gebunden ist, das Thema durch Kürzung anderer ausweiten muss. Doch auch z.B. die Sprachen (Deutsch, Englisch, Spanisch) können etwa durch Einbeziehung von Texten zum Thema Umweltschutz ihren Beitrag leisten wie auch Fächer des naturwissenschaftlichen Bereichs (Physik, Chemie) mit Hilfe von Experimenten und Analysen.

Oben wurde gesagt, dass die Schule nur ein Einflussfaktor neben anderen ist. Wird nun auch von der Seite des Elternhauses (Die Kommuni-

kationsmedien in Argentinien schenken im Gegensatz zu anderen Ländern wie der Bundesrepublik, Grossbritannien oder USA dem Bereich Umweltschutz bisher noch relativ wenig Beachtung, obwohl gerade das rechtzeitige Aufmerksammachen wichtig ist.) die Umweltproblematik nicht als nebensächlich angesehen und erfährt die Schule womöglich Unterstützung in ihrer diesbezüglichen Arbeit, so wird dieser Themenkomplex bei vielen Schülern von den hinteren Rangplätzen ihrer Werteskala weiter nach vorn rücken. Dass ein höherer Stellenwert nicht nur vertretbar, sondern erforderlich ist, ergibt sich allein daraus, dass jeder einzelne Umwelteinflüssen ausgesetzt ist bis hin zu Auswirkungen auf das persönliche Wohlergehen und Wohlbefinden, dass Natur und Umwelt eine nicht wegdenkbare Existenzgrundlage menschlichen Daseins darstellen.

Ramón Antonio Gallo

DECORACION DE LA SALA DE MUSICA

Por iniciativa del Jefe de Departamento de Educación Estética, Prof. Ramón Antonio Gallo, y con la colaboración de un equipo de alumnas y ex-alumnas dirigidas por el Prof. José Rueda, la Sala de Música será decorada con un original mural. Entre los distintos bocetos realizados por alumnos de los cursos superiores, fue seleccionado el de Corinna Wasmuth (6º B), por la adecuación de su temática y su planteo técnico. El trabajo terminado tendrá unas dimensiones de 6 x 3 mts. realizado con pintura al óleo sobre placas armadas en un bastidor especial. El motivo desarrolla con ingenio y humor una escena característica: el ensayo de un conjunto orquestal.

(Foto en pág. 21)

Margarita Rothe

BETREUUNG UNSERER SCHÜLER AUS DER BUNDESREPUBLIK

Die Anzahl der Schüler, die aus der Bundesrepublik kommen, hat in diesem Jahr bedeutend zugenommen. Wir betreuen z. Zt. in der Sekundaria etwa 35 Schüler, die neu und ohne spanische Sprachkenntnisse an die Goethe-Schule kamen und in verschiedenen Klassenstufen eingegliedert wurden. Die Schule stand vor der Frage, wie hilft man am besten, wie kann man jedem einzelnen gerecht werden; denn obwohl alle Schüler privat spanische Nachhilfestunden haben, reicht dieser Unterricht nicht aus, um das offizielle Programm zu schaffen.

Nach Besprechungen mit den Schülern sind wir zu der Einsicht gekommen, dass man sie am besten unterstützt, wenn sie für die Betreuungsstunden in Gruppen nach Klassenstufen eingeteilt werden, und dann jede Gruppe das Thema bearbeitet, das sie im Augenblick für eine Klassenarbeit vorzubereiten hat. Das geschieht, indem der Stoff zuerst auf Deutsch erklärt und dann zusammengefasst wird. Die Schüler sind dann in der Lage, den Inhalt zu verstehen und müssen lernen, ihn mit Hilfe des ausgearbeiteten Textes wiederzugeben, anfangs auf Deutsch und später mit Unterstützung eines Wortschatzzettels auf Spanisch. Einigen besonders fleissigen Schülern ist es gelungen, schon vor den Winterferien die ersten Klassenarbeiten in spanischer Sprache — zum Teil gemischt — zu schreiben. Da so eine Vorbereitung sehr viel Zeit beansprucht, war es

bisher noch nicht möglich, ein Thema im voraus vorzubereiten. Die Zeit drängt, ein Trimester ist schnell vorüber, und in jedem Fach müssen mehrere Arbeiten geschrieben werden.

Gespräche mit den argentinischen Kollegen haben ergeben, dass diese Arbeitsweise sich bewährt und bei den meisten Schülern gute Ergebnisse gebracht hat. Voraussetzung ist, dass ein Schüler wirkliches Interesse zeigt, dann stellt sich der Erfolg bald ein. Aber damit hört die Betreuung der deutschen Schüler nicht auf, denn wie oft stellen sich zwischen einem Lehrer, der nicht deutsch und einem Schüler, der nicht spanisch spricht, Missverständnisse ein, die geklärt werden müssen. Auch hier setzt die Bemühung um ein besseres Verstehen ein.

Für das nächste Schuljahr ist wieder eine grosse Anzahl Schüler aus der Bundesrepublik angekündigt. Wir wünschen ihnen, dass sie sich schnell in Argentinien einleben und sich innerhalb ihrer Klasse ohne Schwierigkeiten integrieren.

Manfred Häfner

BERICHT ÜBER DAS FACH ENGLISCH AN DER GOETHE-SCHULE

Im Jahresbericht vor zwei Jahren wurde eine Bestandsaufnahme über das Fach Englisch an der Goethe-Schule gemacht. Jetzt nach nunmehr zwei Jahren scheint es angebracht zu sein, dieses Thema wieder aufzugreifen.

Englisch ist eines der wenigen Fächer an der Goetheschule, das abteilungsübergreifend unterrichtet wird — und zwar im echten Sinne. Mathematik beispielsweise wird als Fach sowohl von argentinischer als auch von deutscher Seite unterrichtet, aber nach folgendem Grundsatz: die deutsch-sprachigen Schüler erhalten Mathematikunterricht in deutscher Sprache, die spanischsprachigen in ihrer Muttersprache, und das durchgehend von der ersten bis zur sechsten Klasse. Demgegenüber wird im Fach Englisch wie folgt gewechselt: im Normalfall unterrichten im ersten und zweiten Lehrjahr die deutschen Englischlehrer die muttersprachlich deutschen A- und B-Klassen, während die C- und D-Klassen der entsprechenden Stufe in argentinischer Hand liegen. Im 3. und 4. Jahr ist es genau umgekehrt. Das 5. und 6. Jahr wird zumeist ganz von der deutschen Abteilung übernommen. Deutsche Abteilung heisst in diesem Falle nicht nur aus der Bundesrepublik vermittelte Lehrkräfte, denn diese würden nicht ausreichen. Deutsche Abteilung beinhaltet auch die deutschsprachigen Ortskräfte der Goethe-Schule. Also im wahrsten Sinne eine gemischte Gruppe, gewissermassen eine internationale Abteilung.

Dadurch ergeben sich gewisse Probleme, denn über Methoden, Inhalte, Lehrbücher etc. können verschiedene — aber immer begründete — Meinungen auftreten. Diese unterschiedlichen Meinungen sind kein Negativum, sie können, ja sie sollen sich befruchtend auf die Arbeit im Unterricht auswirken. Das Bemühen der Fachschaft Englisch ist es lediglich, eine grösstmögliche Einheitlichkeit anzustreben trotz aller verschiedenen Voraussetzungen. Dass das nicht immer einfach ist, ergibt sich fast von selbst. Dennoch muss es das Ziel bleiben, diese Einheitlichkeit weitgehend zu gewährleisten und beizubehalten, sonst läuft der Englischunterricht Gefahr auseinanderzubrechen, und damit nicht das gesetzte und geforderte Ziel zu erreichen.

Im Jahre 1977 wurde, beginnend mit dem ersten Lehrjahr Englisch, das Lehrbuch "Learning English", Modern Course, Klett Verlag Stuttgart, eingeführt. Die anfänglich eindeutige Bejahung dieses Buches scheint nicht mehr unumschränkt vorhanden zu sein. Es wurde eingewandt, dass das Buch zu sehr auf deutsche Verhältnisse zugeschnitten sei, zu langsam vorgehe und viele Übungen darin nicht dem Alter unserer Schüler angemessen seien. Dazu muss Folgendes gesagt werden — und ist auch in der Fachkonferenz im März 1981 eingehend diskutiert worden —: In der Tat sind einige Übungen nicht adäquat, denn das Buch ist für ein deutsches Gymnasium, an dem zwei Jahre früher als hier mit Englisch begonnen wird, also für 10-jährige, konzipiert. Hier dagegen sind die Schüler im Englisch-Anfangsunterricht 12 - bis 13 Jahre alt. Da aber die kritisierten Übungen zumeist sogenannte "Sternchen-Übungen" sind, das heisst ohnehin optativ sind, bleibt es dem einzelnen Lehrer ganz und gar selbst überlassen, diese auszulassen, ohne dass dabei die Grundkonzeption des Lehrbuches angetastet wird.

Das Buch gehe zu langsam vor: hier liegt in der Tat ein Problem, denn der Englischunterricht in der Bundesrepublik geht im Anfang von 6 Wochenstunden à 45 Minuten aus, während hier an der Goetheschule Englisch in 4 Wochenstunden à 40 Minuten unterrichtet wird. Die Fachschaft Englisch hat dieses Problem aufgegriffen und angesichts des bestehenden Unterschieds beschlossen, die schon oben angeführten "Sternchen-Übungen" auszulassen — vom Einzellehrer abhängig —, insgesamt straffer vorzugehen und gewisse Grammatikthemen noch zusätzlich in den Lehrplan der einzelnen Unterrichtsjahre einzubauen (siehe Protokoll der Sitzung vom 30.3.81), wobei als Grundlage des E-Unterrichts nach wie vor das Lehrbuch "Learning English" bleibt.

Damit soll versucht werden, dass das auf deutsche Verhältnis zugeschnittene Unterrichtswerk hier weiterhin benutzt werden kann. Andere Englischbücher deutscher Verlage — und nur solche werden von der deutschen Bundesregierung, die den weitaus grössten Teil der an der Goethe-Schule geführten Unterrichtswerke stellt, bezahlt — gehen von den gleichen Unterrichtsvoraussetzungen aus, wie sie oben beschrieben wurden und bieten im wesentlichen keine neuen Gesichtspunkte. Alle sind nach modernen, international anerkannten, methodisch-didaktischen Richtlinien aufgebaut; der Mitarbeiterstab z.B. des eingeführten "Learning English" setzt sich aus namhaften Fachleuten auf dem Gebiet des Fremdsprachenunterrichts deutscher und englischer Herkunft zusammen.

Abschliessend möchte ich noch darauf hinweisen, dass zu "Learning English" ein Workbook (Arbeitsbuch) erschienen ist, das für die Hand des Schülers gedacht ist. Leider konnten wir die Anschaffung hier für unsere Schüler bisher nicht verpflichtend machen. Der Fachleiter für Englisch hat aber zu jeweils jedem einzelnen Band ein Exemplar dieses Workbooks in der Bibliothek des Hauses bereitgestellt, so dass alle Kollegen daraus genügend Anregung für zusätzliche Übungen holen konnten. Für das nächste Schuljahr ist nun jedoch geplant, jedem Schüler zumindest der Unterklassen — dieses Workbook in die Hand zu geben.

In den Oberklassen treten solche Probleme, wie sie bisher beschrieben wurden, kaum auf. Nachdem die Grundstrukturen der englischen Sprache in den ersten drei bis vier Jahren durchgenommen worden sind, tritt danach die freie Lektüre zunehmend in den Vordergrund, und rein sprachlich-grammatische Übungen werden nur noch ergänzend oder wiederholend eingeflochten. Die Bibliothek der Goethe-Schule hat eine grosse Anzahl von zusätzlichen Übungsbüchern und freier Lektüre zu bieten. In jedem Jahr wird dieser Bestand ergänzt und erweitert durch die Lehrmittelversorgung aus der Bundesrepublik.

Das Bemühen der Fachschaft Englisch bleibt es, das bestehende Niveau zu heben. Dass wir aber keineswegs "schlecht liegen", zeigt die grosse Zahl der Interessenten für die Cambridge Sprachprüfungen, bei denen im vergangenen Jahr 100% der Teilnehmer ihr Diplom in Empfang nehmen konnten. Dass in den 6 Jahren Englisch-Unterricht in der Sekundaria auch der innerdeutsche Standard erreicht wird, wie ja von vielen Eltern gefordert wird, zeigt sich daran, dass die Goethe-Schüler — vor allem der A- und B-Klassen —, die das 13. Schuljahr besuchen wollen, im allgemeinen keine Schwierigkeiten beim Übergang in dieses rein deutsche Schuljahr haben und am Ende des Jahres sich ohne Probleme der deutschen Reifeprüfung — die ja unter der Kontrolle der Kultusministerkonferenz der Bundesrepublik stattfindet — unterziehen können. Ein hier abgedruckter Englisch-Aufsatz einer Schülerin der diesjährigen Klasse 13 soll das angestrebte Leistungsniveau auf dieser Stufe beispielhaft verdeutlichen.

Dass das Fach Englisch so häufig im Brennpunkt von Interesse und zuweilen auch Kritik steht, zeigt eigentlich nur, wie wichtig es von allen Beteiligten genommen wird. Und damit, glaube ich, ist schon fast genügend Gewähr gegeben, dass es angemessen bewertet wird.

Silvia Specht (13. Schuljahr)

3rd English-Test

5.) Salinger, "The Catcher in the Rye":

The critic George Steiner has written: "Salinger flatters the very ignorance and moral shallowness of his young readers." Attack or defend this point of view.

Salinger's "The Catcher in the Rye" is a description of the experiences of an American adolescent in a very special step of his way to become an adult. It gives a perfect view into the every-day-life of a youngster confronting the reader with his problems, his illusions and deceptions. The book is written in the American-that is the New York-slang used by boys at Holden Caulfield's age and in his situation: seventeen or eighteen, going to school and terribly worrying about problems that are of more than great importance in their lives. Salinger describes Holden how he lives in Pencey Preparatory and through his book he tries to make clear to the reader, which the problems of the youngsters are.

These problems are of different kinds but they all have something in common: they have risen because of lacking communication. The word "communication" can be considered a key-word in Salinger's "The Catcher in the Rye" as it expresses all about the main problem that adolescents are confronted with. Salinger shows this in many different ways and being very realistic indeed. For Salinger communication is not only a problem of a fictive Holden but that of many youngsters and this has to be remarked-of many adults, too (for example the dialogue between Holden and his father); it is also a problem of himself, and his book certainly is the way through which he tries to communicate with adolescents and adults.

At first sight the whole book consists of the description of things that happen to Holden during his stay in Pencey Prep and of uncountable trivialities which are referred to as terrible dramas for the "victim". But you don't have to go much deeper into the context to realize that all

these "trivial" (at first sight) problems are of vital importance in the lives of young people. Salinger's aim is to communicate to and with the readers and he does this by putting himself into a position where he can speak (write) in an open, trustful way to his "audience". The style he uses is simple and makes it easier for his readers to have an access to what Salinger wants to give them. Among all the adolescent's problems referred to in the book, Salinger takes out some subjects, which are of more importance than others, like the sexual life of Holden (typical of young people), his relationship to other youngsters and his relationship to adults; these specific subjects characterize the difficulty to communicate and make the plot more realistic and easier to be understood for the reader. In his book Salinger also characterizes some of the boys by means of a description of different situations in which the reader is able to observe, understand and analyse their behaviour. When doing this Salinger also flatters some characteristics of the boys like telling the truth, cursing, thinking what they really want to and not what society wants them to think and many other features which in the end show Salinger's message to people: to be as they really are, not caring about whether it is considered "good" or "bad" but just to be themselves.

It is the flattery of some of these characteristics that George Steiner criticises; he has written that Salinger, through his book, praises ignorance and moral shallowness of his readers.

I do completely disagree with this statement and will explain my reasons for it as follows, basing on my stated explanations about Salinger's "The Catcher in the Rye":

Considering Steiner's statement I have to say that Salinger doesn't need to flatter his readers to sell his books or to follow any other aims, apart from the fact that there is no flattery at all in what could be called the "relationship" between the author and his readers.

Steiner states two characteristics of Salinger's readers to be flattered: ignorance and moral shallowness. Ignorance? What kind of ignorance does he refer to? There is ignorance about literature, about what is thought to be a well-written book, or there is also such ignorance as created by lacking experience and maturity, or ignorance about what is true—is Steiner talking about his own truth?!—or does he refer to the ignorance about how a youngster really feels, how he really lives? None of these seem to have a fitting answer so as to refer it to "The Catcher in the Rye"...!

Steiner further talks of "moral shallowness": First of all, who sets the standards for what is "deep" or "shallow" talking about moral? But apart from that Steiner must certainly refer to the—apparently, at first sight—"triviality" of the book, to the constant returning to sexual problems, to the constant mentioning of how strangely "other" people behave (Holden's point of view) and—as one of the most important features—to the style in which it is written. But, contrary to Steiner's statement, these qualities of Salinger's book make it so accessible to his readers—being adolescents or adults—, show the truth (that of many youngsters) others and to adults. Referring to the problem of triviality I may say that "The Catcher in the Rye" contains some reflections—though not evident ones—about existential problems, which cannot be considered trivial problems, can they?

I consider Steiner's statement to be out of place; Salinger's "The Catcher in the Rye"—instead—is the best proof of the author's aim: to communicate with people.

Hansjörg Klimm

“SPRACHE ZUM ANFASSEN” — WERKSTATT DEUTSCHUNTERRICHT

I

Trivalliteratur in den verschiedenen Erscheinungsformen gehört zu den beliebtesten Lesestoffen, auch bei Schülern. “Schöne Literatur” fristet ein Schattendasein. — Dagegen wettern? Vergebliche Liebesmüh! Heilsamer ist es, den Schülern die Strukturen und Elemente dieser Art von Literatur zu zeigen, denn die Einsicht in deren Bauweise ist schon der erste Schritt zur Abwendung von ihr. — “Learning by doing” sagen die pragmatischen Engländer; wir sagen: “So wird’s gemacht!” — “Du kannst das auch!” Und sie können es! Zaghaft zwar, mancher Versuch misslingt, man ist sich seiner Mittel noch nicht ganz sicher, aber immerhin:

Typische Schauplätze und Situationen werden eingeführt:

“... Es war vor zwei Nächten geschehen, als die Damned-Bande johlend in unseren Saloon einfiel und Poker zu spielen begann. ... Der Barkeeper brachte das Klavier (!) und den Spiegel in Sicherheit. Die Schlägerei konnte beginnen. ...”

Der “einsame Held” greift ein:

“... aber der Sheriff, ich selber, mit meiner Winchester in der Hand, kam noch rechtzeitig hinzu. ... Es wurde totenstill im Saloon, als ich die Kerle nacheinander abführte...”

Spannung wird aufgebaut: (Natürlich war die Bande dann ausgebrochen und hatte den Helden zum Entscheidungskampf herausgefordert)

“... Ich schritt quälend langsam auf den Platz zu, wo das Duell stattfinden sollte. Man hörte das leise Klingeln meiner Sporen. ...”

Selbstverständlich ist der Held trotz seiner aussichtslosen Lage schneller, er kann, wie es sich gehört, aus der Hüfte schießen und erledigt seinen Gegner, den Bösewicht.

Das Stilmittel der Übertreibung liegt den Schülern ganz besonders. Angewandt bei Personenbeschreibungen und Namensklärungen ergeben sich köstliche Skizzen, eigentlich schon Western-Parodien. Man erkennt deutlich das Vergnügen daran, mit der Sprache zu spielen:

“... Er war mittelgross und hatte einen Körper wie ein ausgewachsener Bulle. Seine Hände und sein Gesicht hätte man mit einem alten Lederhandschuh verwechseln können. ...”

“... Schluckspecht hatte seinen Namen bekommen, als er irrtümlich in einem Bierfass baden wollte und begeistert sein Badewasser austrank. Danach war er drei Tage nicht vernehmungsfähig gewesen.”

“... Anfangs konnte ich mich nicht entscheiden, was das nun für ein Wesen war, doch dann einigten sich meine Augen und mein Gehirn schliesslich darauf: Unten schien die Fabelgestalt menschliche Füße und Beine zu besitzen, der Rumpf hatte eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem eines Nilpferdes, während der Kopf der eines Babys zu sein schien. Dies wurde noch dadurch hervorgehoben, dass seine Kopfhaut weniger Fruchtbarkeit als die Wüste Gobi zu besitzen schien. ...”

Literarische Geschmacksbildung also nicht durch das Frontportal, sondern durch den Dienstboteneingang; doch auch dieser Weg führt zur Beletage.

(Die Zitate sind den Aufsätzen der Schüler Roman Edel, Martin Naumann, Richard Rehm, Frauke Schäfer, Christoph Steinmann und Gabriele Verbeek, alle Klasse 2 A, entnommen.)

II

Die Schule läuft nur allzu leicht Gefahr, zum Elfenbeinernen Turm zu werden, sich in sich selbst abzuschliessen. Ein Bestreben des Unterrichts müsste es sein, die Schule so weit wie möglich für Impulse von aussen zu “öffnen”. Wie kann das im Deutschunterricht geschehen?

Zu berichten ist hier von einem “Projekt”, das in der Klasse 2 A durchgeführt wurde. Zur praktischen Erprobung der im Unterricht erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Gebiet des Zeitungswesens erhielten die Schüler — aufgeteilt nach Arbeitsgruppen — folgende Aufträge: Was kannst Du über Deine Umwelt in Erfahrung bringen? Wie sieht das Arbeitsleben aus, wie die Freizeit? Welche Probleme gibt es? — Es sollten Reportagen mit Interviews gemacht werden. — Die kleinen Reporter begaben sich an die Arbeit und brachten zum Teil respektable Beute mit. Hier eine Auswahl der behandelten Themen:

— Mein Wohnviertel (Nachbarn, Geschäftsleute — originell: ein Karussellwart, ein Busfahrer).

— Das Geschäftsleben in meinem Wohnviertel (vorgestellt wurden: ein Fotobetrieb, eine pharmazeutische Firma, eine Bank, eine Auto-Importfirma, eine Zeitung).

— Soziales Leben und Klubs (NDT, Jockey-Club, Deutscher Reiterverein)

— Das Gesundheitswesen (Deutsches Hospital)

Zwei wünschenswerte Ziele jeder Unterrichtsarbeit konnten hier erreicht werden: (1) Kennenlernen der Umwelt und (2) sprachliche Gestaltung dieser erworbenen Kenntnisse.

Die Arbeit schien den Schülern Freude gemacht zu haben; ich jedenfalls habe meinerseits mit Vergnügen folgende Schlussbemerkung einer Arbeitsgruppe (“Das Deutsche Hospital”) gelesen:

“Während dieses Krankenhausbesuches lernten wir das Gebäude, die Organisation und einige Angestellte kennen. Wir fanden einige Freunde unter den Kranken und Helfer bei den Ärzten. Wir haben gesehen, wie ein deutsches Hospital ausserhalb der Bundesrepublik arbeitet. Es war für uns alle ein grosses Ereignis und Vergnügen, da wir die Arbeit ganz alleine durchgeführt haben. Wir sind froh, dass wir diese Erfahrung gemacht haben.”

Diese Arbeitsgruppe (Ingrid Cabjolsky, Kerstin Haas, Inge Hayd, Andrea Lützel und Sylke Rebouillon) legte eine ausgezeichnete Arbeit vor, die zeigte, dass das Krankenhaus zwar “Arbeitsplatz” ist, über den man relativ neutral informieren kann, in dem sich aber auch Tag für Tag in aller Stille menschliche Schicksale vollziehen.

Da die Arbeiten aus Platzmangel nicht vollständig abgedruckt werden können, hier eine kleine Auswahl aus der Arbeit über das Deutsche Hospital, die Aufschluss geben soll über die Art der Fragen und auch über die oft sehr freimütigen Antworten.

Aus dem Gespräch mit einem Arzt:

Frage: Was gefällt Ihnen am besten bei Ihrer Arbeit?

Antwort: Das Operieren und die Untersuchung der Patienten; aber leider sind nicht alle Fälle interessant. Manche Patienten sind sehr ungeduldig, und dieser Teil der Arbeit ist nicht sehr erfreulich.

Frage: Was gefällt Ihnen bei Ihrer Arbeit nicht?

Antwort: Verwaltung, Buchführung, Steuerberechnung usw. — dies ist der freudloseste Teil des ärztlichen Berufes. Aber auch dies muss gewissenhaft ausgeführt werden, da sonst eine unübersehbare Unordnung entstehen würde.

Frage: Tragen Sie die Verantwortung gerne?

Antwort: Jemand muss es ja machen. Grundsätzlich tue ich es gerne, obwohl es manchmal recht ermüdend ist.

Aus dem Gespräch mit einer Krankenschwester:

Frage: Wie ist es denn, wenn ein Patient kommt, der gar nicht körperlich krank ist, der nur meint, dass er krank ist? Ist es unangenehm, mit solchen Leuten umzugehen?

Antwort: Ja, für mich persönlich ist der Umgang mit ungehobelten und unerzogenen Patienten am schwersten. Das kommt öfter vor. Aber ich bin Widder und sehr autoritär. Ich sage ihm dann höflich, aber bestimmt meine Meinung.

Frage: Sollen Sie die Patienten körperlich oder auch seelisch heilen?

Antwort: Man kann immer ein beruhigendes Wort sagen, aber es bleibt wenig Zeit, richtig mit den Patienten zu reden. Heute kam ein Mann... er wird sterben. Aber man muss solchen Leuten Mut zureden, denn der Arzt allein kann sie nicht heilen... Man muss sich in die Lage des Kranken versetzen.

Frage: Gibt es Leute, die sich ganz krank fühlen und doch gar nichts haben?

Antwort: Ja, es gibt Leute, die eine schreckliche Angst vor den Krankheiten haben. ... Alle Menschen haben Angst vor dem Unbekannten.

Aus dem Gespräch mit einer alten Patientin:

Frage: Bekommen Sie gerne Besuch?

Antwort: Wenn man schwer krank ist, dann möchte man niemanden sehen, aber wenn es einem dann wieder besser geht, möchte man doch von der Umwelt wieder etwas hören.

Frage: Sind die Ärzte auch Ihre Kameraden?

Antwort: Alle sind sehr freundlich. Sie reden nicht nur von der Medizin, sondern sie helfen einem auch. In allem machen sie ein bisschen Spass, dass die Kranken aufgeheitert werden. Es gibt ja auch wählerische und mürrische Kranke, denen nichts gut zu machen ist. ...

III

Die sprachliche Auseinandersetzung mit den Bedingungen der Umwelt scheint mir eine der wichtigsten Aufgaben des Unterrichts zu sein. "Umwelt" heisst für Schüler in erster Linie "Schule". "Schule" bedeutet für sie 40 bis 45 Stunden Unterricht je Woche, bedeutet auch zweimal in der Woche Nachmittagsunterricht. Dieser Nachmittagsunterricht ist immer schon Gegenstand heisser Diskussionen aller am Schulbetrieb Beteiligten gewesen. — Hier die Stimmen von Schülern, die die Aufgabe hatten, Vor- und Nachteile des Nachmittagsunterrichts gegeneinander abzuwägen: Die Schüler erkennen durchaus die Sachzwänge

— Das Unterrichtsprogramm einer bilingualen Schule wäre ohne Nachmittagsunterricht nicht durchführbar.

— Die Vorbereitung für die argentinische Staatsfakultät macht den Nachmittagsunterricht notwendig.

sie sind sich auch der Vorteile bewusst,

— Es steht mehr Zeit für die verschiedenen Fächer zur Verfügung, auch für solche, die sonst zu kurz kämen (Kunst, Musik, Sport).

— Der Lehrstoff kann im Unterricht genauer behandelt und eingeübt werden.

— Hausaufgaben können beim Nachmittagsunterricht wegfallen.

— Es ist eine bessere Vorbereitung der Schüler auf das Berufsleben möglich.

— Die Schüler werden zu einem geregelten Tageslauf geführt.

— Die Schüler lernen sich besser kennen und so auch besser miteinander umgehen.

— Durch den Nachmittagsunterricht können (sonst) unbeaufsichtigte Kinder betreut werden.

andererseits sparen sie nicht mit der Aufzählung von Nachteilen,

— Das Unterrichten wird durch Leistungsabfall und Konzentrationsstörungen bei Schülern und auch bei Lehrern erschwert.

— Spannungen im Verhältnis Lehrer-Schüler können entstehen.

— Häusliche Nacharbeit des Unterrichtsstoffes ist unmöglich.

— Das selbständige Denken und Handeln wird durch den permanenten Schulzwang eingeschränkt.

— Persönliche Neigungen werden blockiert.

— Das Familienleben wird durch die lange Abwesenheit der Kinder vom Elternhaus beeinträchtigt.

— Gesundheitliche Schäden (Motorik; Augen; Wirbelsäule) und psychische Störungen (Schulstress) können auftreten.

bieten aber auch diskussionswürdige Vorschläge

"... Um den Jahresstoff bewältigen zu können, sollte es weniger, dafür aber längere Stunden geben. Denn in einer Stunde zu 40 Minuten kann man wenig schaffen: sie ist vorbei, ehe man richtig begonnen hat. ..."

"... Ich würde als Lösung vorschlagen, den Stundenplan zu ändern, und zwar nach folgendem Prinzip: die Stunden des Nachmittagsunterrichts sollten gleichmässig auf alle Wochentage verteilt werden, sodass an jedem Tag der Unterricht zur gleichen Zeit endet. ..."

oder rufen zur Mitarbeit aller auf, um die Situation zu verbessern.

"... Die Schulleitung, indem sie die Stunden vielleicht etwas verkürzt oder wenigstens nur die "leichteren" Fächer (Sport, Musik, Kunst) auf den Nachmittag legt; die Lehrer, indem sie versuchen, leichte und angenehme Themen in den Nachmittagsstunden anzubieten und auch versuchen, die Schüler zu verstehen, wenn sie keine Zeit hatten, die Hausaufgaben zu machen; der Schulpsychologe, indem er die Lehrer berät und ihnen hilft; die Eltern, indem sie sich in der wenigen Zeit, die ihnen zur Verfügung steht, intensiv um ihre Kinder kümmern; und schliesslich auch die Schüler, indem sie sich zusammenreissen, um das Beste aus der Situation zu machen."

Die abschliessend zitierte Schülermeinung sollte allen Beteiligten zu denken geben: "Die Lust, in die Schule zu gehen, die wir in der Primaria hatten, ist uns auch vergangen. ..." (Durch den Nachmittagsunterricht).

Die Argumentation ist die der Klasse 4 B, wie sie anlässlich einer Klassenarbeit vorgebracht und von mir dann zusammengefasst wurde. Die Zitate stammen aus den Arbeiten von Verónica Dietz, Christian Krauss, Daniel Martens und Oscar Wurst.

SCHÜLER KOMMEN ZU WORT:

Klasse 5 M2

SCHULLANDHEIM VERÓNICA: DAS WAREN UNVERGESSLICHE TAGE

Wenn ich erst einmal anfangen, über Verónica zu berichten, dann kommt vieles an den Tag, was so schön war.

Die Kissenschlacht, die wir erlebten, war recht komisch! Wir Mädchen waren müde von einem anstrengenden Tag. Das merkten wir auch später, als wir im Bett lagen. Wir wurden von der Lehrerin gewarnt: "Die Jungs wollen uns diese Nacht überfallen, passt auf!" Doch keiner reagierte. In Dunkelheit schlichen sich die Jungs an das Mädchengebäude heran und nahmen alles, was da so herumlag. Wir waren viel zu verschlafen, um die Jungs wegzujagen.

Die Lehrerin holte uns aus dem Bett und meinte, wir sollten uns rächen. Die Jungs aber waren aufmerksamer, als wir dachten und jagten uns davon, ehe wir etwas unternehmen konnten. Am nächsten Morgen kamen sie mit der gestohlenen Beute, unserer Kleidung, an. Wir nahmen sie ihnen weg.

So war es. Ein Tag schöner als der andere. Wir machten Wanderungen und kamen hungrig zurück. Das Essen dort war toll.

Die Tage vergingen, morgens hatten wir immer Unterricht. Manchmal organisierten wir Nachtspiele, bei denen einem oft schauerlich zumute war.

Im Schullandheim gibt es auch einen Volley- und Fussballplatz, den wir sehr ausnutzten.

Wie traurig waren wir, als wir wegmussten! Noch jetzt wünschen wir uns sehr, den Aufenthalt zu wiederholen. Es waren unvergessliche Tage! Aufsatz einer Schülerin der Klasse 5 M2

HAUSAUFGABEN JA — NEIN?

Jedes Wochenende wird gebüffelt! Heute ist Montag. Ich gehe in die Schule, mir ist zum Heulen zumute. "Dieses Wochenende habe ich nur gelernt. Jetzt sage ich es aber wirklich dem Lehrer! Jawohl! Gleich nach der Pause. Und in der Pause werde ich mit meinen Freunden darüber verhandeln. Dann sind wir alle gegen den Lehrer, und so wird er vielleicht die Hausaufgaben abschaffen", dachte ich. Und so war es auch. In der Pause wurde abgestimmt, wer dagegen war. Keiner meldete sich. Nach dem Klingelzeichen stellten wir uns auf und gingen in die Klasse. Sogleich wurde der Lehrer mit Vorwürfen bombardiert. Alle schrien und tobten. "Ja, was ist denn los?", fragte der Lehrer "wir haben uns doch noch nicht begrüsst!" Kaum hatten wir ihn begrüsst, fing Fritz wieder an: "Dieses Wochenende hatten wir viel zu viele Hausaufgaben, das geht doch nicht so weiter! Meine Eltern haben den grössten Teil gemacht!" Und der sonst so schüchterne Jörn fügte hinzu: "Man hat doch überhaupt keine Freizeit mehr, das ist nicht mehr geniessbar!" Der etwas beleidigte Lehrer sagte dann: "Kinder, ihr wisst anscheinend nicht, dass Hausaufgaben ausgezeichnete Übungen sind!" Robert stöhnte: "Meinetwegen können sie eine gute Übung sein, aber wenn man den ganzen Tag da herumhockt und lernt, dann müde nach Hause kommt, so sollte man sich ausruhen und nicht noch Hausaufgaben machen!" Der Lehrer meinte

jedoch: "Zu Hause kann man sich besser konzentrieren und man fühlt sich auch sicherer." Klaus sagte: "Schulaufgaben, meinerwegen, aber in grenzlichen Quantitäten und auch nicht so langweilig!" Ich brummelte: "Okay, wenn sie aber sinnvoll sind!" "Und wenn sie in der Klasse besprochen werden", fügte Jörn hinzu. "Wenn man sie nicht macht, bekommt man sowieso schlechte Noten, da hilft die Übung und das Sichersein doch nicht!" "Überlasst die Sorge gefälligst mir!" sagte der Lehrer fast ausser sich. Und ich fügte ruhig hinzu: "Das wollen wir auch, wir wollen, dass sie mit den anderen Lehrern sprechen und dann verhandeln, ob sie die Hausaufgaben nicht abschaffen!" Der Herr Lehrer wurde nachdenklich und nickte nach einer Weile: "Gut, aber jetzt weiter, wir haben fast die ganze Stunde nur diskutiert!" Wir hoffen, dass alles klappt, und wer, in diesem Moment, in die Klasse gucken konnte, sah 27 gedrückte Däumchen.

WÜRDEST DU — AUFGRUND DEINER ERFAHRUNG — JUGENDLICHEN RATEN, EINE ZWEISPRACHIGE SCHULE ZU BESUCHEN?

Begründe Deine Meinung, indem Du Vor- und Nachteile gegenüber abwägst!

(Zwei Klassenaufsätze von einem deutsch- nicht mutter-, sondern gemischt-sprachigen 9. Schuljahr.)

Meine Eltern entschlossen sich, mich auf eine zweisprachige Schule zu schicken, weil sie sich wünschen, dass ich für meine Zukunft gut vorbereitet werde. Wir haben das Thema öfters besprochen und sind immer zu demselben Schluss gekommen, nämlich, dass so eine Schule sowohl Vor- als auch Nachteile hat.

Einer dieser Nachteile ist der, dass wir viele Unterrichtsstunden haben. Er ist zweifelsohne der wichtigste, denn wir haben wenig Zeit, um Hobbies und Sport zu betreiben. Auch die stärkere Verpflichtung ist ein grosser Nachteil. Wir sind sehr wenig zu Hause, und wenn das der Fall ist, müssen wir uns immer Zeit zum Lernen nehmen, da wir in vielen Fächern die Prüfungen bestehen müssen. Wir dürfen auch nicht unerwähnt lassen, dass die Schulkosten sehr hoch sind, so dass sie für die Eltern, die sich in keiner sehr guten Situation befinden, eine grosse Belastung bedeuten.

Solche Institutionen haben aber auch grosse Vorteile. Einige dieser Schulen werden von dem Staat, dessen Sprache gelehrt wird, mit Lehrstoff, Geld und mit Lehrern unterstützt. Ein weiterer Vorteil ist es, dass wir Kindern sowohl aus dem Ausland als auch aus dem Heimatland begegnen, wobei wir die Möglichkeit haben, uns mit ihnen in zwei verschiedenen Sprachen zu unterhalten.

Die Fächer werden selbstverständlich auch in zwei Sprachen gelehrt, so dass der Lehrstoff manchmal auch zwei Mal unterrichtet wird. Das kann eine Erleichterung für die Aufnahmeprüfung an die Universität sein. Zweisprachige Schulen bieten auch die Gelegenheit, eine Universität in Deutschland zu besuchen. Ein grosser Vorteil ist aber vor allem, dass wir zweisprachig aufwachsen und dass wir dadurch die beiden Sprachen gut beherrschen.

Demzufolge werden wir in der Zukunft auch mehr Berufsmöglichkeiten haben, so dass der Verdienst höher sein kann.

Um sich eine Meinung über die Frage des Themas bilden zu können, muss man diese Vor- und Nachteile gegenüber abwägen. Es ist wahr, dass wir zu viele Unterrichtsstunden haben, aber die grossen Chancen für unsere Zukunft gleichen diese Belastung aus. Die Fächer, in denen wir in der Schule lernen, sind für unsere Ausbildung ausreichend, so dass wir nicht woanders lernen brauchen. Wenn man das Thema gründlich untersucht, wird man merken, dass die Vorteile überwiegen.

Deshalb würde ich Jugendlichen raten, auf solche Schulen zu gehen und auch den Eltern empfehlen, ihre Kinder auf diese Institutionen zu schicken.

Mariana Andrea Vacas, geb. 3.11.1966 in Buenos Aires, Klasse 3 C (9. Schulj.)

Seit vielen Jahren gibt es in verschiedenen Ländern zweisprachige Schulen, und es ist erwiesen, dass immer mehr Schüler sich für dieses System entscheiden. Trotzdem sollte man sich die Frage stellen, ob es sich lohnt, solche Schulen zu besuchen.

Wahrscheinlich haben diejenigen, die eine zweisprachige Erziehung bekommen haben, viel mehr Möglichkeiten, sich in der heutigen Welt zurechtzufinden. Ausserdem hat man eine grössere Auswahl der Arbeitsplätze, bessere Aufstiegsmöglichkeiten im Beruf und die damit verbundenen besseren Verdienstmöglichkeiten.

Durch den ausländischen Schulabschluss kann man die Ausbildung im Ausland vervollständigen, wodurch man Land und Leute kennenlernt. Man gewinnt ausserdem Kontakt mit den Einwohnern.

Für die Kinder und Nachkommen von Ausländern ist das Bestehen von zweisprachigen Schulen sehr wichtig, weil dadurch die Kultur des Ursprungslandes erhalten bleibt und auch im Ausland weiter gepflegt wird. Ebenso ist es wichtig für Familien, die nur für eine gewisse Zeit im Ausland leben und deren Kinder auf diese Weise keine Ausbildungsunterbrechung erleiden.

Andererseits ist eine zweisprachige Schulausbildung von Nachteil, weil wesentlich höhere Kosten entstehen. Ausserdem ist mehr Zeit für den Unterricht erforderlich, so dass weniger Zeit für Hobbies, Sport oder andere Beschäftigung zur Verfügung steht.

Ich würde — aufgrund meiner Erfahrung — Jugendlichen raten, eine zweisprachige Schule zu besuchen, denn ich meine, dass es von grossem Vorteil ist. Ich selbst besuche eine zweisprachige Schule und bin sicher, dass es sehr wichtig für meine Zukunft ist, zwei Sprachen zu beherrschen.

Alejandro Max Deutsfeld, geb. 22.10.1966 in Buenos Aires, Klasse 3 C (9. Schuljahr).

SCHÜLER FRAGEN IHREN DIREKTOR

Wir gingen am Mittwoch, dem 29.7.1981 in die Goethe-Schule, diesmal nicht nur — wie wir uns vorgenommen —, um unterrichtet zu werden. Die Schule — eine deutsch-argentinische Schule in Buenos Aires — ist in einem alten Gebäude untergebracht, das an einer sehr lauten Durchgangsstrasse liegt. Dort interviewten wir einige Lehrer, etliche Schüler und den Direktor.

Wir erfuhren über das argentinische Schulsystem, dass es in 3 Trimester im Jahr eingeteilt ist. Die Schulwoche hat in der Oberstufe 41-46 Stunden, wobei an 3 Nachmittagen Unterricht ist. Die Noten gehen von Note 10 bis zur schlechtesten Note 1. In Argentinien werden am Ende des Schuljahres Prüfungen für Schüler durchgeführt, die in einem Fach die Gesamtnote 7 (2,5 deutsche Note) nicht erreicht haben. Die Schulzeit gliedert sich in 6 Grundschuljahre und 6 Gymnasialjahre. An der Goethe-Schule gibt es darüberhinaus noch die 13. Klasse. An ihrem Ende steht das deutsche Abitur.

Weitere Informationen gab uns unser Direktor, Herr Kublik.

Reporter: Was ist Ihre Arbeit?

Direktor: Die Schule, ich darf Euch daran erinnern, hat zwei Primarien, eine Sekundaria, ihr vorgeschaltet ist ein Kindergarten und ihr angegliedert eine Sprachakademie, die Humboldt-Akademie. Meine Arbeit sehe ich vor allem darin, die verschiedenen Abteilungen innerhalb dieser grossen Schule zu koordinieren, so dass z.B. die Kinder, die in der Vorschule bereits Deutsch lernen, folgerichtig aufbauend auf die Sprachkenntnisse, die sie dort erworben haben, in der Primaria weitergeführt werden. Es ist eine wichtige Aufgabe, gemeinsam mit einem Kollegium von erfahrenen deutschen und argentinischen Lehrern danach zu sehen, wie wir die Schüler vor allem sprachlich so fördern können, dass sie ihren Kenntnissen entsprechend in Deutsch-Muttersprachen- oder Deutsch-Fremdsprachenklassen oder auch in den sog. C-Klassen eingegliedert und später auch in der Sekundaria weitergeführt werden können. Ausser diesem Bemühen um Koordination besteht meine Aufgabe z.B. darin, die Überlegungen und Arbeiten in den Fachkonferenzen initiativ zu fördern: die Fachlehrer der einzelnen Fachbereiche sitzen öfters zusammen und fragen sich: Was können wir im Interesse eines zielgerichteten Unterrichts an der Schule verbessern, was müsste vielleicht geändert werden, um neue Erkenntnisse im Schulbereich auch in unserer Schule zu berücksichtigen?" In letzter Zeit haben wir sehr viel mehr Kinder als früher aus der Bundesrepublik Deutschland an die Schule bekommen. Sie möglichst bald in den deutsch-muttersprachlichen Klassen heimisch werden zu lassen, sie schnell in die ihnen fremde und doch anders geartete Schule einzugliedern, ist für sie, Eure neuen Mitschüler, sehr wichtig. Ähnlich umsorgt müssen aber auch die Kinder werden, die hier im Land geboren und aufgewachsen sind. Darauf zu achten, dass sie im Sprachlichen nicht überfordert und trotz der vielen Unterrichtsstunden in der Woche mit Geduld durch das lange und anstrengende Schuljahr geführt werden, ist eine weitere wichtige Aufgabe. Sie zusammen mit den Schülern aus der Bundesrepublik Deutschland zu unterrichten, sehe ich als Vorteil: sie hören die deutsche Sprache von ihren Mitschülern so, wie sie heute gesprochen wird, modern im Wortschatz und dynamisch in der Aussprache!

Reporter: Ist es schwer, Direktor einer zweisprachigen Schule zu sein?

Direktor: Mit Sicherheit ist es viel schwieriger und auch viel verantwortungsvoller als an einer Schule, in der nur in einer Sprache unterrichtet wird. Ich arbeite mit einem Lehrerkollegium zusammen, in dem spanisch- und deutschsprachige Lehrerinnen und Lehrer sind und von dem wiederum ein Teil ein Kollegium ist, das ausschliesslich deutschsprachig unterrichtet und in dem viele vermittelte deutsche Lehrer aus Deutschland sind. Ein Schulleiter an einer solchen Schule muss alles in seinen Kräften stehende tun, um diese beiden Kollegien, die sich von der Sprache her unterscheiden, in ihrem gemeinsamen Anliegen an der Schule zu unterstützen. Eine Trennung scheint dadurch gegeben, dass der eine, der von Deutschland kommt, kein Spanisch spricht, und der andere hier, der von jeher spanischen Unterricht erteilt, die deutsche Sprache nicht erlernt hat. Demzufolge ist die sprachliche Verständigung anfangs zwangsläufig schwer. Das Verstehen und die Arbeit in einer solchen Schule hängen aber davon ab, dass beide so skizzierten Kollegenkreise nicht als getrennte Gruppen betrachtet werden dürfen. An einem derartigen System, wie es die Goethe-Schule mit vielen sehr guten deutschen Schulen in der Welt gemeinsam hat, sollte man stets von einem Lehrerkollegium sprechen, das in dem Gemeinsamen, der Erziehung von jungen Menschen, seine vordringliche Aufgabe sieht! An der Goethe-Schule unterrichten insgesamt fast 200 Lehrkräfte, im Kindergarten etwa 20, in den Primarien etwa 85 und in der Sekundaria 70.

Mit den Lehrern muss auch abgesprochen werden, dass bei dem z.T. langsamen Prozess des Erlernens der jeweils anderen Sprache — sowohl der spanischen, aber vor allem auch der deutschen — auf den Schüler Rücksicht genommen und ihm damit auch Zeit gelassen wird. Für den Schüler ist das ein Weg durch die ganze Schulzeit, also ein langer Weg: wenn das Bemühen beim Schüler erkennbar ist, wollen die Lehrer auch seine kleinen Erfolge würdigen, um ihm dadurch Mut zu machen.

Reporter: Wir wissen, dass die Schule ein schönes Grundstück in San Isidro besitzt und dass die Pläne einer neuen Schule existieren. Gibt es die Möglichkeit, dass diese Schule gebaut wird?

Direktor: Diese Möglichkeit gibt es nicht nur, sondern es besteht vor allem auch die berechnete Aussicht darauf, dass ein neues Schulgebäude errichtet wird. Als Goethe-Schule haben wir insofern Pech gehabt, als 1972, nachdem das schöne Schulgrundstück in San Isidro kurz entschlossen vom Schulvorstand gekauft war und die Planungen für den Bau anliefen, die eingereichten Vorschläge auf Verlangen der Bundesrepublik Deutschland geändert werden mussten. Deutschland gibt das Geld und ist deshalb auch an einem schönen Schulbau interessiert. Als die Pläne aber geändert, die Ausmasse der Schule damit gegenüber dem ersten Plan vergrössert waren, traten Ereignisse hier im Land ein — u.a. auch durch die inflationäre Entwicklung —, die den Baubeginn hinausschoben. Heute aber stehen wir wieder vor einer neuen Situation: in der Bundesrepublik Deutschland muss nach Kräften gespart werden! Wir hatten Glück, in den laufenden Zuwendungen an die Schule bisher nicht gekürzt worden zu sein. Mit dem Schulneubau ist jedoch vor 1984 nicht zu beginnen. Die Zusage liegt vor, dass es notwendig sei, für die Sekundaria der Goethe-Schule ein neues Gebäude zu bauen, in San Isidro. Der Plan für eine 5-zügige Schule ist genehmigt. Damit habe ich grosse Hoffnung

— selbst wenn die Verzögerung uns im Augenblick noch viel Geduld abverlangt —, dass wir in den Jahren nach 1984 tatsächlich in ein neues Schulgebäude auf unserem Gelände in San Isidro umziehen können.

Reporter: Kann man etwas gegen den Lärm der Strasse machen?

Direktor: Ja! Gerade in diesen Wochen liefen sowohl Überlegungen, aber auch Untersuchungen, wie die Fenster der Schule nach der José Hernández schalldämmend abgedichtet werden könnten. Am letzten Freitag vor unseren Winterferien wurden von einem Spezialistenteam hier im Haus die Möglichkeiten dafür getestet. Die Techniker führten auch Phonmessungen durch, die erstmals in ablesbaren Werten sagten, mit welcher Lautstärke der Strassenlärm laufend unseren Unterricht belastet. Die Deutsch-Argentinische Industrie- und Handelskammer hat die Werte dieser Phonmessung nach Deutschland weitergegeben. Vielleicht hilft uns der "Förderkreis deutscher Auslandsschulen" von drüben mit Geldern, um die Fenster möglichst bald schalldämmend abzudichten. Das Spezialistenteam muss uns dann sagen, wie dies auch technisch durchführbar wäre.

Reporter: Die Schule gibt den Deutschen in Argentinien eine Schule mit Abitur und deutschen Lehrern. Wie sehen Sie die Wichtigkeit der Schule, die deutsche Kultur in Argentinien beizubehalten?

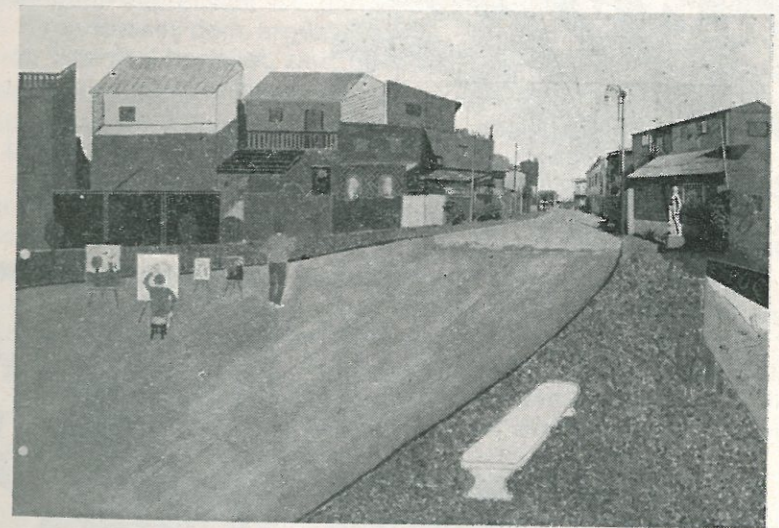
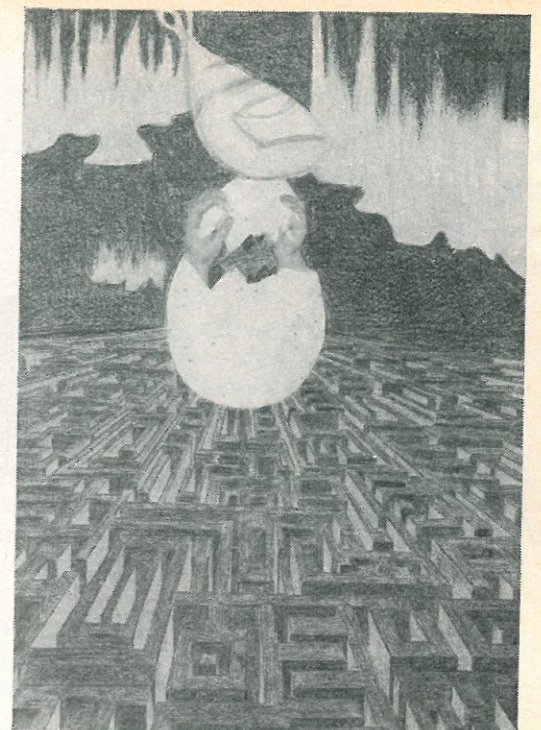
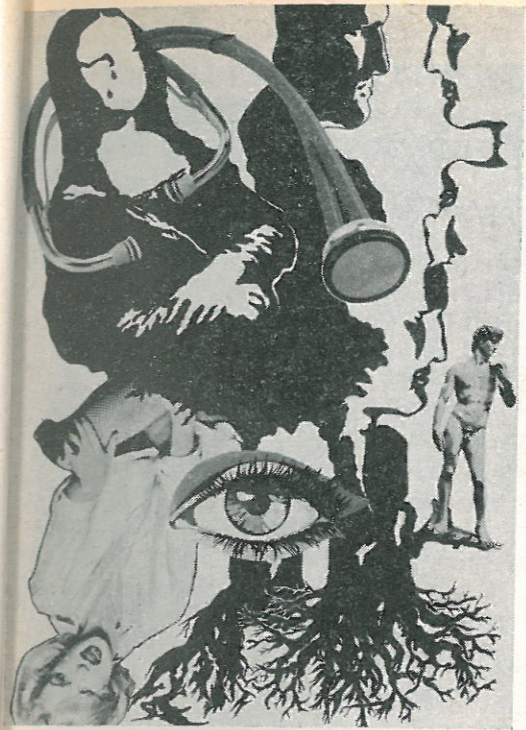
Direktor: Die Schule gibt den Deutschen in Argentinien eine Schule mit Abitur und deutschen Lehrern. Das ist richtig! Ihr habt jedoch etwas vergessen. Man sollte gleichermassen betonen, dass die Schule den Schülern, die sie besuchen, nach einem ordnungsgemässen Aufstieg bis in die 12. Klasse die Gewähr gibt, das "Bachillerato en Ciencias y Letras" zu erwerben. Damit kann man an jeder Universität in Argentinien studieren. Es ist ein Bilingüe-Abschluss, in dessen Zeugnis die spanisch- und deutschsprachigen Fächer heute gleichermassen zählen. Im Gegensatz zu früheren Jahren ist damit Deutsch ein voll anerkanntes Unterrichtsfach, mit allen Vorteilen für den guten Schüler, aber allen Nachteilen für den, der sich wenig um die Erlernung dieser Sprache bemüht. Da dies nicht immer so war, heute aber erreicht ist, kann man natürlich die Goethe-Schule nachdrücklicher denn je zu den Institutionen im Land zählen, die mit der deutschen Sprache zugleich die deutsche Kultur pflegen und mit der Vermittlung von Kenntnissen über Deutschland eine Brücke nach "drüben" schlagen. Ausser Deutsch werden Mathematik, Physik, Geschichte, Erdkunde und andere Fächer in der deutschen Sprache gelehrt. Die deutschen Lehrer an der Schule sind insofern sehr wichtig — Ihr sprecht dies ja selbst in Eurer Frage an —, als sie sowohl mit der Vermittlung der deutschen Sprache als auch in ihrem deutschsprachigen Fachunterricht unseren Schülern das Deutschlandbild des Augenblicks vermitteln. Mit dem Erlernen einer Sprache muss man auch etwas erfahren über das Land, dessen Sprache man einmal sprechen wird.

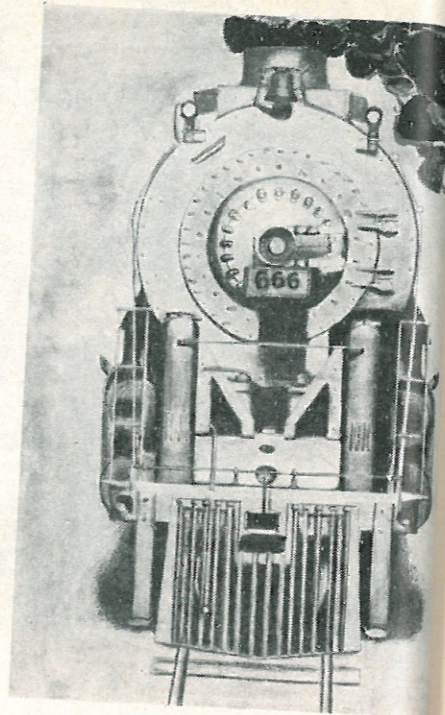
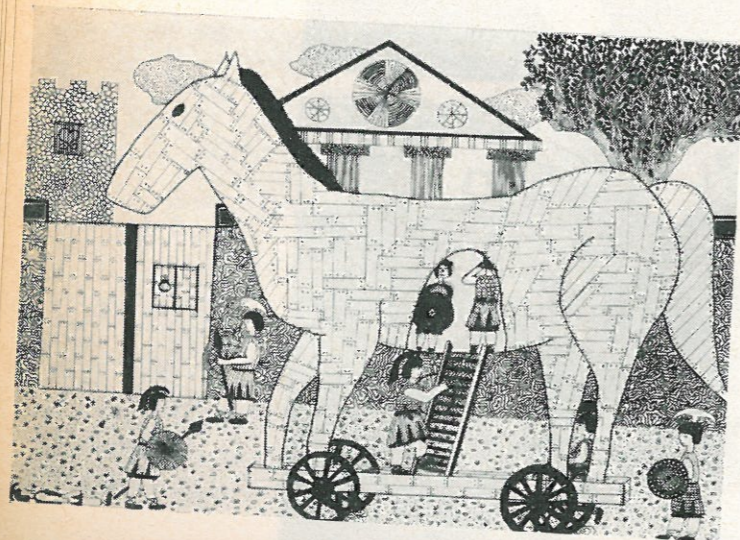
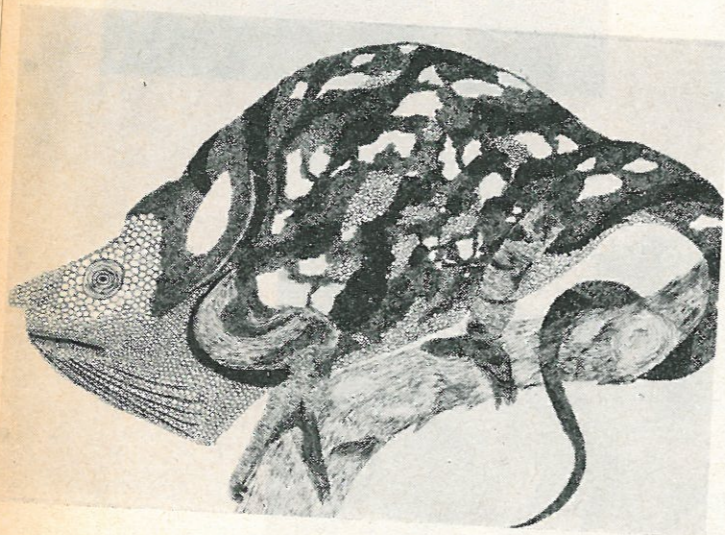
Reporter: Bekommt die Schule finanzielle Hilfe vom deutschen Staat?

Direktor: Ja! Ausser der sog. Schulbeihilfe von der Bundesrepublik Deutschland wird ihr durch eine hohe Lehrmittelspende jährlich geholfen. Das läuft so, dass ich ein oder zwei Mal im Jahr Lehrmittel, die es vor allem hier im Land nicht gibt, in Deutschland anfordere. Dazu gehören nicht nur die vielen Bücher für Euch in der Bibliothek, sondern auch die Sportgeräte (z.B. das Trampolin), der neue Flügel,

alle Unterrichtsmaterialien in der Physik, die Einrichtung im neuen Schülerübungsraum für Physik und die Übungsgeräte dort in den Schränken. Aber auch die Verwaltung der Schule erhält Fotokopier- und Vervielfältigungsgeräte, Rechen- und sogar Schreibmaschinen. Mit der Bereitschaft der Bundesrepublik Deutschland, der Schule dies zu liefern, übernimmt sie zugleich auch die Bezahlung der Lehrmittel und des Transports bis in die Schule. Zu dieser Unterstützung kommt — und das ist einer der grössten Posten, mit dem der Schule von Deutschland geholfen wird — die beachtliche Zahl der an der Goethe/Norte-Schule tätigen vermittelten deutschen Lehrer. Sie kosten die Schule keinen Pfennig! Ihr werdet mir Recht geben, dass allein dies eine grosse Hilfe ist.

(Das Interview wurden von folgenden Schülern durchgeführt: Richard Rehm, Matthias Stüdemann von Ehrenstein und Jochen Stutz - alle 2^o A).





PRÜFUNGEN / WETTBEWERBE

AUFSATZ - und SPORTWETTBEWERB

ausgeschrieben vom Deutschen Klub Buenos Aires

Anlässlich seines 125-jährigen Bestehens veranstaltete der Deutsche Klub Buenos Aires 1980 erstmalig ein Preisausschreiben in Form eines AUFSATZ- und SPORTWETTBEWERBS. An dem Aufsatzwettbewerb nahmen Schüler der deutschen Schulen in Buenos Aires aus den zwei oberen Sekundarklassen teil und darüberhinaus von der Goethe-Schule aus dem Jahrgang zur Vorbereitung auf die deutsche Reifeprüfung. Die erste Preisträgerin gewann eine Reise in die Bundesrepublik Deutschland.

Den 2. Preis erhielt Barbara Göbel, die inzwischen an der Goethe-Schule die deutsche Hochschulzugangsberechtigung erworben hat und bereits in Deutschland studiert. Ihr sei an dieser Stelle nochmal herzlichst zu ihrem Erfolg gratuliert. Sie setzte sich mit dem vom Deutschen Klub gestellten Thema

"DEUTSCH — ARGENTINIER"

über die Zugehörigkeit zu zwei Kulturen und die Zweisprachigkeit folgendermassen auseinander:

"In Argentinien als Einwandererland sind viele Kulturen vertreten. So auch die deutsche, bei der die Problematik der Zugehörigkeit zu zwei Kulturen sehr interessant ist, denn es handelt sich hier um zwei differenzierte Kulturkreise: dem argentinischen, der sich historisch zum grössten Teil von Spanien herleitet, und dem deutschen.

Mit dem Ausdruck Deutsch-Argentinier ist in erster Hinsicht derjenige gemeint, dessen Eltern oder Vorfahren aus Deutschland ausgewandert sind, um sich in Argentinien niederzulassen. In einem weiteren Sinne umfasst die Bezeichnung aber auch alle Bevölkerungsgruppen, die dem deutschen Kulturkreis angehören, also Schweizer, Österreicher und Ostdeutsche.

Dadurch, dass sich die Deutsch-Argentinier von den Deutschen, aber auch von den Argentinern unterscheiden, bilden sie eine eigenständige Gruppe mit charakteristischen Merkmalen. Diese Merkmale sind jedoch unterschiedlich ausgeprägt, denn sie sind sozial, wirtschaftlich und historisch bedingt. Die Gruppe der Deutsch-Argentinier der Nordzone ist anders als die aus Villa Ballester und diese wiederum unterscheidet sich von der in Misiones oder Córdoba.

Worin zeigt sich aber die Zugehörigkeit zu zwei Kulturen?

Die Zugehörigkeit zu Argentinien ist in den meisten Fällen eine legale Zugehörigkeit, denn viele Deutsch-Argentinier sind in Argentinien geboren und besitzen somit die argentinische Staatsangehörigkeit. Eine enge wirtschaftliche Bindung ergibt sich aus der Tatsache, dass es das Land ist, in dem man lebt, in dem man arbeitet, und in dem man in der Regel seinen Besitz hat.

Auf der "Strasse", d.h. beim Einkaufen, auf dem Schulweg, in der Universität oder am Arbeitsplatz ist die Umgebung in erster Linie argentinisch geprägt. Dieser ständige Kontakt hat zur Folge, dass unwillkürlich argentinische Sitten und Traditionen übernommen werden, z.B. weiss jeder Deutsch-Argentinier wie ein "asado" zubereitet wird. Man eignet sich aber auch bestimmte Denkweisen und Lebenshaltungen an, wie z.B. die starke Familienzusammengehörigkeit, charakteristisch für ein lateinisches Land, oder die "viveza criolla".

Dies steht auch in einem direkten Zusammenhang mit dem kulturellen Einfluss, der von dem in der Schule erworbenen Wissen über argentinische Geschichte, Literatur und Geographie, bis hin zu den Massenmedien Fernsehen, Radio und Zeitung, zu Theater, Musik und Kunst reicht.

Der deutsche Kultureinfluss hingegen erreicht den Deutsch-Argentinier auf einer anderen Ebene. Da die Umgebung argentinisch ist, können die Kenntnisse nur im engeren Familien- oder Freundeskreis oder auf der deutschen Schule erworben werden. Es ist eine bewusst gesteuerte Beeinflussung, denn vor allem die jüngeren Generationen haben das Land ihrer Eltern oder Vorfahren nicht kennengelernt und somit nur einen indirekten Bezug zu Deutschland.

Durch den Kontakt mit der deutschen Kultur unterscheidet sich der Deutsch-Argentinier von den restlichen Argentinern. Dies zeigt sich in vielen Fällen nicht nur im Aussehen, sondern auch in Traditionen und im Lebensstil; angefangen bei den Essgewohnheiten geht es über charakteristische Wohneinrichtungen bis zu Festen wie dem Oktoberfest in Villa General Belgrano.

Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe drückt sich aber auch in Institutionen wie den deutschen Schulen, den Kirchen und Clubs, in der deutschen Tageszeitung und schliesslich in deutschen Geschäften aus.

Die Zugehörigkeit zu zwei Kulturen zeigt sich also auf verschiedenen Ebenen; am deutlichsten lässt sie sich aber an der Zweisprachigkeit erkennen. Die Sprache als Kommunikationsmittel hat eine primäre Funktion in der Gesellschaft. Sie entspringt einer ganz bestimmten Vorstellung von der Wirklichkeit und ist ein wichtiges kulturdifferenzierendes Element.

Zweisprachigkeit beinhaltet die Vermischung zweier Kulturen und birgt so eine spezielle Problematik in sich. An dem Grad der Zweisprachigkeit kann man erkennen, inwieweit das deutsche oder das argentinische Element im Deutsch-Argentinier überwiegt. Mit dem Verlust der deutschen Sprache geht auch das Verhältnis zu Deutschland verloren. Da das Wissen über Deutschland in den meisten Fällen nur indirekt durch Eltern oder Verwandte übertragen wird, ist die Erhaltung der deutschen Sprache sehr wichtig. Dies kann auf zwei verschiedenen Ebenen geschehen: entweder spricht das Kind zu Hause deutsch oder es lernt es in der Schule. Spanisch dagegen, als Sprache der Umgebung, ist viel unproblematischer zu erlernen, denn es geschieht auf viel natürlichere Weise. Von daher darf man die Wichtigkeit des frühen Erwerbs beider Sprachen nicht unterschätzen, und darin liegt auch eine wichtige Aufgabe der deutschen Schulen.

Was führt aber Eltern dazu, mit ihren Kindern Deutsch zu sprechen, sie in eine deutsche Schule zu schicken? Weshalb versuchen sie das Deutsche weiterhin zu erhalten?

Bei denen, die ihre Kindheit in Deutschland verbracht haben, geschieht dies aus dem natürlichen Streben, die alte Heimat nicht zu vergessen. Ein anderer Grund ist, dass Zweisprachigkeit und die Kenntnis der deutschen Kultur viele Vorteile mit sich bringen. Dadurch heben sich die Deutsch-Argentinier von den Argentinern ab. Sie bilden also eine Gruppe für sich, und dies entspricht dem Wunsch jedes Menschen, anders und besser als die anderen zu sein. Somit bedeutet die Zugehörigkeit zu zwei Kulturen in erster Linie einen sozialen Vorteil. Die Deutsch-Argentinier haben in der argentinischen Gesellschaft eine nicht mehr wegzudenkende Position, was auch im engen Zusammenhang mit ihrem wirtschaftlichen Einfluss steht. Sie sind in Argentinien ein Begriff, denn

sie haben grosse Teile des Landes, wie z.B. Córdoba, die Umgebung von Bariloche und Misiones, stark geprägt.

Von den sozialen und wirtschaftlichen Vorteilen ganz abgesehen, sind die kulturellen Vorteile, die die Kenntnis einer anderen Kultur mit sich bringt, nicht zu vergessen. Eine andere Kultur bedeutet immer, neues Gedankengut und andere Lebensauffassungen kennenzulernen, bedeutet letztlich die Möglichkeit, ein "anderer Mensch" zu werden. So hat jeder neue kulturelle Einfluss eine Erweiterung des persönlichen Horizonts zur Folge. Im Zusammenhang mit der Zweisprachigkeit heisst dies für den Deutsch-Argentinier, dass er sowohl Goethes Faust wie den Martín Fierro von José Hernández in der Originalsprache lesen kann.

So wie die Zugehörigkeit zu zwei Kulturen und die daraus folgende Zweisprachigkeit viele Vorteile mit sich bringt, birgt sie aber auch zahlreiche Probleme und Konflikte. Der Deutsch-Argentinier lebt in Argentinien und das Deutsche wird ihm meistens durch die Eltern oder Grosseltern übertragen.

Da diese aber ihre alte Heimat schon vor vielen Jahren verlassen haben, entspricht ihr Deutschlandbild nicht mehr der Wirklichkeit; Deutschland wird idealisiert, alles was "hier" schlecht ist, ist "drüben" besser. Hin- und hergerissen zwischen zwei Welten, bleibt für den Deutsch-Argentinier das grösste Problem das der Identifikation. Von dem Argentinier als alemán abgestempelt, bleibt er für den Deutschen der Argentinier. Dieses Dilemma wird oftmals noch dadurch verstärkt, dass manche beide Pässe, d.h. beide Staatsangehörigkeiten besitzen. Die Folge daraus ist eine fehlende Integration: die Deutsch-Argentinern kapseln sich ab, werden zur Minderheit.

Die Gefahr jeder Minderheit besteht darin, dass sie versucht das, was sie zur Minderheit macht, künstlich aufrechtzuerhalten. Der Deutsch-Argentinier darf sich nicht in eine fiktive Welt einschliessen, er muss auf dem Boden der Realität bleiben, sich seiner Probleme bewusst werden. Das Deutsche darf nicht überbewertet werden. Meines Erachtens ist es die wichtigste Aufgabe der deutschen Gemeinschaft in Argentinien, die Integration anzustreben. Eine gesunde Entwicklung wäre es, die deutsche Kultur in die argentinische einzugliedern, so wie dies im Grundkonzept des Bilingüesystems angestrebt wurde. Dies bedeutet nicht die Negation des Deutschen, sondern die Integration in ein Land, das meine Heimat ist und dessen Kultur ich durch die Kenntnis der deutschen Sprache bereichern und verbessern kann."

Verständlicherweise konnte nicht jeder der beteiligten Schüler den Erfolg haben, den er sich vielleicht erhofft hatte. Mit dem Thema dieses Wettbewerbs ist den Oberstufenschülern der deutschen Schulen in Buenos Aires jedoch eine Fragestellung nähergebracht worden, die Identifikationsmerkmale des Argentiniers deutscher Sprache bzw. des in Argentinien ansässigen Deutschen berührt, auf die aber infolge einer gewissen Selbstverständlichkeit der junge Mensch hier bisher kaum eine Antwort gesucht haben dürfte. Sich mit dieser Frage auseinanderzusetzen heisst jedoch, sie zu durchdenken und der eigenen Person einen vertreten — keinen zufälligen — Platz in diesem schwer bestimmbaren Grenzbereich zu geben. Damit zugleich aber wird ihm seine Aufgabe neu gestellt: die erforderliche Integration dort zum Vorteil seines Landes voranzutreiben, wo es ihrer befruchtend bedarf!

Das so gestellte Thema gab den Schülern die Gelegenheit, sich einmal fern schulischer Bewertungsmaßstäbe mit Problemstellungen zu befassen und Lösungen zu suchen, die ihren eigenen Standort in der Gesellschaft justieren. — Die ausgeschriebene Deutschlandreise spornte zusätzlich an, die insgesamt geglückte Initiative rief zur Wiederholung!

Der 1981 daher abermals durchgeführte Aufsatzwettbewerb forderte heraus zur Diskussion um das Thema

„Wie steht die heutige Jugend zu den Lebens- und Wertvorstellungen ihrer Eltern?“

Diesmal waren lediglich die Schüler der Abschlussklassen der Sekundaria, also nur einer Jahrgangsstufe, angesprochen. Wer wird in diesem Jahr nach Deutschland fahren? — Das Ergebnis des Wettbewerbs jedenfalls wird mit Spannung erwartet!

DEUTSCHES SPRACHDIPLOM DER KULTUSMINISTERKONFERENZ

Ergebnisse 1980

Sprachdiplom Stufe I (Teilnehmer: 4 C und 4 D)

Klasse	Zahl der Teilnehmer	bestanden	in %	mit über 75 Pkt. bestanden	%
4 C	19	19	100 %	17	89 %
4 D	23	21	91,3 %	2	8,6 %
im Weltvergleich	1571	991	63,0 %	—	—

Sprachdiplom Stufe II (Teilnehmer: alle 6. Klassen)

Klasse	Zahl der Teilnehmer	bestanden	in %	mit über 75 Pkt. bestanden	%
6 A	25	24	96 %	20	80
6 B	26	25	96,1 %	20	76,9 %
6 C	13	10	76,9 %	1	7,6 %
6 D	17	7	41,1 %	0	0
im Weltvergleich	1363	846	62,0 %	—	—

Im Weltmasstab sind die Leistungen in beiden Diplomen in diesem Jahr abgesunken: auf Stufe I von 65,5 % auf 63 %, in Stufe II von 68,7 % auf 62 %. Angesichts dieser Tatsache ist es erfreulich, dass unsere beiden teilnehmenden 4. Klassen das hohe Niveau des letzten Jahres gehalten, in der Zahl der mit Auszeichnung bestanden Diplome in 4 C sogar weit übertroffen haben (1979: 50 %, 1980: 89 %).

Allerdings ist das Ergebnis in 6 D nocheinmal, etwa dem allgemeinen Rückgang entsprechend, von 46,2 % auf 41,1 % gesunken, und auch die anderen 6. Klassen haben schlechter abgeschnitten als im Vorjahr. Erstmals blieb sogar aus den muttersprachlichen Klassen jeweils ein Teilnehmer ohne Diplom. Wir hoffen, dass es sich dabei um ein Wellental und keine Entwicklungstendenz handelt.

ENGLISCHES CAMBRIDGE EXAMEN

Wieder haben Goethe-Schüler am Ende des Schuljahres 1980 am Englischen Sprachdiplom der Cambridge Universität massiv teilgenommen. Diesmal waren es 36 Schüler (34 für das First Certificate in English und 2 für das höhere Certificate of Proficiency) die Dank ihrer konzentierten und präzisen Vorbereitung zum ersten Mal vollzählig die Prüfung bestanden haben.

Anbei die Namen der 36 erfolgreichen Schüler, davon 7 mit dem Prädikat „sehr gut“ und 12 mit dem Prädikat „gut“.

CAMBRIDGE PRÜFUNGEN 1980

Proficiency:

de Fülöp, Roberto Cristian 13. Kl.
Tarifa, Carmen 6-B

First Certificate:

Rauert, Christian	5-B	Wasmuht, Christian	6-A
Schweizer, Marion Corina	5-C	Werner, Federico Guillermo	6-A
Bader, Marion	6-A	Wulf, Carlos Cristian	6-A
Boche, Ingrid	6-A	Degenhardt, Carla	6-B
Borchardt, Ana María	6-A	Gerlach, Viviana Beatriz	6-B
Donath, Claus Dieter	6-A	Ghazi, Yasmine	6-B
Gillitzer, Juan Alejandro	6-A	Hirt, Claudia	6-B
Harteneck, Claudia Alejandra	6-A	Krause, Theodor Michael	6-B
Heckhausen, Cristina	6-A	Linder, Francesca	6-B
Holzach, Martina	6-A	Meighörner, Karin Andre	6-B
Keller Patricia	6-A	Mink, Nicolás Christian	6-B
Koethe, Mario Armin	6-A	Rohwedder, Gero Walter	6-B
Kühlcke, Betina	6-A	Steiner, Marianne	6-B
Moschütz, Karin Verónica	6-A	Wiedenbrüg, Rolf Alfredo	6-B
Römer, Mónica	6-A	Kind, Christina	13. Kl.
Rudich, Sandra	6-A	Di Piazza, Adriana Haydée	13. Kl.
Spielman, Rodolfo	6-A	Zientek, Viviana Myriam	13. Kl.

Für das Jahr 1981 haben sich 32 Schüler für die Cambridge Prüfungen gemeldet und besuchen eifrigst den Vorbereitungskurs.

11. VORLESEWETTBEWERB DEUTSCHER SCHULEN IN ARGENTINIEN

„Lesen macht Spass“. Unter diesem Motto trafen sich am 2. Juli 1981 die Schulsieger zehn deutscher Schulen im Instituto Ballester. Die freundliche Atmosphäre, die gute Organisation und die aufmunternden Worte von Herrn Richter liessen das Zusammentreffen zu einem echten Vergnügen werden. So lasen denn auch die Sieger um die Wette. Die begeisterten Vorleser begeisterten die Zuhörer und es zeigte sich, dass hier „Profis“ am Werk waren, denn der Jury fiel es schwer, aus der Reihe der sehr guten Leser die besten und damit „Stadtsieger“ zu ermitteln.

Zu Schulsiegern der 6. Klassen wurden:

Primaria Martínez: Lucian Haas 6M1 — Verena Schäfer 6M2 —
Tatiana Satow 6M3 — Cristian Basualdo 6F.

Primaria Belgrano: Bettina Braulke 6M — Carolina Vaccarezza 6F.

Die Vertreter beider Primarien erzielten folgende Ergebnisse:

Carolina Vaccarezza — 6F Belgrano — 1. Platz.

Cristian Basualdo — 6F Martínez — 4^o Platz.

In der Kategorie „Deutsch als Muttersprache“:

Lucian Haas — 6M1 Martínez — 2. Platz.

Bettina Braulke — 6M Belgrano — 3. Platz.

Bettina Schmitz las als bundesdeutsche Teilnehmerin ausser Konkurrenz.

Alle Teilnehmer erhielten wertvolle Prämienbücher.

REIFEPRÜFUNG / ERWEITERTE ERGÄNZUNGSPRÜFUNG 1981

I. Themen zur Wahl im Fach Deutsch

- C. F. Meyer - Zwei Segel
Vergleiche diese Gedichte nach Inhalt, Form und Gehalt!
- Hoimar von Ditfurth - Gegner gesucht
Fasse den Inhalt des Textes kurz und klar zusammen, erläutere das Gemeinte und setze dich kritisch mit ihm auseinander!
- In der Diskussion über gesellschaftliche Orientierungsziele verwendet man neuerdings häufiger den Begriff "Lebensqualität" und seltener den Begriff "Lebensstandard".
Erläutere die beiden Begriffe und arbeite die unterschiedlichen gesellschaftlichen Zielsetzungen heraus!
Thema 1 wurde von drei, Thema 2 von sechzehn, Thema 3 von keinem Schüler bearbeitet.

B. Brecht - Die Liebenden

II. Aufgabe im Fach Mathematik

Aufgabe (1): KURVENDISKUSSION

Gegeben ist die Funktion f durch

$$f: \begin{cases} x = 0 \Rightarrow x \rightarrow f(x) = 0 \\ x \neq 0 \Rightarrow x \rightarrow f(x) = \frac{1}{3} \frac{1}{e^x} \left(3 - \frac{1}{x} \right) \end{cases} \quad D_f = \mathbb{R} \rightarrow W_f$$

- An welchen Stellen des D_f ist f nicht stetig?
- Zeige, dass $\lim_{x \rightarrow \infty} f = \lim_{x \rightarrow -\infty} f = 1$!
- Berechne die Nullstellen!
- Berechne die Extremstellen!

Hilfe: für $0, 1, 2, \dots$ anstelle von n gilt:

$$\lim_{\substack{x \rightarrow 0 \\ x < 0}} \frac{1}{x} e^{-n} = 0.$$

- Berechne die Wendestellen!
- Berechne Funktionswerte für $x \in [-4; 4]$ und zeichne den entsprechenden Abschnitt der Kurve (Eeinheit 2 cm !)

Aufgabe (2): EINE ABBILDUNG IM V_3 UND IM R_3

In $(V_3, +, \cdot)$ über \mathbb{R} mit $\left\{ \begin{matrix} \vec{a} \\ \vec{b} \\ \vec{z} \end{matrix} \right\}$ Basis von V_3 sei eine Abbildung gegeben durch

$$\left\{ \vec{p} / \vec{p} - \vec{z} \in V_3 \mid \langle \vec{a}, \vec{b} \rangle \right\} \rightarrow \left\{ \vec{p}' / \vec{p}' \in \langle \vec{a}, \vec{b} \rangle \right\}$$

$$\text{und } \vec{p} \rightarrow \vec{p}' = \vec{z} + k(\vec{p} - \vec{z}), k \in \mathbb{R}.$$

- (a) Warum ist hier $\vec{p} - \vec{z} \in \langle \vec{a}, \vec{b} \rangle$ ausgeschlossen?
(b) Ist $V_3 \setminus \langle \vec{a}, \vec{b} \rangle$ ein Unterraum von V_3 ?
- Gib eine geometrische Deutung der Abbildung im affinen R_3 , wobei alle Vektoren Wege von einem festen Punkt O aus beschreiben; erkläre das Wort "Zentralprojektion"! Deute auch deine Antwort zu (A)!

(Benennung: $\vec{a} = \vec{OA}$ usw.)

- Zeige, dass aus der Aufgabenstellung folgt $\vec{z} + k(\vec{p} - \vec{z}) = m\vec{a} + n\vec{b}$, $m, n \in \mathbb{R}$!

- Zeige, dass aus der Gleichung in (C) und aus

$$\vec{z} = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 10 \end{pmatrix}, \vec{a} = \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}, \vec{b} = \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix} \text{ folgt}$$

$$k = \frac{10}{10 - p_3} \left(\vec{p} = \begin{pmatrix} p_1 \\ p_2 \\ p_3 \end{pmatrix} \right)$$

- Zeige, dass P_1, P_2, P_3 und P_4 die Ecken eines Tetraeders sind,

$$\text{wenn } \vec{p}_1 = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 2 \end{pmatrix}, \vec{p}_2 = \begin{pmatrix} 5 \\ 0 \\ 3 \end{pmatrix}, \vec{p}_3 = \begin{pmatrix} 0 \\ 3 \\ 5 \end{pmatrix}, \vec{p}_4 = \begin{pmatrix} -1 \\ -1 \\ 6 \end{pmatrix}$$

- Berechne die Bildvektoren $\vec{p}_1, \vec{p}_2, \vec{p}_3,$ und \vec{p}_4 !

- Zeichne das Bild des Tetraeders in der Ebene OAB!

Aufgabe (3): VOLUMENINTEGRAL UND NÄHERUNGSFORMELN

Gegeben sein die Funktion f durch

$$f: x \rightarrow f(x) = \sin x + 2, D_f = [0; 2\pi] \quad W_f = [1; 3]$$

- Skizziere die Kurve!
- Berechne das Volumen V_0 des Körpers, der durch Rotation des Flächenstückes zwischen x-Achse und Kurve um die Achse entsteht, mit Hilfe der Formel für das Volumenintegral

$$V(x) = \pi \int dx \cdot f^2(x)!$$

(Integral lösen, nicht der Formelsammlung entnehmen!)

- Berechne einen Näherungswert V_1 für das Volumen V_0 , indem du die Formel

$$\int_a^b dx f^2(x) \approx \pi \frac{b-a}{5} \left(f^2(a) + f^2\left(\frac{3a+b}{4}\right) + f^2\left(\frac{a+b}{2}\right) + f^2\left(\frac{a+3b}{4}\right) + f^2(b) \right)$$

anwendest!

Welcher Gedankengang führt zu dieser Näherungsformel? \hat{z}

(D) Berechne einen Näherungswert V_2 für das Volumen V_0 , indem du die Formel von Simpson

$$\int_a^b dx f^2(x) \approx \pi \frac{b-a}{12} \left(f^2(a) + 4f^2\left(\frac{3a+b}{4}\right) + 2f^2\left(\frac{a+b}{2}\right) + 4f^2\left(\frac{a+3b}{4}\right) + f^2(b) \right)$$

anwendest!

Wodurch unterscheidet sich diese Formel von der vorhergehenden?

(E) Beurteile die Güte der Näherungsformeln, indem du die relativen Fehler von V_1 und V_2 bezüglich V_0 berechnest!

Hilfsmittel: Tafel, Formelsammlung, Rechner.

III. Aufgaben im Fach PHYSIK

Theoretische Aufgabe:

Aufgabenvorschlag: 2

Thema: Gravitation, Satellitenbewegung, Raumfahrt

Die den Lösungsgängen zu Grunde liegenden physikalischen Überlegungen sind jeweils darzulegen.

1. 1. Ein Satellit bewegt sich auf einer Kreisbahn um die Erde, wobei sein Abstand von der Erdoberfläche $h = 10000$ km beträgt. Wie gross ist seine Bahngeschwindigkeit und seine Umlaufzeit?
1. 2. Welche potentielle Energie bezüglich der Erdoberfläche besitzt der Satellit aus 1. 1. bei einer Masse von 5000 kg, wenn die Erdbeschleunigung g nicht als konstant betrachtet werden kann? Welche Arbeit musste verrichtet werden, damit sich der Satellit auf der Umlaufbahn von 1. 1. bewegt? (Luftreibung und Erddrehung sind nicht zu berücksichtigen).
1. 3. In welcher Höhe über der Erdoberfläche muss sich ein Satellit bewegen, damit er auf einer Kreisbahn in der Äquatorebene synchron zu Erdrotation bleibt (geostationäre Bahn)? (Lösung: $35,76 \cdot 10^3$ km).
1. 4. Fernsehsignale, die von einem Satelliten aus 1. 3. abgestrahlt werden, können nur einen Teil der Erdoberfläche erreichen, Fertige eine Zeichnung an, in der die Satellitenbahn und die Erdoberfläche dargestellt werden, Masstab: $4000 \text{ km} = 1 \text{ cm}$. Zeichne den Satelliten ein und bestimme graphisch den Teil des Äquators, der von den Signalen erreicht wird. Berechne die Länge der Äquatorlinie, auf der Signale von dem Satelliten empfangen werden können.
1. 5. Um jeden Punkt der Erde zu erreichen, benötigt man weitere Satelliten. Das Fernsehsignal wird dann gegebenenfalls erst direkt von dem Satelliten zu Satellit weitergegeben, bevor es zur Erde abgestrahlt

wird. Zeichne die Mindestanzahl solcher Satelliten in I. 4. ein und erläutere die Zeichnung.

II. 1. Eine Rakete wird zum Mond gestartet. Sie verlässt die Erdoberfläche mit einer Geschwindigkeit von $v_0 = 12,5$ km/s und zündet von dann an nicht mehr ihre Triebwerke. Mit welcher Geschwindigkeit trifft die Rakete auf dem Mond auf? (Luftreibung und Einwirkung der Sonne sind nicht zu berücksichtigen).

II. 2. Welche Mindestgeschwindigkeit muss eine Rakete haben, wenn sie vom Mond zur Erde zurückkehren will und nach dem Start die Triebwerke nicht mehr benutzt? (für die Rechnung kann Erde und Mond als ruhend betrachtet werden, von der Einwirkung der Sonne wird abgesehen; weiterhin sei hier die Erdmasse das 81-fache der Mondmasse). Arbeitszeit: 3 Zeitstunden.

Hilfsmittel: Formelsammlung (Physik, Formeln und Einheiten von Dr. O. Höfling Köln 1975) Rechner

IV. Aufgaben im Fach English

1. Fremdsprache:

Nacherzählung: 'Fool's Paradise' (by Isaac Bashevis Singer)
Länge: 1156 Wörter

Zusatzfrage: What do you think is the meaning of the word 'fool' in this tale?

2. Fremdsprache:

Nacherzählung: The Night We Won the Buick (by John Griggs)
Länge: 860 Wörter.

V. Themen zur Wahl im Fach Spanisch

1. Fremdsprache:

- En LA ESPERA, de Jorge Luis Borges
 - a) Indique la estructura del relato
 - b) Señale qué recursos son los que utiliza el autor para crear el suspenso de la narración
 - c) Caracterice el personaje principal
- Analice en NO OYES LADRAR LOS PERROS, de Juan Rulfo
 - a) La importancia del punto de vista para la comprensión del texto
 - b) La estructura del relato
 - c) Los personajes
- Analice CONFIANZA, de Pedro Salinas ajustándose a lo siguiente:
 - a) Nivel fónico
 - b) Nivel sintáctico y gramatical
 - c) Estructura del poema
 - d) Nivel de las objetividades representadas

2. Fremdsprache:

- EL HOMBRE DE LA ARAUCARIA, de Sara Gallardo
 - a) Resumen del argumento
 - b) Personaje principal. Caracterización.
 - c) Interpretación.

INFORME ANUAL DEL DEPARTAMENTO DE EDUCACION FISICA 1981

En ambas secciones la orientación de las actividades curriculares estuvieron dirigidas al logro de un equilibrado y armonioso desarrollo psico-físico, adecuado a cada nivel. Como complemento de ajuste a la formación general y especial del alumnado se continuaron desarrollando las actividades extracurriculares con una participación entusiasta según puede observarse en el cuadro estadístico siguiente.

Cuadro comparativo de asistencia a actividades extraprogramáticas. (Participaciones)

SECCION	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Primaria Belgrano	2.064	3.226	3.737	4.867	5.187	5.974	6.669
Primaria Martínez	3.010	4.204	4.898	5.885	6.801	8.093	12.223
Secundaria	7.634	7.118	9.033	9.336	9.754	10.053	8.947
Totales Anuales	12.708	14.548	17.668	20.088	21.744	24.120	27.839

En la sección Martínez se produjo un inesperado cambio. Por razones particulares dejó nuestro equipo de trabajo una de las docentes más antiguas de nuestra Asociación Escolar, la profesora Marianne Groschopp de Morales, a quien agradecemos su colaboración y servicios durante 26 años de exitosa labor docente.

La organización del Departamento de Educación Física de la Asociación Escolar quedó constituida de la siguiente forma:

- Director: Prof. Carlos J. Krapf
- Secretario: Prof. Adrian Narduzzi
- Jefe de Departamento Sección Primaria Martínez: Prof. Ricardo Echeverría
- Jefe de Departamento Secundaria —Belgrano—: Prof. Carlos J. Krapf

1. Primarias Martínez y Belgrano

En la sección primaria Martínez ingresó como profesora nuestra ex-alumna, Srta. Sonia Heinlein.

Continuando con los positivos resultados logrados en años anteriores, como objetivo se trató de acompañar el crecimiento biológico del alumno con actividades que fomenten su desarrollo integral.

Actividades y torneos en que participaron nuestros alumnos:

- a. 17 de mayo 1981 — Campo deportivo del Colegio en San Isidro "Asado Deportivo para Padres, Alumnos y Profesores". 65 familias disfrutaron de un hermoso día, compartiendo asado, fútbol, Vólibol y largas charlas.
- b. 31 de mayo 1981 — Hölter-Schule, Los Cardales. Torneo Cross-Country "Dr. Carl Diem".

El día previo a este torneo, nuestros 48 alumnos participantes realizaron un campamento en las instalaciones del colegio anfitrión.

Resultados individuales:

M 1:	Papendiek, Marina	6º	puesto
	Hahn, Claudia	7º	puesto
	Heineken, Sigrid	8º	puesto
K 1:	Moirano, Omar	1er.	puesto
	Raus, Carlos	6º	Puesto

Resultados por equipo:

M 2:	3er. puesto
K 2:	3er. puesto

- c. 14 de junio de 1981 — Sociedad Alemana de Gimnasia de Villa Ballester "Rupert Weilharter-Wettkampf".

Primaria Martínez:	Participantes	Aprobaron
Niñas	68	22
Varones	48	24
Primaria Belgrano:		
Niñas	17	5
Varones	13	3

Mejores resultados:

M 1:	Hahn, Claudia	1er. puesto
K 1:	Lange, Carlos	2do. puesto
K 2:	Ghisolfi, J. Carlos	3er. puesto

- d. 23 de agosto de 1981 — Soc. Alemana de Gimnasia, Los Polvorines Torneo de Pruebas Combinadas". Participaron en forma conjunta nuestras Primarias de Martínez y Belgrano con 24 alumnos.

Resultados individuales:

M 1:	Hahn, Claudia	2do. puesto
K 1:	Raus, Carlos	3er. puesto

Resultados por equipo:

M 1:	2do. puesto
M 2:	2do. puesto
K 1:	3er. puesto



e. 29 de agosto y 19 de septiembre de 1981 – S.A.G. de Los Polvorines
IV Torneo de Handball de la Comunidad de Trabajo de Asociaciones
Escolares Argentino-Germanas.

Nuestra Primaria Martínez se encargó nuevamente de la organización
de este torneo para las categorías K 1 y K 2, contando con la par-
ticipación de 7 escuelas en K 1 y 8 escuelas en K 2.

Resultados:

K 1: Primaria Martínez
CAMPEON invicto
Primaria Belgrano
6º puesto

K 2: Primaria Martínez
5º puesto
Primaria Belgrano
4º puesto



f. 20 de septiembre de 1981 – Sociedad Alemanas de Gimnasia de Villa
Ballester, Torneo Escolar "Amistad".

Resultados Individuales:

M 1:
50 m.
Hahn, Claudia 1er. p.
Salto en largo:
Hahn, Claudia 2do. p.
Posta 8 x 50 m: 2do. p.
800 m:
Papendiek, M. 3er. p.

K 1:
50 m:
Kühn, Harald 1er. p.

800 m:
Moirano, Omar 2do. p.
Posta 8 x 50 m: 2do. p.

Resultados por equipo:

M 1: 3er. puesto
K 1: 1er. puesto
M 2: 6to. puesto
K 2: 6to. puesto



g. 27 de septiembre y 4 de octubre 1981 – S.A.G. de Lomas de Zamora
II. Torneo de Voleibol de la Comunidad de Trabajo de Asociaciones
Escolares Argentino-Alemanas. Participaron 7 equipos.

Resultados:

M 1: 2do. puesto
K 1: 2do. puesto

M 2: 3er. puesto
K 2: 4to. puesto



h. 25 de octubre 1981 – S.A.G. de Lomas de Zamora
"Fiesta de la Juventud".

Participantes Martínez: 336 alumnos
Participantes Belgrano: 24 alumnos

Se presentaron 2 esquemas de voleibol en el "Bunter Rasen", pre-
sentados por las secciones de Martínez y Belgrano, como también
con un grupo de Minitrampa, de la primaria Martínez.

i. 31 de octubre 1981 - Instituto Ballester
Torneo de Gimnasia Deportiva "Martín Lange".

Resultado por equipo:

M 1: 2do. puesto
M 2: 3er. puesto
K 1: 1er. puesto
K 2: 2do. puesto

Resultados individuales:

K 1: 1º Staudinger, Nils
2º von Alvensleben, Christian
3º Gramola, Andrés
Schmidt, Federico
K 2: 1º Homeyer, Ricardo
2º Wentzel, Axel



Resultados por aparato:

K 3:

Caballote con arzones:
Barra fija:
Suelo:
Paralela:

1º Castellano, Santiago
2º Castellano, Santiago
3º Castellano, Santiago
2º Kühlicke, Tomás



j. Distintivos Deportivos que otorga la República Federal Alemana

1) Sportabzeichen:

En 1980, la cantidad de alumnos que obtuvieron este halago fue de 171, esperando superar este año dicha cifra.

2) Distintivo de Gimnasia Alemán:

Realizado por primera vez en la Argentina, este distintivo está reservado para las niñas y 12 de nuestras alumnas lo cumplieron.

Son ellas:

Scarpatti, Martina
Vacarezza, Roxana
Dupeyron, Evelyn
Muñoz, Marcela
Langbehn, Catalina
Pereyra, Ximena

Stubbe, Karin
Tamaroff, Sonia
Pappendiek, Patricia
Dienemann, Gabriela
Pappendiek, Andrea
Verbeek, C.

Para este distintivo se desarrolló un curso para profesores en el gimnasio de nuestra escuela, a cargo de la profesora Mónica Mildenerger-Schwartz de la República Federal de Alemania, del 28 al 30 de abril 1981.

3) Kinderturnabzeichen (Geräteturnen).

También por primera vez ha sido tomado a los alumnos de los equipos de gimnasia de la escuela este distintivo, obteniéndose muy buenos resultados.

2. Sección Secundaria

a. ATLETISMO

1) V. Torneo de Cross-Country "Dr. Carl Diem" de la Comunidad de Trabajo de Asociaciones Escolares Argentino-Alemanas.

Niñas:

M 3:

Clasificación por equipo: 3er. puesto

M 4:

No se presentó por equipo.

Clasificación individual:

Krapf, Carina: 3er. puesto

M 5:

Clasificación Individual:

Thekla Friedrich: 1er. puesto
Karin Peters: 2do. puesto
Anne Schmid: 4to. puesto

Varones:

K 3:

Clasificación por equipo: Campeón

K 4:

Clasificación por equipo: 2do. puesto

K 5:

Clasificación por equipo: Campeón

2) Torneo de Cross-Country "Región 1ª del Plata" del Ministerio de Educación.

Niñas:
 Cat. Juveniles:
 T. Friedrich: 2do. p.
 Cat. Cadetas:
 K. Basset: 1er. p.
 C. Krapf: 3er. p.
 Por equipos: 2do. p.
 Cat. Menores:

G. Vultorius: 3er. p.
 Por equipos: 2do. p.
 Varones:
 Por equipos:
 Cat. Juveniles: 2do. p.
 " Cadetes: 3er. p.
 " Menores: 3er. p.



3) IV. Torneo de Pruebas Combinadas "Alfons Vogel" de la Comunidad de Trabajo de Asociaciones Escolares Argentino-Alemanas.

Resultados por equipo:
 Niñas:
 M 3: 2do. puesto
 M 4: 3er. puesto
 M 5: 1er. puesto
 Individual:
 M 5:

K. Peters: 1er. p.
 A. Nuber: 2do. p.
 Varones:
 Por equipo:
 K 4: 3er. puesto
 K 5: 1er. puesto



4) Torneo Zona Capital Federal de Atletismo, organizado por el Ministerio de Educación.

Niñas:

Categoría Juveniles:
 400 m: Anne Schmid: 2do. puesto
 800 m: Thekla Friedrich: 2do. puesto
 1500 m: T. Friedrich: 1er. puesto
 Lanz. Bala: Michuletz, C.: 1er. puesto
 Hasenclever, M.: 2do. puesto
 Por equipo: 1er. puesto
 Jabalina: M. Hasenclever: 2do. puesto
 Disco: Karin Uboe: 1er. puesto

Cat. Cadetas:

100 m: M. Grotewold: 1er. puesto
 200 m: M. Grotewold: 1er. puesto
 1500 m: K. Basset: 1er. puesto
 Posta 4 x 100 m: 1er. puesto
 (K. Abrecht, K. Stropf, A. Marcolongo, M. Grotewold)

Por equipo: 2do. puesto

Salto en alto: C. Villard: 1er. puesto

Salto en largo: C. Villard: 1er. puesto
 A. Marcolongo: 2do. puesto
 Jabalina: Ana Heine: 1er. puesto

Cat. Menores:

100 m: S. Grotewold: 3er. puesto
 M. Villard: 3er. puesto
 150 m: M. Villard: 3er. puesto
 1200 m: G. Vultorius: 2do. puesto
 Posta 4 x 100 m: 2do. puesto
 (V. Buceta, M. Villard, S. Grotewold, A. Grassmann).

Por equipos: 2do. puesto

Salto en alto: V. Heineken: 1er. puesto
 Salto en largo: A. Grassmann: 4to. puesto
 Bala: V. Vultorius: 1er. puesto
 Jabalina: G. Vultorius: 1er. puesto

Varones — Clasificación por equipos:

Cat. Juveniles 1er. puesto
 " Cadetes: 1er. puesto
 " Menores 1er. puesto

5) VI. Torneo Atlético "Amistad" de la Comunidad de Trabajo de Asociaciones Escolares Argentino-Alemanas.

Varones — Clasificación por equipo:

K 5: 2do. puesto
 K 4: 3er. puesto
 K 3: 3er. puesto

6) Torneo de Atletismo "Región 1ª del Plata" del Ministerio de Educación.

Categoría Colegial — Clasificación por equipos:

Niñas Juveniles:	4to. puesto	Varones Juveniles:	2do. puesto
" Cadetas:	3er. puesto	" Cadetes:	4to. puesto
" Menores:	2do. puesto		

7) Torneo de Atletismo "Región 1ª del Plata" del Ministerio de Educación.

Categoría Abierta — Clasificación por equipos:

Niñas Juveniles:	4to. puesto	Varones Juveniles:	2do. puesto
" Cadetes:	2do. puesto	" Cadetes:	4to. puesto
" Menores:	2do. puesto		

8) Competencias Nacionales de Atletismo del Ministerio de Educación. Alumnos que integraron el equipo representante de la región 1ª del Plata (Capital y alrededores):

Categoría Colegial, en Embalse Río Tercero, Córdoba:

Francisco Remmer y
 Sebastián Langbehn

Marion Grotewold
 Ana Heine
 Gisela Vultorius

Categoría Abierta, en Mar del Plata:
 Marcelo Suhner y Ricardo von Spangenberg.

9) Torneo Atlético Estudiantil "Colegio Militar de la Nación".

Niñas, Cat. Juvenil Abierta: 3er. puesto
Niñas, Cat. Menores Colegial: 3er. puesto

10) A través de las competencias del presente año se destacaron por sus marcas y espíritu de grupo los siguientes alumnos:

Juveniles:

Sebastián Linder
Marcelo Suhner
Jörg Bordan
Carlos Seither
Miguel Heineken
Ricardo von Spangenberg
Diego Kaufmann
Gabor Kesserü
Eduardo Vultorius
Martín Holler

Cadetes:

Francisco Remmer
Sebastián Langbehn
Cristian Lamm
Sven Barlsen
Oscar Wurst
Roberto Wurst
Alejandro Kafka
Alejandro Edelmann
Matías Berger

Menores:

Felipe Remmer
Andrés Kroyer
Alejandro Bordenave

Dieter Plesky
Alejandro Nolte

11) Cabe destacar que en el Torneo de Pruebas Combinadas se disputó el Premio instituido por el Club Alemán en Buenos Aires, consistente en un viaje a la República Federal de Alemania para el alumno o alumna que obtenga el más alto rendimiento en porcentajes comparativos con las marcas obtenidas en los Juegos Olímpicos de Montreal. Obtuvieron los mejores puntajes nuestros alumnos:

Ricardo von Spangenberg con 60,73 % que resulto el ganador, y Karin Peters, con 55,90 % en el segundo puesto.

b. CAMA ELASTICA

Esta especialidad se practica en forma extraprogramática y cuenta con una participación promedio de 60 alumnos, agrupados en tres niveles. Principiantes, pre-equipo y equipo representativo. Como en años anteriores, se participó en distintas exhibiciones.

- 1) Torneo "Alfons Vogel" 15-19 de abril - San Carlos de Bariloche: Exhibición con participación de dos niveles.
- 3) Exhibición en el Liceo Naval en Río Santiago - 14 de agosto.
- 3) Exhibición con motivo de la inauguración del Gimnasio de S.A.G. en Olivos - 5 de septiembre.
- 4) Exhibición en el Campo Hípico Militar en Palermo en el acto organizado por el Ejército Argentino y el Ministerio de Educación con motivo de la entrega de banderas de ceremonias a escuelas centenarias - 16 de octubre.
- 5) Fiesta de la Juventud en S.A.G. en Lomas de Zamora - 25 de octubre.
- 6) Torneo Atlético Estudiantil del Colegio Militar.
- 7) 1er. Torneo Interclubes organizado por el Colegio Goethe con la participación del Círculo Militar y Círculo Gral. Urquiza - 7 y 14 de noviembre en salones del Colegio.

8) Exhibición en el Club Hípico Alemán - 15 de noviembre.

9) Torneo interno de promoción de niveles - 21 de noviembre. Integrantes del equipo representativo:

Axel Menges, Marianne Molter, Karina Uboe, Ricardo Sramek, Federico Maier, Gabriela Pastori, Florencia Alduncin, Elisa Güller, Joaquín Quast.

Pre-equipo:

Carola Dürnhöfer, Vanesa Kruse, Karina Rehm, Marianne Dietz, Marianne Lauinger, Thorsten Klingbeil, Beatrice Martens, Karin Kilian, Gerlando Güeli.

c. Distintivo Deportivo Alemán (Deutsches Sportabzeichen). Cuadro comparativo de los distintivos obtenidos por nuestros alumnos en los últimos años.

Año	Martínez	Belgrano	Total General
1977	104	54	158
1978	127	149	276
1979	170	168	335
1980	171	126	297

d. Distintivo Gimnástico Alemán (Deutsches Gymnastik-Abzeichen).

Con el curso patrocinado por la Agrupación Deportiva Argentino-Germana (DATSV), dictado por la profesora Monika Mildemberger-Schwartz, se comenzó esta actividad para niñas.

e. Fiesta de la Juventud 1981.

Por primera vez se desarrolló este importante evento de nuestra comunidad en las instalaciones de la Sociedad Alemana de Gimnasia de Lomas de Zamora, en su nuevo campo deportivo en Burzaco. 759 alumnos de las tres secciones se inscribieron para participar en la misma.

Primaria Belgrano:	24
Primaria Martínez:	336
Secundaria:	399
TOTAL:	759

f. Torneo de Gimnasia Moderna del Ministerio de Educación.

Por primera vez se presentó un equipo de niñas de la categoría Colegial Menores. Los resultados son altamente satisfactorios, por cuanto los otros competidores participan, en algunos casos, hace 14 años.

Clasificación por Disciplina:

Gimnasia Rítmica: 1er. puesto
Destrezas: 4to. puesto

Clasificación general: 3er. puesto

Integrantes:

María Casaburi
Carmen Frigerio
Francisca Gorgodian
Inge Hayd
Cristina Langbehn
Cynthia Lechner

Beatrice Martens
Carina Mey
Verena Rosmeir
Marion Schulzen
Vanesa Wrang.

g. Handball.

1) IV. Torneo de Handball de la Comunidad de Trabajo de Asociaciones Escolares Argentino-Alemanas.

Varones: Categoría K 2: Campeón invicto
" " K 3: Equipo "A" Campeón invicto
Equipo "B" 3er. puesto
" " K 4: Equipo "A" Campeón invicto
Equipo "B" 3er. puesto

Niñas: Categoría M 3: 2do. puesto

2) Torneo Zonal Intercolegial del Ministerio de Educación.

Varones:

Cat. Menores Colegial: Campeón invicto
" Cadetes Colegial: Subcampeones
" Juveniles Colegial: Campeón invicto

3) Torneo Regional Intercolegial del Ministerio de Educación.

Varones:

Cat. Menores Colegial: 3er. puesto
" Cadetes Colegial: Campeón invicto
" Juveniles Colegial: Subcampeón
" Juveniles Abierta: Campeón invicto

Niñas:

Cat. Menores Colegial: Campeonas invictas
" Cadetes Colegial: Subcampeonas

4) Torneo Difusión de la Asociación de Técnicos de Handball.

Varones:

Categoría Menores: Goethe "A": Campeón invicto
Goethe "B": 5to. puesto
Categoría Cadetes: Goethe "A": Campeón invicto
Goethe "B": Subcampeón
Categoría Juveniles: Goethe "A": Campeón invicto
Goethe "B": 4to. puesto

Niñas:

Categoría Menores: Campeón invictas
Categoría Juveniles: 8º puesto

h. NATACION – Torneo Regional de Natación del Ministerio de Educación.

Como en años anteriores se participó en el Torneo Intercolegial de Natación con 2 equipos, clasificándose el equipo de Menores en el 6º lugar y el de Cadetes ocupó un 8º puesto.

i. PELOTA AL CESTO – Torneo Regional Intercolegial

Por primera vez se presentó el colegio en esta disciplina deportiva para niñas en la categoría Menores, resultando clasificadas en el 4º puesto.

j. VOLEIBOL

1) Niñas:

La actividad de Voleibol crece notablemente año tras año. En 1981 se logró presentar todas las categorías existentes en el programa de competencias Intercolegiales.

a) Torneo Zonal — Capital Federal — del Ministerio de Educación.

Cat. Menores Colegial: Goethe "A" Campeón invicto
Goethe "B" 4to. puesto

Cat. Cadetas Colegial: Subcampeonas
Cat. Juveniles Colegial: 4to. puesto

b) Torneo Regional — Región 1ª del Plata — del Ministerio de Educación.

Cat. Menores Colegial: 2do. puesto
" Cadetas Colegial 4to. puesto

" Cadetas Abierta: Campeón invicto.

Este equipo representó a la Región 1ª del Plata en las competencias nacionales intercolegiales en Embalse Río Tercero, Córdoba.

" Juvenil Abierta: Subcampeón Regional



c) Finales Nacionales Intercolegiales del Ministerio de Educación. Como ya se mencionó, el equipo de nuestro colegio de la categoría Abierta Cadetas, representando a Capital Federal, enfrentó en Embalse Río Tercero, Córdoba, a los 24 equipos de todas las provincias del país, obteniendo el Tercer Puesto.

El equipo se compone de la siguiente manera:

Capitana: Karin Basset.

Integrantes: Wanda Baumeister, Sabine Strop, Claudia Zimmermann, Sabine Fischer, Patricia Tarullo, Claire Linder, Cordula Wasmuth, Sandra Wencker, Marina Homeyer.

d) V. Torneo Voleibol de la Comunidad de Trabajo de Asociaciones Escolares Argentino-Alemanas.

Al cierre de impresión de este informe aún no había finalizado el torneo. Se presentaron equipos en las categorías:

M 3 - Menores

M 4 - Cadetes

M 5 - Juveniles.

2) Varones:

En la actividad extraprogramática Voleibol varones se produjo a comienzos de año un cambio de profesores. El prof. Edgardo Buquete se hizo cargo del entrenamiento de los equipos en reemplazo del prof. Mario von Bernard.

a) Competencias Intercolegiales del Ministerio de Educación.

Categoría Cadetes Colegial:

Nivel Local: 1er. puesto

Nivel Subzonal: 1er. puesto

Nivel Zonal: Campeón invicto

Nivel Regional: 5to. puesto

Categoría Juveniles Colegial:

Nivel local: 1er. puesto

Nivel subzonal: 1er. puesto

Nivel Zonal: 3er. puesto

k. Torneo Interno-Interbandos.

Anualmente después de la Fiesta de la Juventud, la actividad de Educación Física cambia su fisonomía y rutina. El alumnado se divide en dos bandos y el colegio se viste de azul y rojo. Cánticos de hinchada y de aliento a cada bando llenan de un especial clima la vida interna del colegio. Se practican todas las actividades que se desarrollaron durante el año, con la particularidad que todos deben tomar parte en alguna actividad.

Ganadores:

1975: Bando azul	1978: Bando rojo
1976: „ azul	1979: „ azul
1977: „ rojo	1980: „ rojo

1. Revista "SCHNELL".

Continuando con las publicaciones iniciadas en 1978 se publicaron en este cuatro ediciones.

m. INTERCAMBIO DEPORTIVO CULTURAL.

— Por invitación del Liceo Alemán de Montevideo viajó en el mes de abril el equipo de Handball, niñas; pasaron un hermoso fin de semana en la Capital del vecino país.

— Con motivo de realizarse en San Carlos de Bariloche el II. Torneo "Alfons Vogel" de Atletismo y Gimnasia deportiva en Aparatos, viajó para ofrecer una exhibición el equipo representativo del colegio, disfrutando de los hermosos paisajes y de la hospitalidad de la comunidad germano-parlante del lugar.

— Para la 51ª Fiesta de la Juventud nos visitaron, como todos los años, delegaciones de los colegios alemanes de Córdoba, Villa Gral. Belgrano y de Montevideo, Uruguay.

AGRADECIMIENTO:

Queremos expresar nuestro agradecimiento a los padres que han alojado a nuestros visitantes, posibilitando de esta manera la realización de este intercambio deportivo-cultural y retribuyendo las atenciones que reciben nuestros alumnos en oportunidad de viajes similares.

COMISION DIRECTIVA

según Asamblea General Ordinaria del 29 de mayo de 1981 y designación de cargos según reunión de la Comisión Directiva del 8 de junio de 1981:

Presidente:	Dr. Armin G. E. Finsterbusch	28-2-82
Vice-Presidente:	Sr. Wolf Hasenclever	28-2-83
Secretario:	Sr. Reiner J. Kühlke	28-2-82
Pro-Secretario:	Sr. Peter Borchardt	28-2-82
Tesorero:	Dr. Guillermo Harteneck	28-2-83
Pro-Tesorero:	Sr. Carlos A. Ecke	28-2-83

Vocales

Titulares:	Sra. Ingeborg B. de Ammann	28-2-83
	Lic. Frank Andreas Behrendt	28-2-83
	Sr. Roberto R. Campos	28-2-83
	Prof. Mónica G. H. de le Comte	28-2-83
	Dr. Eduardo O. Dürnhöfer	28-2-83
	Sra. Helga U. de Keymer	28-2-82
	Sr. Uldarico Germán A. Reinhold	28-2-83
	Arq. Winfried E. Rohde	28-2-82
	Sr. Gerardo Schweiger	28-2-82

Suplente:	Ing. Federico Körte	28-2-82
	Dr. Miguel Vagedes	28-2-82
	Sra. Elena F. R. de Vollenweider	28-2-82

Revisores de Cuentas

Titulares:	Lic. Carlos L. Hoss	28-2-82
	Dr. Martín G. E. Jebesen	28-2-82
Suplentes:	Cont. Públ. G. Martín Damerau	28-2-82

SCHULLEITUNG

OStD Christfried F. J. Kublik
Schulleiter

Hella Barchfeld de Kruse
Rectora

StD Ernst Zuschke
Stellvertretender Schulleiter

Alicia Fickenscher
Vice-Rectora

Vicente José Echeverría
Secretario

Abteilungsleiter:

Martínez: Rektor: Herr Kurt Grassmann
Directora: Srta. Beatriz Schäfer
Vice-Directora: Sra. Noemí Andreacchio

Belgrano: Directora: Srta. María Magdalena Fritz

Kindergarten: Leitung: Frau Inés Costigliolo de Lizza
Koordination: Frl. Irene Ströher

PERSONAL ADMINISTRATIVO

BELGRANO

Administración

- 1 Ricardo Juan Rupp (Administrador)
- 2 Enrique Juan Joaquín Haye (Sub-Administrador)
- 3 María del Valle Cantaluppi Yrigoyen
- 4 Elisabeth Kutsch de Drössler
- 5 María Teresa Findlay Wilson
- 6 Regina Mielke de Hildebrand
- 7 María Elisabeth Hofer
- 8 Silvia Foglia de Rearte
- 9 Marta Ofelia Sánchez
- 10 Renata Erica Gossel de Schmidt

Secretaría

- 1 Pámela Aída Fischetti
- 2 Aida Olga Troxler de Loza
- 3 Ana María Rothfuss de Sommer
- 4 Ellen Inge Treitel de Terhoch

Recepción, Mantenimiento y Maestranza

- 1 Alfredo Enrique Sánchez (Encargado)
- 2 Silvia Adriana Minuzzi (Recepcionista)
- 3 José Manuel Vázquez (Recepcionista)
- 4 Juan José Prassel (Carpintero)
- 5 Rubén Daniel Prassel (Carpintero)
- 6 Pablo Guillermo Bohl
- 7 Juana Nérida Cuevas
- 8 Aureliana Galeano
- 9 Ester del Carmen General
- 10 Antonia Victoria Campos de Gómez
- 11 Cándida Cruz de Mamaní
- 12 Juan Ponce
- 13 Ursula Catalina Quiñones

LEHRKRÄFTE

Kindergärtnerinnen:

Frl. Nati Heckhausen
Frau Ulla P. de Naumann
Frau Greti Meyer de Zuchak
Frau Margrit Fischer de Otaño
Frau Mónica Fitting de Tarullo
Frau Carina Fitting de Planzer
Frau Silvia Wild de Borrino
Fräulein Carol Werner
Fräulein Cecilia Bücking

MARTINEZ

Administración

- 1 Karin E. Holst de Gerlinger (Encargada administrativa)
- 2 Adrian Dufour (Celador)
- 3 Carlos Alberto Tocco (Celador)
- 4 Oluf Holzer (Celador)

Secretaría

- 1 Luisa Schwerbrock de Curtius
- 2 Beate Silbermann de Holste
- 3 Mónica Schäfer de Migone

Recepción, Mantenimiento y Maestranza

- 1 Gerardo Diederle (Encargado)
- 2 Alberto Núñez (Sub-Encargado)
- 3 Pedro Márquez (Carpintero)
- 4 Araceli Bernachea de Diederle
- 5 Ana Paulina Pauer de Hilgenberg
- 6 Alberto Bernardino Gómez
- 7 Juana Ramona Ibarra de Mc. Cormick
- 8 María del Carmen López de Pérez
- 9 Lubow Marozuk
- 10 Carmen Ramírez de Araujo
- 11 Gladys Ilda Sánchez de Villarino
- 12 Eduardo Ramos
- 13 Silvia Weis
- 14 Teresa Goy

LOMAS DE SAN ISIDRO

- 1 Roberto Roth (Encargado)

Fräulein Ursula Renate Kirsch
Fräulein Celina Schneidewind

Helperinnen:

Frl. Karin C. Homann
Frl. Astrid Rohde
Frl. Cristina Heckhausen

Primaria Martínez

- | | | | |
|------|--------------------------------|------|------------------------------|
| 1 M1 | Sra. María E. B. de Piñero | 2 M1 | Srta. Mónica Magaldi |
| | Frau Gabriela Stauber | | Frau Heidi Stephan |
| 1 M2 | Srta. Elsa Badía | 2 M2 | Sra. Ana María S. de Pórfido |
| | Frau Ursula Bischof | | Frau Juliane Hausmann |
| 1 M3 | Sra. María Angela de Maggiotti | 2 M3 | Srta. Cristina Aróztegui |
| | Frau Clara Elisa Bertelloni | | Fräulein Elisabeth Dobel |
| 1 M4 | Sra. Susana S. de Puppio | 2 M4 | Sra. Adhelma Z. de Pedrotti |
| | Frau Ana Elisa Seippel | | Frau Kristine Palomba |
| 1 F1 | Sra. Dora D. de Sebastián | 2 F1 | Srta. Elisabeth Dobel |
| | Frau Lidia Vázquez | | Frl. Margarita Jestrabek |
| 1 F2 | Sra. Adriana R. de Ritter | 2 F2 | Sra. Dora S. de Herrera |
| | Frl. Mónica Wehrendt | | Frl. Ana María Götz |

3 M1 Sra. Lidia C. de Danel
Frau Ulrike Pieloth
3 M2 Sra. Haydée W. de Músteros
Frau Stella Luebs
3 M3 Sra. Elsa C. de Schauffele
Frau Carlota Stocker
3 M4 Srta. Ana Marta Gárgano
Frau Lenelies Schmidt
3 F Sra. Carlota B. de Stocker
Frau Irene Diez
4 M1 Sra. Carlota H. de Rodríguez
Frau Erika Morhac
4 M2 Sra. Lidia G. de Vázquez
Frau Waltraud Heumann
4 M3 Sra. Irene Kerezi
Frau Heidi Músteros
4 F Sra. María Elena V. de Galcerán
Frau Claudia Sande
5 M1 Sra. Regina Krase
Frau Traute Blum
5 M2 Srta. Margarita Jestrabek
Frau Regina Krase

5 M3 Sra. Marta S. de Bacci
Frau Luisa Steinhaus
5 F Sra. Zoraida R. de Urzaiz
Frau Ana Isabel Domin
6 M1 Sra. Martha P. de Uncal
Frau Sieglinde Raimondi
6 M2 Señor Ruben Salas
Fräulein Ursula Manegold
6 M3 Sra. Susana O. de Conde
Frau Edith Rodríguez
6 F Sra. Ana María F. de Grassmann
7º Srta. Teresa de Lamadrid

Maestros suplentes:

Sr. David Américo Pinto
Sra. Elda Rovere de Ares

Vertretung:

Frau Katja Löhner
Frau Verónica Raedler

Fachlehrer — Maestros especiales

Fachleiter Audiovis. Unterricht	:	Frau Rosemarie Müller, Sra. Elena C. de Echeverría
Fachleiter Naturw. Unterricht	:	Frau Carola S. de Porto
Material didáctico — Lehrmittel	:	Frau Gerda Schwarz
Maestra Psicopedagoga	:	Sra. Marta Mazzini
Dibujo — Zeichnen	:	Sra. Amalia A. de Wallberg
Labores — Handarbeit	:	Frau Verónica Raedler
Trabajo Manual — Werken	:	Sr. Heraclio Rodríguez Viví
Música — Musik	:	Sra. Lidia P. de Bering, Srta. Inés Alias
Educación Física — Leibeserziehung	:	Sra. Elda Muñoz, Sra. Silvia Eilenberger, Frl. Sonia Heinlein Sr. Ricardo Echeverría, Sr. Erico Dümler, Sr. Omar Leirado



Administración Belgrano

Primaria Belgrano

Sección Castellana

3º Ana Lía D. Vázquez
4º Beatriz G. de Baldoni
5º María Teresa L. de Turck
6º Elda R. de Lapierre
Suplente permanente: Erika B. F. de Ertack

Deutsche Abteilung

3. F Angelika Schlunk
4. F Angelika Schlunk
5. F Mónica U. F. de Alt.
6. F Beatriz Spitta de Faila
6. M Margarita F. de Rothe

Fachlehrer — Maestros especiales

Balbani, Alicia O. C. de
Corte, Olga B. R. de
Kaboth, Marta Cristina
Morínigo, Osvaldo Rubén
Pietranera, Diana María
Rearte, Silvia F. de
Schlunk, Angelika
Sommer, Ana María R. de
Urdapilleta, Teresa

Werken — Actividades manuales
Handarbeit — Actividades manuales
Sport — Actividades físicas
Sport — Actividades físicas
Musik — Educación musical
Helferin in der Mittagspause — Ayudante
Lehrmittelraum — Audiovisual
Lehrmittelraum — Audiovisual
Zeichnen u. Werken — Actividades plásticas



Sección Secundaria

Castellana:

Alonso, Ana María
 Antonello, Virginia
 Benedossi, Teresa
 Besenyi, Carlos
 Castorina, José
 Cogorno, Marta
 Casanova, Celia
 Jahnel, Cristina Curci de
 Dobel, Arturo
 Dupont, Adolfo
 Echeverría, Vicente
 Elizarraga, Angélica
 Ferrucci, Norma
 Fickenscher, Alicia Carlota
 Gallo, Ramón Antonio
 Gil, María Teresa
 Grimau, María Inés
 Iorio, María Lucía
 Kruse, Hella B. de
 López, Dora
 Lucero, Mirta
 Martínez, María Elena
 Merida, Emilse
 Paz, Carmen
 Rabus, Alicia
 Ramírez, Alcira
 Rao, Lilliana
 Reinhold, Alcira
 Rossi, Arnaldo
 Rueda, José

Departamento de Educación Física:

Krapf, Carlos
 von Bernard, Mario
 von Bernard, Graciela
 Greco, Pablo Juan
 Fischer, Daniela
 Narduzzi, Adrián
 Sánchez, Inés
 Schaefer, Marta
 Zagert, Margarita

Ayudantes de Cátedra:

Caucia, Mirta
 Echeverría, Jorge
 Rodríguez, Jorge

Sampietro, Beatriz
 Szychoswki, Lelia A. de
 Tants, Sonia
 Urbini, Lilliana
 Urdapita, Teresa
 Ventura, Beatriz

Alemana:

Bischkopf, Horst
 Eberwein, Renate
 Delu, Eva Christa
 Fischer, Johannes
 Friedrich, Ekkehard
 Fritz, María Magdalena
 Häfner, Manfred
 Huss, Elena
 Jokusch, Robert
 Dr. Junker, Horst
 Kirschner, Ulrich
 Klaus, Joachim
 Klimm, Hans Georg
 Kublik, Christfried
 Lerch, Edwin
 Meier, Guntbert
 Persson, Jan
 Rothe, Marggarita F. de
 Schweizer, Hans-Joachim
 Dr. Ziegeler, Wolfgang
 Zuschke, Ernst

Ayudantes de Clases Prácticas:

Campagna, Nicolás
 Praprotnik, Rodolfo

Preceptores:

Novelle, Roberto Alfredo (jefe)
 Lucio, Carlos
 Marcklev, Mario
 Cueli, Ernesto
 Ecke, Rodolfo Emilio
 Belchior, Jorge

Biblioteca:

Maubach, l'se T. de



UNSERE SCHÜLER

Primaria Martínez

1 M1

- 1 Beliera, Diego Hernán
- 2 Blum Seide, Félix
- 3 Brucker, Diego
- 4 Canavari, Verónica Elisabeth
- 5 D'ennemann, Micaela Andrea
- 6 Finsterbusch, Diana Dorotea
- 7 Haupt, Irene Malvina
- 8 Hoffmann Breustedt, Erico Mat'as
- 9 Kirkner, Nicolás Alejandro
- 10 Körte, Pablo Alejandro
- 11 Lackman, Nina Mariana Karolina
- 12 Leeman, Sarah
- 13 Luebs, Tania
- 14 Marx, Oliver Matthias
- 15 Molnar, Micaela
- 16 Nold, Elisabeth Mar'a
- 17 Protzen, Ricardo Dirk
- 18 Schnettler, Karin
- 19 Sommer, Adriana
- 20 Sorger, Stephanie
- 21 Suárez, Florencia Carolina
- 22 Vagedes, Christian Alfredo
- 23 Viegner, Jorge
- 24 Wirth, Mónica
- 25 Knütel, Olaf



1 M2

- 1 Berczely, Henry Alois Sixtus George
- 2 Carazo, Christian Luis
- 3 Casanova, Dominik Reto
- 4 Donadio, Carla Daniela
- 5 Gerhardt, Corinna
- 6 Grzegorz, Jan-Fredik Nicolas
- 7 Hentschel, Andrés Ricardo
- 8 Heynen, Nicole
- 9 Holst, Fiona Margarita
- 10 Junker Ofman, Heide
- 11 Kristinus, Félix Friedrich Burchard Luis
- 12 Lahusen, Christian Mart'n
- 13 Lehmann, Rainer Chapour
- 14 Lorbarch, Mariana Beatriz
- 15 Mahler, Melanie Inés
- 16 Mühlich, Roberto
- 17 Naumann, Jens Hannes
- 18 Nock, Belinda Diana Inés
- 19 Protzen, Vera Beatriz
- 20 Reese, Thomas Michael
- 21 Rehm, Mónica
- 22 Stauber, Bettina
- 23 Viegner, Ana Mar'a
- 24 Vila Moret von Zitzewitz, Alexis Juan
- 25 von Storch, Lorena Erica
- 26 Wehmeyer, Cristian Tomás
- 27 Wehrendt, Maximiliano Humberto





1 M3

- 1 Albrecht, Anja
- 2 Book, Tomás
- 3 Dyrzka, Juan Pablo
- 4 Epstein, Patricia
- 5 Fernández Gamio, Michael Philip
- 6 Garrido Kassner, Patricia
- 7 Gier, Jan-Bernd
- 8 Götsche, Carsten Ulrich
- 9 Hoefner, Sonia Verena
- 10 Horan, Susana
- 11 Kobelt, Victoria Alba
- 12 Köthe, Daniel Marcelo
- 13 List, Oliver Jürgen

- 14 Lorenz, Silvia Manuela
- 15 Meschitz, Jens
- 16 Müller, Robert
- 17 Oldecop, Ianina Ursula
- 18 Schubert, Anja
- 19 Singelmann, Wibke
- 20 Sperling, Fernando
- 21 Stephan, Corina
- 22 Tandeter, Lea Karin
- 23 Uhrin, Christian
- 24 von Alvensleben, Sonia Carolina
- 25 Wagner, Julián Enrique

1 M4

- 1 Cohrs, Tomás
- 3 Diehl, Rodrigo Francisco
- 2 Contreras, Lorena
- 4 Galli, Gustavo Gastón
- 5 Gillar, Valeriano
- 6 Mandel, Irene
- 7 Neumann, Sebastián Félix
- 8 Risse, Mat'as
- 9 Satow, Elizabeth

- 10 Scafu, Matías
- 11 Sebesyen, Martín Andrés
- 12 Slowik, Nicolás Alejandro
- 13 Spitta, Valeria
- 14 Steinmann, Ralph
- 15 Stocker, Florencia
- 16 Tasselli, Sebastián
- 17 Tognocchi, Carolina Beatriz
- 18 Trumpf, Cristina Mónica



1 F1

- 1 Alonso, Samanta Denise
- 2 Bartos, Cristian Fernando
- 3 Basset, Eric Eloy
- 4 Basualdo, María Francisca
- 5 Bommes, Gerardo José
- 6 Brugger, Andrés Fernando
- 7 Döke, Carolina Natalia
- 8 Facht, Tatiana Alicia
- 9 Frabotta, Tamara Elizabeth
- 10 Grosz, Fernando Andrés
- 11 Gysin, Alejandro Javier
- 12 Hesselbarth, Christian Bernardo
- 13 Kociuk, Maximiano Miguel
- 14 Ljungmann, María Karen
- 15 Meier, Anastasia Sofía
- 16 Ritter, Carlos
- 17 Sagel, José
- 18 Schaefer, Alejandro
- 19 Scherzer, Carlos Leopoldo
- 20 Staffa, Gerardo Pablo
- 21 Suárez, Adrián José
- 22 Tomasevich, Lorena
- 23 Zichy, Augusto
- 24 Zuliani, Carolina
- 25 Zynda Aiub, Gisela María

1 F2

- 1 Argibay Molina, Sebastián Javier
- 2 Busch, Martín Enrique
- 3 Collado, Diego Tomás
- 4 De Brey, Martín
- 5 Döring, Christian Alexander
- 6 Götz, Sebastián Marcelo
- 7 Hahn, Federico Alfredo
- 8 Huber, Walter Christian
- 9 Le Comte, Mariana
- 10 Llamas, Sebastián Gabriel
- 11 Marmolejo, Florencia Cristina
- 12 Muchall, Ludovico Manfredo
- 13 Muñoz, Nicolás Pablo
- 14 Obenaus, Mónica Silvia
- 15 Pfortner, Máximo Nicolás
- 16 Sagel, Germán
- 17 Schaefer, Rodolfo
- 18 Schmidt, Cristian Andrés
- 19 Simmendinger Gammalsson, María Natalia
- 20 Socas, Sebastián Enrique
- 21 Turner, Lorena Alejandra
- 22 Weber, Maximiliano
- 23 Yardin Millord, Marcelo



2 M1

- 1 Albrecht, Ingrid Carolina
- 2 Brendel, Michael
- 3 Calafell Koennecke, Gabriela
- 4 Conde von Arnim, Sofia Teodora
- 5 Damerau, Camila Alejandra
- 6 Figueroa, Verónica
- 7 Fischer, Astrid
- 8 Götz, Karina
- 9 Hammerstein, Claudia
- 10 Jentze, Lars
- 11 Klaus, Kerstin
- 12 López Klengenfuss, Daniela Carolina
- 13 Möckesch, Simone Dorothea
- 14 Naumann, Gerardo
- 15 Radivo, Lorena
- 16 Seier, Simone Sonja
- 17 Thern, Laura
- 18 Wiese, Lars Jürgen
- 19 Ziegeler, Ivonne
- 20 Ziemke, Diana Carolina
- 21 Schmitt, Jaime

2 M2

- 1 Blum Seide, Inka
- 2 Born, Roxane Alessandra
- 3 von Bothmer, Katharina
- 4 Cabjolsky, Ursula Inés
- 5 Dechow, Mat as Alberto
- 6 Düster, Sandra
- 7 Erhard, Britta Patricia
- 8 Goebel, Berndhardt Friedrich
- 9 Hammerer, Daniel Gustavo
- 10 Höger, Alejandro
- 11 Kirkner, Mariana Cristina
- 12 Lange, Martín Roberto
- 13 Lindner, Frank
- 14 Mühlich, Verena
- 15 Rohleder, Jens
- 16 Schulz, Martín Jorge
- 17 Staudinger, Birthe
- 18 Wahrlich, Diana Carolina
- 19 Weller, Ana María
- 20 Wild, Adrián Rodrigo

2 M3

- 1 Braun, Sandra
- 2 Burger, Bettina María
- 3 Duisberg, Guillermo Andrés
- 4 Feidt, Myriam
- 5 Hentschel, Tomás Kurt
- 6 Hess, Andrés Edgardo Alejandro
- 7 Hundius, Claudia Andrea
- 8 Klaus, Ulrike
- 9 Knutzen, Lenard Cristian
- 10 Lanz, Maya
- 11 Matthiess, Walter Andrés
- 12 Meyer, Bettina Elisabeth
- 13 Molnar, Andrea Ana
- 14 Muñoz Moser, Hernán Gonzalo
- 15 Rehm, Roberto Eugenio
- 16 Roth, Heike
- 17 Stephan, Mariela Betina
- 18 Thielemann, Federico Ernesto
- 19 Wurmlinger, Sonia
- 20 Wüthrich, Patricia

2 M4

- 1 Behrendt y Wright, Clara
- 2 Beutel, Carlos Henrique
- 3 Brandl, Selina Theresa
- 4 de Brey, Valeria
- 5 Cavallini, Clara
- 6 Fauth, Axel
- 7 Friedenreich, Gustavo
- 8 Graf Caride, Inés María
- 9 Gramola, Cecilia Josefina
- 10 Jebesen, Marcela
- 11 Klengenfuss, Alejandro
- 12 Lobenstein, Mariela Inés
- 13 Muñoz Moser, Ariel Rodrigo

- 14 Reinhold, Ursula
- 15 Rivero-Haerdter, Mariana
- 16 Schmitt, Rodolfo Mat as
- 17 Sokolowsky, Valeria Melanie
- 18 Sorianello, Vanesa Silvana
- 19 Suárez, Lorena Mariana
- 20 Tamaroff, Alejandra Giselle
- 21 Wentzel, Bárbara Eloisa Bettina
- 22 Wentzel, Vera María
- 23 Westen, Sonia Carolina

2 F1

- 1 Ahlers, Renata Alejandra
- 2 Alonso, Julieta Lara
- 3 Behrendt y Wright, Amanda
- 4 Bentel, Mat as
- 5 De Pataky, Andrés Lazlo
- 6 Dondo Bühler, Carola Inés
- 7 Ertl, Maximiliano Jorge
- 8 Estela, Carolina
- 9 Göllitz, Daniela Verónica
- 10 Klöckner, Pedro
- 11 Kroyer, Carlos
- 12 Leonhardt, Nicolás Carlos
- 13 Llamas, Ana Estela
- 14 Martens, Florencia
- 15 Meier, Federico Guido
- 16 Pérez, Sergio
- 17 Siedmann, Carolina
- 18 Wrang, Yanina

2 F2

- 1 Bonta, Sebastián
- 2 Busquets, Demian Octavio
- 3 Caamaño, María Gabriela
- 4 Chamizo, Sol Guadalupe
- 5 Donndorff, Agustín Guillermo
- 6 Dufour, Denise Natalia
- 7 Herzog, María Noel
- 8 Huici, Manuel
- 9 Kobi, Bárbara Mónica Sonia
- 10 Kuhk, Christian
- 11 Maroglio, Orlando Augusto
- 12 Oberbeil, Andrea Karina
- 13 Ostenrieder, Florencia
- 14 Schliemann, María Soledad
- 15 Schulz, Adolfo Maximiliano
- 16 Seitz, Diana Marina
- 17 Sollner, Anabel Viviana
- 18 Tropper, Cynthia
- 19 von Bernard, Tatiana
- 20 Wiske, Linda Evelyn

3 M1

- 1 Baudrexel, Bárbara
- 2 Bernhard, Andrés
- 3 Braun, Michael
- 4 Brendel, Sabine
- 5 Burger, Jorge Bernardo
- 6 Czysch, Verena Elisabeth
- 7 Eizenhöfer, Vera
- 8 Flores, Ricardo Martín
- 9 Giovanniello Mugler, Hermann
- 10 Goebel, Karl Florian
- 11 Grashorn, Henning
- 12 Gravenhorst, Sonia
- 13 Hegenkötter, Dirk
- 14 Heineken, Erica
- 15 Hinterstoisser, Tanja Maureen
- 16 Huber, Norberto Juan
- 17 Jebesen, Patricia
- 18 Junker, Pedro
- 19 Kempel, Ursula Elizabeth
- 20 Kuhn, Kathja
- 21 Mayo, Marc Eric
- 22 Migone, Lucas Ricardo
- 23 Radtke, Sascha
- 24 Schriever, Constanza
- 25 Seippel, Claudia Patricia
- 26 Stepec, Marcos
- 27 von Thielmann, Konstantin
- 28 Wehmeyer, Karina
- 29 Zeissig, Bernardo Esteban
- 30 Zacharia, Gabriele

3 M2

- 1 Beliera, Martín Alejandro
- 2 Dechow, Esteban Alejandro
- 3 Dürnhöfer, Jan Christian
- 4 Friedrich, Alberto Alexander
- 5 Fritsches, Christian Walter
- 6 Garrido Kassner, Alicia
- 7 Görg, Christian
- 8 Götsche, Tanja
- 9 Grotewold, Silvia
- 10 Hayd, Elly
- 11 Jung, Kai Uwe
- 12 Koettgen, Christine
- 13 Laame, Monika
- 14 Lange, Tomás Ricardo
- 15 Mahler, Bettina
- 16 Marx, Sonia
- 17 Mittag, Jan Andreas
- 18 Pereyra, Ximena
- 19 Porto Stickforth, Carolina
- 20 Schmidt, Armin
- 21 Sommer, Martín Alejandro
- 22 Stähli, Susana
- 23 Vagedes, Matias Alejandro
- 24 Viegner, Tomás
- 25 Vila Moret, Nicolás
- 26 von Alvensleben, Christian Alexander
- 27 von Gersdorff von Vultejus, Melanie
- 28 Wentzel, Daniela Beatriz

3 M3

- 1 Cougnet, Roberto Federico
- 2 Finsterbusch, Alexander Armin
- 3 Guitelf, Alejandro
- 4 Gosse, Thomas Werner
- 5 Höger, Andrés
- 6 Hundius, Diana Cristine
- 7 Kayser, Andrea Micaela
- 8 Koreuber, Nicolás Alexander
- 9 Kron Jordan, Eric Robert
- 10 Krüger, Dina Eliana
- 11 Lauinger, Adriana Beatriz
- 12 Meighörner, Jorge Andrés
- 13 Mo'nar, Hernán
- 14 Naumann, Mat'as
- 15 Perrin, René Daniel
- 16 Riehn, Verónica Alejandra
- 17 Schanzle, Mónica
- 18 Schulz, Marion Andrea
- 19 Sorger, Nicolás
- 20 Steube, Verónica
- 21 Stubbe, Karin
- 22 von Freeden, Martín Andrés
- 23 Vultorius, Rodolfo Gerardo
- 24 Wieman Alexatos, Sylvia Erendira Theresa
- 25 Zangerl, Andrea

3 M4

- 1 Albrecht, Juan Carlos
- 2 Behrendt y Wright, Luc'ia
- 3 Birchofer, Gerardo Enrique
- 4 Boerr, Axel Luis
- 5 Diehl, Valerio Augusto
- 6 Friedenreich, Cristian
- 7 Graf Caride, Cynthia Inés
- 8 Remmer, Miguel Carlos
- 9 Schaefer, Cecilia
- 10 Schmidt, Jorge Alejandro
- 11 Schuster, Karin
- 12 Tamaroff, Sonia Beatriz
- 13 Tasselli, Lucas Silvio
- 14 Viegner, Irene
- 15 von Lücken, Eberardo Héctor
- 16 Westen, Vanina
- 17 Wraage, Ana Cristina
- 18 Molano Rentería, Gloria Patricia

3 F1

- 1 Basualdo, Santiago Martín
- 2 Boerr, Christian Claus
- 3 Dondo Bühler, Cecilia Isabel
- 4 Falco Rodrigo, Facundo Martín

- 5 Gordillo, Candelaria
- 6 Henkel, Federico Constantino
- 7 Kesserü Balogh, Anikó Edith
- 8 Koch, Adriana Alejandra
- 9 Le Comte, Carolina
- 10 Marcolongo, Santiago
- 11 Pawlowski, Carolina
- 12 Prada Hülzer, Marina Paola
- 13 Ritter, Maximiliano
- 14 Schmidt, Federico Alejandro
- 15 Schmidt, Federico Carlos
- 16 Schwarzböck, Ernesto Francisco José
- 17 Seifritz, Christian Werner
- 18 Siedmann, Thomas
- 19 Socas, Santiago
- 20 Thomsen, Martín Andrés
- 21 Trivelloni, Juan Carlos
- 22 von Zehmen, Diego Federico Maximiliano
- 23 Welbers, Verónica

4 M1

- 1 Bentel, Pamela
- 2 Brucker, Roberto
- 3 Burkardsmaier, Heiko
- 4 Fehrmann, Ricardo Arturo
- 5 Feidt, Nicole
- 6 Fernández Gamio, Christian Patrick
- 7 Giovanniello Mugler, Andrés
- 8 Hammerer, Diego Gerardo
- 9 Harsch, Sven
- 10 Hesselbarth, Sabine Jessica
- 11 Heumann, Silke Gisela
- 12 Koreuber, Carola
- 13 Körte, Verena Cristina
- 14 Krohn, Nicole
- 15 Kron Jordan, Karin
- 16 Lautz, Carolina
- 17 Leeman, Petra
- 18 Mayo, Solange
- 19 Nicolai, Inka
- 20 Petrone, Carolina
- 21 Protzen, Oliver Andrés
- 22 Schneider, Ingrid
- 23 Schnettler, Mark
- 24 Sommer, Cristina
- 25 Stickforth, Corina Andrea
- 26 Stock, Bárbara Dominga
- 27 Stocker, Anabella Cristina
- 28 Stüdemann von Ehrenstein, Tatiana Micaela
- 29 van den Hurk, Andrea Nicole
- 30 von Gersdorff, Constantín Wolf Gero
- 31 Weyersberg, Alejandro Heriberto
- 32 Zimmer, Christiane

4 M2

- 1 Berczey, Georg Edmund Alexander Paul
- 2 Book, Jürgen
- 3 Braun, Mark Gavin
- 4 Casanova, Matthias Rolf
- 5 Degenhardt Ram, rez, Alexander Rolf
- 6 Gier, Michael
- 7 Giovanniello Mugler, Axel
- 8 Grashorn, Gitta
- 9 Haupt, Corina Mercedes
- 10 Heineken, Sigrid
- 11 Jobke, Fernando
- 12 Kausch, Nikolas
- 13 Lamers, Susanne
- 14 Lehmann, Ralf
- 15 Yytghoe, Bettina
- 16 Mahler, Evelina Bárbara
- 17 Migone, Carla Andrea
- 18 Roden, Cristina Inés
- 19 Schmersow, Andrea
- 20 Steinmann, Judith
- 21 Stemmer, Karina Brigitte
- 22 Stephan, Claudio Guillermo
- 23 Stephan, Patricia
- 24 Stieglitz, Walter Simón
- 25 Teufel, Walter Daniel
- 26 Thern, Diana
- 27 Uhrin, Carolina
- 28 Vágó, Marco
- 29 Wellendorf, Sabine Jutta
- 30 Zappa, Marco René
- 31 Ziemke, Liliana Patricia

4 M3

- 1 Adamo, Cristián Tomás
- 2 Bauer, Matías
- 3 Blume, Axel
- 4 Bonino, Flavia
- 5 Brandl, Anton José
- 6 Calafell-Koennecke, Irene
- 7 Cavallini, Andrés
- 8 Cerminati, Rodolfo Carlos
- 9 Cohrs, Corina
- 10 Fauth, Carina Beatriz
- 11 Fontenla, Matias
- 12 Galli, Jorge Federico
- 13 Ghisolfi, Gabriela
- 14 Görisch, Alexandra
- 15 Gramola, Andrés Pedro
- 16 Jobke, Alfredo
- 17 Kaslin, Tamara Bettina
- 18 Leonhardt, Ana María Cristina
- 19 Mayo, Axel
- 20 Meier, Joaquín
- 21 Noé, Máximo
- 22 Reinhold, Germán Alberto
- 23 Slowik, Tamara
- 24 Sorianello, Eleonora Mariana
- 25 Spatz, Leandro Hernán
- 26 Temps, Tania Elisabeth
- 27 Vallejos, Mónica Helga
- 28 Vollenweider, Andrés Martín
- 29 Zynda Aiub, Yamila María

4 F

- 1 Bacci, Matías Rafael
- 2 Boerr, Carol Elisabeth
- 3 Caldeiro, Andrea Paula
- 4 Castellano Rasmussen, Axel Andrés
- 5 Colella, Ingrid
- 6 Davidis, Daniela Paula
- 7 De Pataky, Valeria Irene Etelka
- 8 Döke, Cynthia Marisa
- 9 Gillitzer Lorenzo, Michael
- 10 Gordillo, Alfredo
- 11 Hahn, Claudia Victoria
- 12 Herzog, Yanina Lucila
- 13 Holub, Verónica Lena
- 14 Kociuk, Germán Gonzalo
- 15 Kroyer, Verónica
- 16 Kwint, Amanda
- 17 Langbehn, Catalina
- 18 Luegmayer, Tamara
- 19 Marmolejo, Mariana Valeria
- 20 Mauro, Raquel
- 21 May, Christian Federico
- 22 Papendieck, Marina
- 23 Pawlowski, Laura
- 24 Raus, Carlos Alejandro
- 25 Scarpati, Martina
- 26 Scherzer, Patricia Gabriela
- 27 Ullmann, Tamara
- 28 Vacarezza, Roxana
- 29 Vercinsky, Martín Alejandro
- 30 Zichy, Claudio Eduardo

5 M1

- 1 Banett, Christian Guillermo
- 2 Bitter, Miguel
- 3 Claus y Schäfer, Astrid
- 4 Domeniconi, Nathalie Aimee
- 5 Eberhard, Corina Marisa
- 6 Fernández Polcuch, Martina
- 7 Fischer, Pascual Cristóbal
- 8 Förster, Katrin
- 9 Gier, Daniel
- 10 Griessmann, Sabina Isabel
- 11 Harsch, Jörg
- 12 Jokusch, Jan Haroldo
- 13 Kreuser, Saskia
- 14 Krüger, Andreas
- 15 Kühn, Harald Ernesto
- 16 Lange, Carlos Alfredo
- 17 Ledl, Karin
- 18 Moirano, Omar Diego
- 19 Müller, Susanne
- 20 Proske, Carlos Martín
- 21 Scheige, Patricia Susanne
- 22 Schiefelbein, Karen Inés

- 23 Schmee, Christian
- 24 Schöber, Clarissa
- 25 Tognocchi, Débora Andrea
- 26 Verbeek, Christina
- 27 von Thielemann, Johannes Florian
- 28 Wellendorf, Martina
- 29 Wiese, Arne Fritz
- 30 Zurell, Ruben Marcelo

5 M2

- 1 Beutel, Viviana Beatriz
- 2 Bostedt Zestic, Sandra Patricia
- 3 Dupeyron, Evelyn
- 4 Finsterbusch, Cristian Andreas
- 5 Gaillard, Gabriela
- 6 Gorgodian, Tomás Alejandro
- 7 Gosse, Alejandro Michael
- 8 Hess, Nina Karen Silvia
- 9 Hoefner, Rolf Alexander
- 10 Holst, Ricardo Guillermo
- 11 Kirchner, Mariana Teresa
- 12 Klapp, Jorge Pedro
- 13 Langbehn, Cora
- 14 Lützel, Ursula
- 15 Malik, Markus
- 16 Mertig, Helga Alfonsa
- 17 Pellegrini, Santiago
- 18 Radivo, Valeria
- 19 Reder, Britta
- 20 Staudinger, Nils
- 21 Trautmann Bock, Karin
- 22 Viegner, Cristina
- 23 Westen, Alejandro
- 24 Wolsing, Frank
- 25 Wurmlinger, Bettina
- 26 Zimmer, Elvira
- 27 Bärtil, Tomás

5 M3

- 1 Ascacibar, Patricio Federico
- 2 Basset, Ursula Cristina
- 3 Biercamp, Sonia
- 4 Birkhofer, Christian Carlos
- 5 Bosshard, Ricardo Ernesto
- 6 Fernández de Prado, Axel Gustavo
- 7 Graf Caride, Diego Sebastián
- 8 Gravenhorst, Andrés Ricardo
- 9 Hahn, Edgardo Ignacio
- 10 Haupt, Frank Tomás
- 11 Homeyer, Ricardo
- 12 Kaslin, Christian Martín
- 13 Kroyer, Silvia
- 14 Mammes, Ana María
- 15 Möring, Florencia
- 16 Noé, Clara Inés
- 17 Perlusky Cavanenghi, Guillermo Pablo
- 18 Schierloh, Mara
- 19 Springer, Ingrid
- 20 Stickforth, Nicolás Rodolfo
- 21 Suhner, Daniel Claudio
- 22 Till, Bárbara Julieta
- 23 Tarullo, Andrés
- 24 Venzmer, Diego
- 25 von Lücken, Silvina Beatriz
- 26 Wieman Alexatos, Sabine Yajaira

5 F

- 1 Bartos, Diego Pablo
- 2 Bayetto Ponicke, Anabella Regina
- 3 Cernadas, Juan Diego
- 4 Gordillo, Gabina
- 5 Gottfriedt, Guillermo
- 6 Koch, Gerardo Daniel
- 7 Marcolongo, Federico
- 8 Marmolejo, Jorge Alejandro
- 9 May, Carola Alejandra
- 10 Meier, Micaela Estefanía
- 11 Muñoz, Marcela Inés
- 12 Olmedo, Federico Christian
- 13 Ostenrieder, Josefina
- 14 Papendieck, Patricia
- 15 Ponisio, Michaela
- 16 Trivelloni, Santiago Gabriel
- 17 Vacarezza, Andrés

**6 M1**

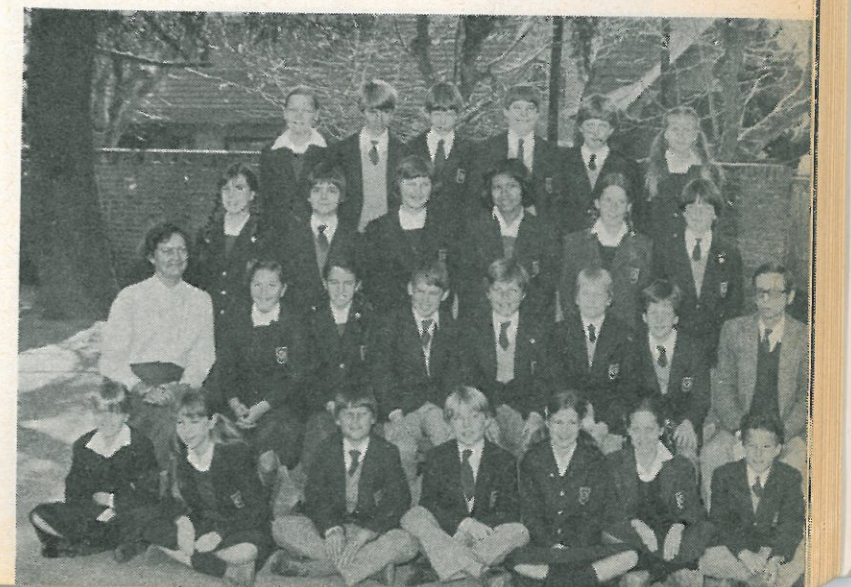
- 1 Adamo, Gabriela Irene
- 2 Berger, Jean-Pierre
- 3 Cabjolsky, Brígida Elsa
- 4 Cabjolsky, Jutta Mónica
- 5 Dienemann, Gabriela Claudia
- 6 Engel, Bárbara Monika
- 7 Fiedler, Martín Edgar
- 8 Gassner, Astrid
- 9 Gier, Henri
- 10 Haas, Lucian
- 11 Hammerer, Gabriela Irene
- 12 Heineken, Christian Felipe
- 13 Holzschuh, Silvia Ulrike
- 14 Jung, Carola

- 15 Lackman, Pia Kristina María
- 16 Lautz, Sonja
- 17 Lichtenstein, Irene
- 18 Meschitz, Joachim
- 19 Quartuccio, Miguel Angel
- 20 Rosensteiner, Ulla
- 21 Sinn, Cristina Juana
- 22 Sorger, Florian
- 23 Spuler, Bárbara
- 24 Steube, Cornelia Mariana
- 25 Stromp, Ursula
- 26 Villard, Oliverio Alec
- 27 Völker, Cristina
- 28 Wiesner, Diana Victoria

6 M2

- 1 Borchardt, Bernardo Federico
- 2 Carazo, Tamara Waltraut Carmen
- 3 Cohrs, Cristian
- 4 Conde von Arnim, Cristina Ingrid
- 5 Drumel, Andrea Mónica
- 6 Düster, Tomás
- 7 Funke, Matthias
- 8 Grassmann, Bernd
- 9 Hecker, Stefan Gerhard
- 10 Heide, Petra Inés
- 11 Jänkel, Silvia Patricia
- 12 Kreuz, Regina Verónica
- 13 Krüger, Corina Micaela
- 14 Lambertini, Carolina

- 15 Lanz, Patricia
- 16 Matthiess, Gabriela Verónica
- 17 Mink, Matías Cristóbal Axel
- 18 Müller, Carolina
- 19 Müller, Tomás Diego
- 20 Oldecop, Ana Myrthes
- 21 Reinsch, Carolina Margarita
- 22 Richter, Christian Roland
- 23 Schäfer, Verena Andrea
- 24 Schmitz, Carolina
- 25 Stephan, Marcos Ernesto
- 26 Wentzel, Oliver Ernst
- 27 Weyersberg, Christian Alberto
- 28 Wolsing, Peter





6 M3

- 1 Busch, Gerardo Matías
- 2 Carlini, Marilina
- 3 Daz, Andrea Sandra
- 4 Gillitzer, Claus
- 5 Göltz, Sebastián
- 6 Hussing, Bernardo Germán
- 7 Leonhardt, Carolina Elisabeth
- 8 Montero, Guillermo Augusto
- 9 Osswald, Sandra
- 10 Pfortner, Carola
- 11 Rixrath Liskén, Antje Lili
- 12 Satow, Tatiana
- 13 Simon, Gerardo Guillermo
- 14 Timmermann, Sigrid Verena
- 15 Uhrin, Jorge Andrés
- 16 Vela, Nicolás Domingo Antonio
- 17 Viegner, Miguel
- 18 Zynda Aiub, Eric
- 19 Molano Renteria, Bernardo



6 F

- 1 Bacci, Federico José
- 2 Basualdo, Cristian Andrés
- 3 Besenyi, Alejandro Nicolás
- 4 Buddensieg, Andrea Inés
- 5 Facht, Pedro Martín
- 6 Fromm, Guillermo Daniel
- 7 Giacchino, Sebastián Jorge
- 8 Holub, Alejo Javier
- 9 Hütter, Teresita Mariana
- 10 Kähnlein, Federico Maximiliano
- 11 Kesserü Balogh, Ildikó
- 12 Kociuk, Cristian César
- 13 Lindel, Natalia Beatriz
- 14 Ljungmann, Verónica Thelma
- 15 Papendieck, Andrea
- 16 Pommer, Pablo Roberto
- 17 Raus, Ricardo Esteban
- 18 Seitz, Maximiliano Gustavo
- 19 Tamaroff, Andrea Cristina
- 20 Thomsen, Hernán Joaquín



7º

- 1 Berger, Verónica Elena
- 2 Cernadas, María Dolores
- 3 Ilner, Alejandro
- 4 Lesser, Mónica Beatriz
- 5 Lobenstein, Guillermo Enrique
- 6 Mayer, Daniela Geraldine
- 7 Messerer, Dagmar
- 8 Seitz, Walter Fabián

Primaria Belgrano

3º Grado

- 1 Argibay Molina, Virginia María
- 2 Berger, Martín Ulrico
- 3 Busquets, Denise Renée
- 4 Collado, Nicolás Alejandro
- 5 De Nardis, María Andrea
- 6 Fest, Dominique Michelle
- 7 Freytag, Juan Marcos
- 8 Frigerio, Ana
- 9 Hoss, Ana Cristina
- 10 Jensen, Siv Britt
- 11 Kaufmann, Ingrid Ana
- 12 Lacoste, Mariana Hebe
- 13 Medinger, Christian Egon
- 14 Pastor, Carolina
- 15 Pozzi, Marcos
- 16 Rivero Haerdtler, Sebastián
- 17 Salaberry, Marianne
- 18 Vacas, María Fernanda
- 19 Weber, Enrique Raúl
- 20 Wildau, Erika Andrea

4º Grado

- 1 Argibay Molina, Alejandro Jorge
- 2 Bakos, Carolina
- 3 Benzo, Fernando
- 4 Berger, Flavia Romina
- 5 von Bernard, Juan Andrés
- 6 Bommes, Juan Cristóbal
- 7 Busquets, Gastón Ariel
- 8 De Nardis, María Noél
- 9 Fuhr, Adriana Mabel
- 10 Gross, Javier René
- 11 Grum, Mariana Alejandra
- 12 Güeli, Romina
- 13 Holtz, Harald Christian
- 14 Kaufmann, Maximiliano Guillermo
- 15 Krohn, Bárbara Erica
- 16 Lynch Pueyredón, Dolores
- 17 Reyna, José María
- 18 Soliner, Alina Cecilia
- 19 Villa Abrille, Juan
- 20 Wagener, Belén
- 21 Weinschenk, Carlos Fernando

5º Grado

- 1 Antognazzi, Corina
- 2 Argibay Molina, Pablo Francisco
- 3 Bascioli, María Luisa
- 4 Benavent, Alejandro Ramón
- 5 Casaburi, Carola Alejandra
- 6 Colombo, Lea Francesca Antonia
- 7 Donndorff, Aurelio Andrés
- 8 Fabian Fränkel, Jorge David
- 9 Fernández, Paula Emilia
- 10 Fest, Sebastián Antonio
- 11 Grippo, Axel Demián Martín
- 12 Gundlach, Karina Mónica
- 13 Hoss, María de las Mercedes
- 14 Jensen, Gwen Dagny
- 15 Kobi, Moyza María
- 16 Lobenstein, Vivianne Sonia
- 17 Medinger, Isabel Irene
- 18 Obenaus, Pablo Gustavo
- 19 Rivas Cordero, Santiago José
- 20 Villa Abrille, Carlos Andrés
- 21 Weber, Federico Guillermo

6º Grado

- 1 Baldoni, Martín Javier
- 2 Bräulke, Karin Bettina
- 3 Cernich, Mónica Ivana Neves
- 4 Freytag, Martín Federico
- 5 Frigerio, Rogelio
- 6 Graffmann, Henry Daniel
- 7 Grippo, Christian Patrick
- 8 Hassel, Martín
- 9 Hunyadi, María Andrea
- 10 Idiazabal, Gabriela Mariana
- 11 Kitzberger, Philip
- 12 Kleissen, Ricardo Martín
- 13 Küster, Julieta Amalia
- 14 Lombilla, Ricardo Roberto
- 15 Medinger, Matías Alejandro
- 16 Molina, María Paula
- 17 Priesse, Erika
- 18 Renner, Rodolfo Wilfredo
- 19 Schulz, Marión Irene
- 20 Schulz, Sebastián Alejandro
- 21 Serrano-Solá, Claudia María
- 22 Sokolowski, Natalia Marianne
- 23 Suhner, Gabriela Andrea
- 24 Vaccarezza, Ariana Carolina
- 25 Wierum, Bernd Wilhelm Hans



Secundaria

1º A

- 1 Atzeni, Sonia
- 2 Bethke, Silvia Cristina
- 3 Binkert, Andreas Paul
- 4 Borchardt, Roberto Miguel
- 5 Claus, Verónica
- 6 Dietz, Mariana
- 7 Dross Alvarez, Axel Hermógenes
- 8 Eder, Haide Karen
- 9 Friedrich, Alexander
- 10 Gebhardt, Bernd Michael
- 11 Grotewold, Sonia
- 12 Hillecke, Ruth Eva Mar'a
- 13 Holzschuh, Angélica Beate
- 14 Kern, Jochen Michael Siegfried
- 15 Kilian, Karin Renate
- 16 Kühn, Dagmar Renate
- 17 Lambertini, Marina
- 18 Lauinger, Mariana Alicia
- 19 Lechner, Cynthia
- 20 Lehmann, Jutta
- 21 Martens Haberstick, Beatrice
- 22 Müller, Kai Helmut Gerhard
- 23 Raffenbeul, Kerstin
- 24 Reukauf, Michael
- 25 Rossmair, Verena Sof'a
- 26 Sommer, Stefan Günter
- 27 Staudinger, Axel
- 28 Thor, Holger
- 29 Tiedemann, Jens
- 30 Trautmann Bock, Jan
- 31 Zuschke, Angela
- 32 Huegerich, Alexander P. A.
- 33 Blonerius, Maren
- 34 Ludwig, Sigrid Erica
- 35 Schmitt, Carola

1º B

- 1 Baumeister, Sandra
- 2 Braun, Mart'n Tomás
- 3 Burkardmaier, Frank
- 4 Bedrosián, Allegra Zarouhi
- 5 Cernich, Mar'a Isamel Neves
- 6 Eder, Erica Regina
- 7 Faig, Roland
- 8 Fischer, Miriam
- 9 Frigerio, Carmen
- 10 Goldmann, Claudia Nicole
- 11 Görg, Joachim
- 12 Gorgodian, Francisca Micaela
- 13 Griessmann, Andrea Susanne
- 14 Heineken, Noller Ingrid
- 15 Klapp, Frank Georg
- 16 Klingbeil, Torsten
- 17 Kupzok, Karin Mercedes
- 18 Lerch, Robert
- 19 Linke, Hans-Cristoph
- 20 Lythsce, Andrés
- 21 Naumann, Christian Federico
- 22 Pellegrini, Eugenia
- 23 Roden, Mónica Karin
- 24 Satow, Alejandro
- 25 Schiefelbein, Maren Verena
- 26 Schlüter, Mónica
- 27 Schwald, Johanna Mar'a
- 28 Spahr, Mart'n Detlef
- 29 Stocker, Patricio Alejandro
- 30 Viertel, Mart'n Ernst Walter
- 31 Wierum, Frank Bernd Helmut
- 32 Lacroix, Etienne C.H.T.H.
- 33 Ludwig, Walter Rodolfo
- 34 Ludwig, Sigrid Erika
- 35 Schmitt, Bettina
- 36 Crámer, Dirk
- 37 Dorn, Constance

1º C

- 1 Birkhofer, Ingrid Verónica
- 2 Borchardt, Cristian Patricio
- 3 Bordenave, Rodolfo Adrian
- 4 Busch, Joaquín Christian
- 5 D'Anna, Bettina Gabriela

- 6 Fontenla, Diego Antonio
- 7 Grassmann, Mónica Andrea
- 8 Güeli, Gerlando José
- 9 Haupt, Mart'n Sebastián
- 10 Haynal, Edith Ana
- 11 Heimbach, Miguel Lorenzo
- 12 Illaramendi, Ursula
- 13 Jobke, Nicalás
- 14 Jobke, Patricia Isabel
- 15 Lamm, Marina
- 16 Mammes, Vctor Guillermo
- 17 Mühlich, Andrés
- 18 Pfister, Enrique Carlos
- 19 Raedler, Irene
- 20 Rehm, Karina
- 21 Rink, Sergio Eduardo
- 22 Schierloh, Rodolfo
- 23 Schneider, Mario Mart'n
- 24 Seippel, Sandra Verónica
- 25 Timmermann, Karen Andrea
- 26 Wasnar, Andrea Cristian
- 27 Wentzel, Axel Jorge

1º D

- 1 Adad, Marcela Inés
- 2 Alonso, Paula Débora
- 3 Bartos, Andrea Susana
- 4 Bering, Carolina
- 5 Busch, Lucía
- 6 Campo, María Carola
- 7 Casaburi, María Erica
- 8 Castellano Rassmussen, Santiago
- 9 De Gaudio, Federico Guillermo
- 10 Deutesfeld, Pablo Luis
- 11 Dürnhöfer, Carola
- 12 Fagiani, Jorge Alberto
- 13 Fernández, Gabriel Roberto
- 14 Ghisolfi, Juan Carlos Tomás
- 15 Giacchino, Pablo Jorge
- 16 Kruse, Vanessa Sonia
- 17 Langbehn, Cristina
- 18 Langbehn, Marcos
- 19 Linder, Matías Christian
- 20 Menéndez-Hassel, Gabriela F.
- 21 Plattner, Mar'a Cecilia
- 22 Pommer, María Gabriela
- 23 Salaberry, Alfredo
- 24 Scarpati Busch, Jessica
- 25 Seifert, Silvia Cristina
- 26 Seifritz, Gabriela Andrea
- 27 Vercinsky, Juan Gustavo
- 28 Wittstatt, Conrado Germán
- 29 Wiske, Glenda Denise
- 30 Wrang, Vanessa

2º A

- 1 Boche, Alicia Beatriz
- 2 Cabjolsky, Ingrid Juana
- 3 Düster, Andrés
- 4 Edel, Román
- 5 Fiedler, Roland Oscar
- 6 Gillitzer, Rolf
- 7 Haas, Kerstin
- 8 Hayd, Ingeborg
- 9 Hölzl, Jeanette
- 10 Kleine, Regina Maya
- 11 Köhlke, Tomás Reinaldo
- 12 Lützel, Andrea
- 13 Mammes, Frank Bernardo
- 14 Naumann, Mart'n Carlos
- 15 Piquer, Mariano
- 16 Quartuccio, Claudia Elsa
- 17 Rebouillon, Silke Waltraut
- 18 Rehm, Ricardo Ernesto
- 19 Rixrath Liskén, Kai Günther
- 20 Schäfer, Frauke
- 21 Specht, Peter
- 22 Stainmann, Christof Thomas
- 23 Stüdemann v. Ehrenstein, Matthias Joachim
- 24 Stutz, Jochen Peter
- 25 Verbeek, Gabriele
- 26 Zimmer, Alejandra
- 27 Spuler, Katharina
- 28 Asmuss, Petra

2º B

- 1 Albrecht, Martha
- 2 Antognazzi, Sandra
- 3 Avallé, Carla Alejandra
- 4 Banett, Ronaldo Patricio
- 5 Barlsen, Katrin
- 6 Eisenberg, Karen
- 7 Engel, Mart'n Dirk
- 8 Fehling, Gabriela Andrea
- 9 Fernández de Prado, Andrés
- 10 Fernández Polcuch, Ernesto
- 11 Homeyar, Ernesto Pedro
- 12 Hunyadi, Carlos
- 13 Kenn Beils, Stefan Diego
- 14 Krause, Tomás Federico
- 15 Mehr, Roberto Federico
- 16 Nicolai, Julia Friederike
- 17 Persson, Britta Renata
- 18 Plesky, Ralf Carlos
- 19 Remmer, Felipe Carlos
- 20 Rohleder, Maren
- 21 Rohwedder, Bernd Manfredo
- 22 Rosensteiner, Ellen
- 23 Schmee, Carolina
- 24 Villard, Micaela Isabel A.
- 25 Wiege, Mónica Ailicia
- 26 Blomerius, Harald
- 27 Friedrich, Gisela
- 28 Dorn, Frank

2º C

- 1 Ascacibar, Diego Alejandro
- 2 Basset Ackermann, Sonja
- 3 Berger, Camila Olivia
- 4 Besio, Pablo Marcelo
- 5 Biercamp, Cristina
- 6 Blume, Anette
- 7 von Brocke, Evelina Marión
- 8 Fabian Fränkel, Bartolomé A.
- 9 Hussing, Cristina
- 10 Küstner, Patricia
- 11 Maier, Guillermo
- 12 Mey, Karina Beatriz
- 13 Nolte, Alejandro Rodolfo
- 14 Piepenbrink, Claudio Enrique
- 15 Plesky, Carlos Dieter
- 16 Ponisio, Paola Irene
- 17 Rucker Embden, Claudio C.
- 18 Ruoff, Bettina Alejandra
- 19 Schulz, Brenda María
- 20 Sievers, Cristian
- 21 Springer, Erica Marina
- 22 Wraage, Sabina

2º D

- 1 Caldeiro, Christian Daniel
- 2 Facht, Natasha Ellen
- 3 Gutiérrez, Juan Carlos S.
- 4 Holub, Sonia Lia
- 5 Krapf, Mar'a
- 6 Kroyer, Andrés
- 7 Lentz, Alejandro
- 8 Luegmayer, Alejandra
- 9 Ljungmann, Ingrid Alicia
- 10 Orban, Catalina Elena
- 11 Perner, Walter Patricio
- 12 Quast, Joaquín An'bal
- 13 Scarpati Busch, Sandra
- 14 Schulzen, Marion
- 15 Trivelloni, Paula María
- 16 Varier, Jorge Enrique

3º A

- 1 Bauer, Micaela Mónica
- 2 Bitter, Daniel Bernward
- 3 Bloch, Peter
- 4 Braulke, Christian Alejandro
- 5 Cougnet, Alejandra Isabel
- 6 Gruber, Andrés
- 7 Heineken, Verónica Gabriela
- 8 Heumann, Helge
- 9 Heyer, Guillermo Federico
- 10 Jäckel, Norberto

- 11 Keller, Diana Irene
- 12 Klapp, Elke Margarita
- 13 Lahusen, Angélica Regina
- 14 Lautz, Sandra
- 15 Maier, Federico
- 16 Mayer, Christian
- 17 Montero, Gabriela Cristina
- 18 Müller, Susanne Katharina E.
- 19 Raffenbeul, Bärbel
- 20 Rebouillon, Anja María
- 21 Reinsch, Mónica María
- 22 Reukauf, Bettina
- 23 Rissel, Marcus
- 24 Schäfer, Jochen
- 25 Tarullo, Patricia
- 26 Venzmer, Karina Mónica
- 27 Wasmuth, Cordula Imme Charlotte
- 28 Wiedenbrüg, Ernesto Jorge
- 29 Wierum, Sabina Maya Elisabeth
- 30 Asmuss, Alexander

3º B

- 1 Atzeni, Miriam
- 2 Böhner, Tomás E.
- 3 Dross, Mark Winrich
- 4 Franz, Gerardo Matías
- 5 Göbel, Anna María
- 6 González, Adriana Ruth
- 7 Görg, Renate
- 8 Grotewold, Marion
- 9 Heimpold, Micaela
- 10 Hoffmann, Meike Cristina
- 11 Jung, Ulrica
- 12 Kausch, Betina
- 13 Kobelt, Ana Dora
- 14 Krohn, Andreas
- 15 Krumrey, Bianca
- 16 Lindner, Alexandra Isabel
- 17 Lindner, Melanie Patricia
- 18 Mehr, Aurelia Julia
- 19 Moschütz, Irene Betina
- 20 Müller, Karin
- 21 Müller, Ralph Esteban
- 22 Ruprecht, Claudia Christina
- 23 Schwald, Andreas
- 24 Steiner, Claudia
- 25 Stromp, Carina
- 26 Tarifa Reischle, Marcel
- 27 Vultorius, Gisela Karin
- 28 Weller, Ursula Renata
- 29 Domeniconi, Sylvia Desirée
- 30 Wollenweber, Antje

3º C

- 1 Antunez, María Inés
- 2 Braun, Elisabeth Catalina
- 3 Buceta, Vanesa Sonia
- 4 Deutesfeld, Alejandro Max
- 5 Fabian Fränkel, Mauricio Carlos
- 6 Ghisolfi, Ana Cristina
- 7 González Dufour, Hjalmar Hernán
- 8 Kirchner, Rodolfo Carlos
- 9 Mey, Verena Mara
- 10 Nitsche, Karin Mariela
- 11 Osswald, Sonia
- 12 Pastori, Gabriela
- 13 Schuster, Gisela
- 14 Sramek Fotiu, Ricardo Alfonso
- 15 Stocker, Carlos Alberto
- 16 Vacas, Mariana Andrea
- 17 Viegner, Sonia
- 18 Wagner, Tomás Axel
- 19 Wentzel, Juan Cristián H.
- 20 Wiesner, Alexis
- 21 Zeissig, Ricardo Guillermo

3º D

- 1 Abrecht, Karin Sylvia
- 2 Alduncin, Mar'a Florencia
- 3 Baldoni, Gustavo Federico
- 4 Besenyi, Susana Margarita C.
- 5 Browne, Wenceslao
- 6 Colella, Mariana

- 7 Cernadas, Mariana
- 8 Edelmann, Alejandro Federico
- 9 Estela, Alejandro José
- 10 Facht, Guillermo Eduardo
- 11 Fromm, María Carolina
- 12 Gottfried, Vera
- 13 Güller, Elisa Carlota
- 14 Hasenbalg, Federico
- 15 Heimbach, Enrique Tomás
- 16 Huber, Ricardo Victorio
- 17 Hütter, Nelly Gisel
- 18 Kähnlein, Werner Pablo
- 19 Kruse, Débora Marión
- 20 Lambertini, Gustavo
- 21 Miño Mahnke, Rommy Nit
- 22 Nuber, Silvia Susana
- 23 Perner, Oscar Humberto
- 24 Rademacher, Cristina María
- 25 Schumacher, Walter Ricardo
- 26 Trivelloni, Diego Walter
- 27 Uncal, Luis María
- 28 Willnecker, Guillermo Federico
- 29 Wullich, Javier Fernando
- 30 Witte, Silvia Alicia

4º A

- 1 Borchart, Carlos Enrique
- 2 Cabjolsky, Sabina Margarita
- 3 de Fülöp, Julián Martín
- 4 Eberhard, Guillermo Federico C.
- 5 Fehrmann, Silvia Beatriz
- 6 Heimpold, Petra
- 7 Homeyer, Marina
- 8 Irlenkauser, Gerd Kai
- 9 Klingbeil, Daniela
- 10 Krapf, Carina Isabel
- 11 Malik, Petra
- 12 Matthies, Victor Ricardo
- 13 Rudich, Axel
- 14 Schmid, Markus Walter
- 15 Schmidt, Rolando Miguel
- 16 Stromp, Sabina
- 17 Thor, Ingo
- 18 Viegenger, Verena
- 19 Villard, Christina Marion
- 20 Wencker, Sandra Jaquelina
- 21 Werner, Alejandro Enrique
- 22 Wurst, Roberto
- 23 Zimmermann, Claudia Waltraud
- 24 Zuschke, Tilman
- 25 Wollenweber, Dirk
- 26 Dörfler, Sabine

4º B

- 1 Barlsen, Sven Rolando
- 2 Baumeister, Wanda
- 3 Berger, Matthias
- 4 Bethke, Alberto Federico
- 5 Bordan, Britta
- 6 Braun, Judith
- 7 Breuler, Mónica Ana
- 8 D'az, Adriana Cristina
- 9 Dietz, Verónica
- 10 Ebert Möller, Sonia Carolina
- 11 Ernst, Mat'as
- 12 Goetz, Christian Flumo Günther
- 13 Filip, Gustavo Francisco
- 14 Heineken Elisabeth Victoria
- 15 Hoefner, Ralp Peter
- 16 Idiazábal, Carina Verónica
- 17 Krauss, Cristián Ernesto
- 18 Kreuz, Ingrid Andrea
- 19 Lamm, Cristian
- 20 Martens, Daniel
- 21 Müller, Carlos Alejandro
- 22 Prada Hülzer, Christian F.
- 23 Remmer, Francisco Ramón
- 24 Schulz, María Karina
- 25 Wurst, Oscar
- 26 Ohara, Mayumi

4º C

- 1 Berger, Silvia Inés
- 2 Blüthgen, Dagmar Cristina

- 3 Bosshard, Silvia Elisabeth
- 4 Cerminati, Silvina
- 5 Donath, Gisela María
- 6 Dupeyron, Marion
- 7 Elleder, Ivo Eugenio
- 8 Engelmann, María Luz Elena
- 9 Fischetti, Constanza Aida
- 10 Gottfried, Federico
- 11 Hayd, Juan Gerardo
- 12 Haynal, Atilio Tiberio
- 13 Heine, Ana
- 14 Kafka, Alejandro
- 15 Knopf, Patricia Vernóica
- 16 Menéndez Hásel, Alberto
- 17 Mey, Fernando Luis
- 18 Minuth, Pedro Carlos
- 19 Ranftl, Germán Federico
- 20 Rauert, Silvia Verónica
- 21 Renner, Patricia Dolores
- 22 Rosch, Patricia Andrea
- 23 Salvatore, Carina Concepción
- 24 Stotz, Carina Andrea

4º D

- 1 Adad, Daniel Carlos
- 2 Ahumada, Ciro
- 3 Busch, Carola
- 4 Campo, Ezequiel
- 5 Dürnhöfer, Elena Angélica
- 6 Faltum, Mercedes Susana
- 7 Fernández-Zeller, Fabián R.
- 8 Jung, Cristián Marcelo
- 9 Larocca, María Luz
- 10 Linder, Clara
- 11 Ljungmann, Christian Alberto
- 12 Marcolongo, Andrea
- 13 Menges, Dan Christian
- 14 Plattner, Erica Elena
- 15 Trevisanello, Marina
- 16 Uhlig, Verónica Susana
- 17 Zientek, Carlos Gustavo

5º A

- 1 Bostedt Zestic, Claudio J.
- 2 Conde v. Arnim, Marina Berta
- 3 Cougnet, Juan Carlos
- 4 Degenhardt, Máximo Tristán
- 5 Drexler, Diana Elena
- 6 Eder, Rolando Mart'n
- 7 Friedrich, Thekla
- 8 Guthmann, Juan Carlos
- 9 Hasenclever, Marión
- 10 Heumann, Heike Brigida Almut
- 11 Hoffmann, Ulrike Marianne
- 12 Jockusch, Stefan Robert
- 13 Kind, Betina
- 14 Krahrmer, Ursula Marta
- 15 Kuhlcke, Mónica Cristina
- 16 Lützelar, Ana María
- 17 Malbranc, Verena Hilda
- 18 Müller, Inke Christel A.
- 19 Schmid, Ana Margarita
- 20 Schweiger, Mat'as
- 21 Steinweg, Martín
- 22 Stieglitz, Silvia Sonia
- 23 Tiedemann, Carsten
- 24 Suhner, Marcelo Mario
- 25 Vultorius, Ricardo Alfredo
- 26 Weller, Gisela Brígida
- 27 Wiesner, Astrid Marión
- 28 Winderlich, Svantje
- 29 Zietek, Tomás Fernando

5º B

- 1 Arnold Saavedra, Catalina Mary
- 2 Berger, Ulrike
- 3 Bohner, Carina
- 4 Bosch, Juan A'berto Salvador
- 5 Braun, Dietmar
- 6 Burr, Karin
- 7 Buss, Jens
- 8 D'Anna, Cristina
- 9 Deutesfeld, Silvia Cristina

- 10 Engelhardt, Norma
- 11 Goetz, Claudia María Cristina
- 12 Held, Miguel
- 13 Heyer, Betina Helga
- 14 Hirt, Verena
- 15 Keymer, Rodolfo Andrés
- 16 Köthe, Uwe Majeed
- 17 Lechner, Marión
- 18 Molter, Mariana Gabriela
- 19 Müller, Frank Heinz
- 20 Räuchle, Andrea Helga
- 21 Seither, Ana Isabel
- 22 Steiner, Christian
- 23 Wiege, Cristina Beatriz
- 24 Burr, Karin

5º C

- 1 Basset Ackermann, Karin
- 2 Berger, Cecilia
- 3 Besio, Cristina María
- 4 Fenner, Andrea Diana
- 5 Fischer, Sabina Evelina
- 6 Gerber, Cecilia Elena
- 7 Hoffmann, Juan Jorge
- 8 Hoffmann, Roberto Andrés
- 9 Lambertini, Griselda
- 10 Nauschütz, Andrea Nora
- 11 Nuñez, Ana Lia
- 12 Olejnik, Cristián Jorge
- 13 Schmidt, Vera Florencia
- 14 Stocker, Eduardo

6º A

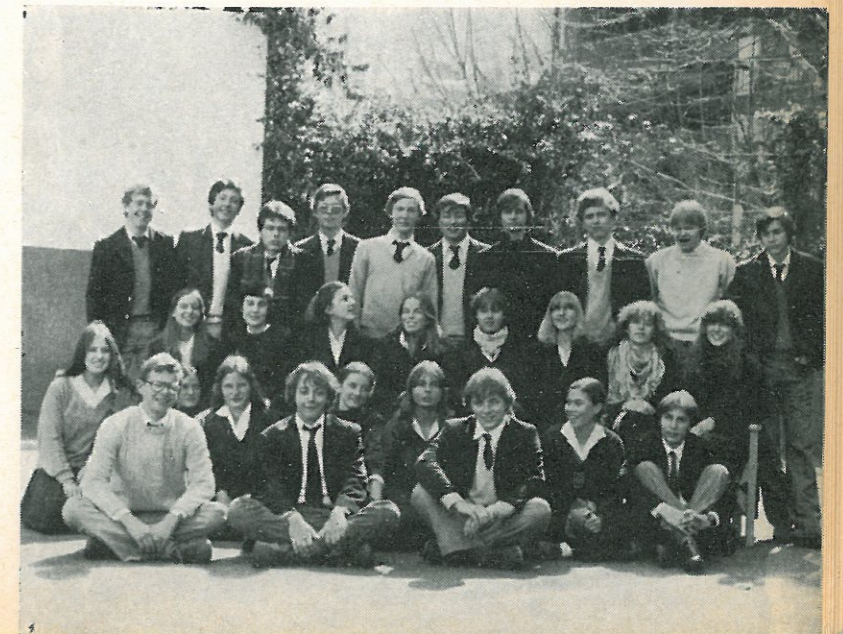
- 1 Ascacibar, Sabrina Mechthild
- 2 Bordan, Jörg
- 3 Bostedt, Ralf Georg
- 4 Braun, Ana María
- 5 von Brocke, Federico Fabián
- 6 Dross Alvarez, Eckart
- 7 Fischbacher, Matthias
- 8 Fortmüller, Erica
- 9 Gassner, Marión
- 10 Holste, Juan Jorge
- 11 Holzach, Magdalena Isabel
- 12 Jockusch, Karel Helmut
- 13 Kenn, Michaela
- 14 Klingbeil, Ilona

- 15 Temps, Bernardo Oscar
- 16 Uboe, Silvia Carina
- 17 Gillitzer, Irene

5º D

- 1 Bayeto Ponicke, Andrea R.
- 2 Berger, Ricardo Federico
- 3 Browne, Mariela
- 4 Bruno, Carlos Fernando
- 5 Buceta, Andrea Verónica
- 6 Canevaro, Rodolfo Cristián
- 7 Fagiani, Cecilia Isabel
- 8 García, Juan Manuel Victor
- 9 Heinrich, Mat'as
- 10 Illner, Walter
- 11 Kasdorf Delgado, Enrique
- 12 Kesserú, Gabriel Esteban G.
- 13 Kulzer, Cristian Gabriel
- 14 Küstner, Guillermo
- 15 Langbehn, Sebastián
- 16 Linder, Enrique Sebastián
- 17 Ljungmann, Carlos Nils
- 18 Menges, Axel Alejandro Jorge
- 19 Nuber, Ana María
- 20 Orban, Pedro Esteban
- 21 Raus, Gabriela Cecilia
- 22 Rücker Embden, Bernardo Uwe
- 23 Schlumpp, Mariana
- 24 Seifert, Irene Marina
- 25 Trivelloni, Vicente Julio
- 26 Gassner, Ingrid

- 15 Loesch, Tomás Rolf
- 16 Lomniczy, Mat'as José
- 17 Neumann, Günther Kurt
- 18 Osswarbd, Katya
- 19 Peters, Karin
- 20 Ruckert, Federico
- 21 Schmidt Liermann, Cornelia
- 22 Schulz, María Ursula
- 23 Schulze, Mariana Marta
- 24 Sievers, Horacio Andrés
- 25 Stromp, Mónica
- 26 Stutz, Susanne Ulrike
- 27 Wiedenbrüg, Ricardo
- 28 Zuschke, Jörg



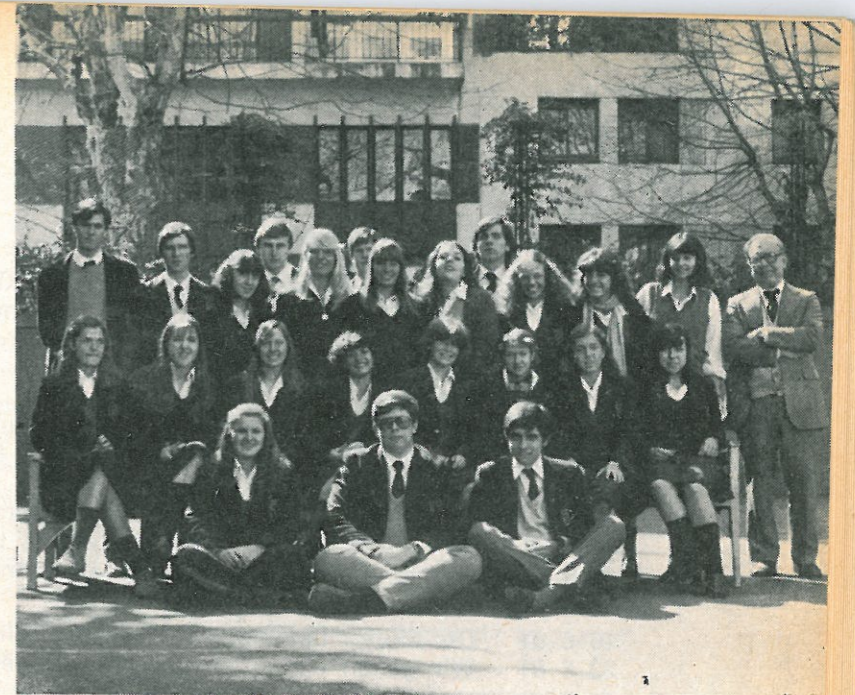


6º B

- 1 Albrecht, María Clara
- 2 Ammann, Celia Inés
- 3 Bürgin, Carlos Ernesto
- 4 Conde v. Arnim, Diana Ana María
- 5 Decker, Carolina
- 6 Engel, Sabina Erica
- 7 Fehrmann, Verena
- 8 Fischer, Florencia
- 9 Heineken, Miguel Rolando
- 10 Hörmann, Robert
- 11 Idiazabal, Alejandro Miguel
- 12 Mey, Cecilia Patricia
- 13 Rauert, Christian
- 14 Remmer, Sabrina Leonor
- 15 Rissel, Stephanie
- 16 Schmidt, Cristina Andrea
- 17 Schmitt, Betina Elisabeth
- 18 Seither, Karl Dietrich
- 19 Spahr, Christina Margarita
- 20 v. Spangenberg, Ricardo Thilo
- 21 Stambach, Alejandra Carina
- 22 Steindl Wentzel, Cristina I.
- 23 Steinweg, Daniel
- 24 Stüdemann v. Ehrenstein, Andreas
- 25 Wasmuht, Corinne Friederike B.
- 26 Wiege, Jorge Alberto

6º C

- 1 Cerminati, Claudio
- 2 Cramer, Martin
- 3 Donath, Holger Cristian
- 4 Fehling, Ileana Cecilia
- 5 v. Froeden, Rafael Cristobal
- 6 González Dufour, Cynthia Roxana
- 7 Haberl, Jorge
- 8 Hayd, Karin
- 9 Heinrich, Martin
- 10 Kesserü, Katalina Inés
- 11 Koll, Harald
- 12 Mey, Marión Astrid
- 13 Müller, Carina Marta
- 14 Müller, Carlos Enrique
- 15 Rosch, Marco Alejandro
- 16 Rovere, Marta Brunilda
- 17 Scheurle, Sabina
- 18 Schopflocher, María Irene
- 19 Schweizer, Marion Corina
- 20 Spannaus, Juan Alejandro
- 21 Weih, Rodolfo Hugo



6º D

- 1 Abrecht, Pablo Alejandro
- 2 Bonino, Mara
- 3 Bosshard, Astrid
- 4 Christophersen, Karen Brígida
- 5 Colombo, Lina Valeria Antonia
- 6 Dallanegra, Olivia Elsa
- 7 Edelmann, Elizabeth Susana
- 8 Gebert, Verónica
- 9 Jung, Jorge Alejandro
- 10 Killing Ureta, Friedel Ana M.
- 11 Knopf, Fabián Edgardo
- 12 Ljungmann Molina, Astrid Fabiana

- 13 Lüchtenborg, Guillermo Werner R.
- 14 Marcolongo, Mar'a Ana
- 15 Massaglia, Sandra Alicia
- 16 Michuletz Emden, Cristina Gisela
- 17 Musella, Karin Adriana
- 18 Rademacher, Federico Guillermo
- 19 Ramírez Calvo, Ricardo Fabián
- 20 Schlumpp, Andrea Isabel
- 21 Schulzen, Laura
- 22 Stotz, Juan Carlos
- 23 Witte, Laura Alicia

13 Klasse

- 1 Albrecht, Adolf
- 2 Brandt, Rolf
- 3 de Fülöp, Roberto Cristián
- 4 Degenhardt, Carla
- 5 Gerlach, Viviana Beatriz
- 6 Ghazi, Yasmine
- 7 Holler, Martín
- 8 Kaufmann, Diego
- 9 Köthe, Mario Armin
- 10 Kühlcke, Betina Irene

- 11 Linder, Mar'a Francesca
- 12 Rohwedder, Gero Walter
- 13 Römer, Mónica Beatriz
- 14 Sonka, Christina Yukiko
- 15 Specht, Silvia
- 16 Steiner, Mariana
- 17 Vultorius, Eduard Varl
- 18 Wasmuht, Christian Philipp
- 19 Wiedenbrüg, Rolf Alfredo



CHRONIK DES SCHULJAHRES 1981

Kindergarten Norte-Schule

- 9.3.81 Elternversammlung: Vorstellen der Kindergärtnerinnen — allgemeine Informationen — Eingewöhnungszeit der Kinder
- 10.3.81 Schulanfang
- 15.4.81 Osterfeier
- 21.4.81 Müttertee
- 6.5.81 Wir besichtigen die nähere Umgebung (4 und 5j.)
- 18.5.81 Wir gehen ins Theater: "Conjunto Pro Música de Rosario" (4-5j.)
- 20.5.81 Elternabend: "Die Arbeit im Kindergarten" (4 und 5j.)
- 22.5.81 Wir besuchen den Kolonialstadtteil in San Isidro
- 3.6.81 Wir beobachten die Veränderungen in der Natur und entdecken den Herbst.
- 16.6.81 Die Mütter beteiligen sich am Musikunterricht ihrer Kinder
- 23.6.81 Wir gehen einkaufen und besichtigen die Geschäfte
- 25.6.81 Elternabend: "Wie lernt mein Kind Deutsch" (Fremdsprache 5j.)
- 13.7.81 -
27.7.81 Winterferien
- 4.8.81 Ausflug: Besuch bei der Feuerwehr
- 6.8.81 Wir besuchen das Haus eines Spielkameraden
- 13.8.81 Elternversammlung: Vortrag der Zahnärztin Felicitas Denes geb. Kade über die Pflege der Zähne im Kleinkindalter
- 19.8.81 Wir besuchen eine Bäckerei
- 25.8.81 Wir fahren mit dem Autobus zu einem Spielplatz
- 27.8.81 Wir besuchen einen Supermarkt
- 31.8.81 Wir besichtigen den Bahnhof Martínez
- 3.9.81 Wir besichtigen eine Strassenkreuzung: Ampel, Zebrastreifen
- 8.9.81 Wir fahren mit dem Zug zu einem Spielplatz
- 10.9.81 Wir besuchen einen Schuster
- 14.9.81 Wir besichtigen die Tischlerei der Schule
- 16.9.81 Wir gehen ins Theater: "La vuelta de la manzana" von Hugo Midón
- 21.9.81 Ausflug: Singen und spielen auf dem Grundstück in S. Isidro
- 25.9.81 Wir besuchen den Hafen von San Isidro
- 29.9.81 Laternenfest
- 6.10.81 Wir besichtigen den Hafen von Buenos Aires
- 8.10.81 Wir besichtigen den Flughafen von Buenos Aires — Jorge Newbery
- 14.10.81 Kinderfest
- 19.10.81 Tag der Familie
- 21.10.81 Ausflug: Besuch im Zoo
- 30.10.81 Tag der offenen Tür: die Eltern basteln mit ihren Kindern
- 4.11.81 Spaziergang zum Fluss
- 18.11.81 Verkleidungsfest
- 24.11.81 Ausflug: Einladung bei einem Spielkameraden
- 3.12.81 Der Nikolaus kommt in den Kindergarten
- 4.12.81 Schulschluss

Primaria Norte-Schule

- 2.3. Primera conferencia del Personal Directivo y Docente a fin de planificar actividades para el período lectivo 1981.
- 9.3. Acto de iniciación del año escolar 1981.
- 19.3. Reunión de padres de los alumnos de los 1ros. grados con los maestros de los respectivos grados.
- 7.4. Reunión de padres de alumnos de 6 M1 y 6 M2, 7º, 2 M2, 2 M3, 2 F1, 4 M3 y 4F con los maestros de los respectivos grados, castellano y alemán.
- 9.4. Reunión de padres de alumnos de los 2 F1, 3 M2, 5 M1, 5 M3 y 5 F con los maestros de los respectivos grados.
- 10.4. Reunión de padres de alumnos de los grados 4 M1 y 2 F1 con los maestros de castellano y alemán.
- 12.5. Visita de los alumnos de 6º y 7º grado al Planetario de la ciudad de Buenos Aires.
- 20.5. Los alumnos de 4º a 7º grado asisten a la presentación del Conjunto Pro-Música de Rosario en el Teatro la Cova.
- 25.5. Acto solemne en conmemoración del 25 de mayo de 1810.
- 26.5. Reunión de padres de alumnos de 4 M2 con los maestros de castellano y alemán.
- 27.5. Todos los 1ros. grados realizan una visita a la Plaza de Mayo, Cabildo, Catedral, Casa Rosada y San Telmo.
- 29.5. Estadía en Verónica. Concurren al Campamento Escolar los al
- 12.6. alumnos de 5 M2 y 5 M3 acompañados por sus maestros de castellano, alemán y educación física.
- 2.6. Reunión de los padres de 6º y 7º grado con los Rectores de la Sección Secundaria para informarles sobre el sistema Bilingüe.
- 10.6. Los alumnos de los 3ros. grados acompañados por sus maestros visitan el Convento de Santo Domingo.
- 20.6. Acto escolar en homenaje al "Día de la Bandera" y su creador.
- 9.7. Acto en conmemoración del Día de la Independencia Nacional.
- 13.8. Todos los alumnos del Establecimiento reciben una clase especial sobre la enfermedad de Chagas.
- 17.8. Acto solemne en homenaje al General Don José de San Martín.
- 28.8. Los alumnos de los 6tos. y 7º grado visitan la Exposición del Niño, la Escuela y el Ejército, organizada por Inspección de Enseñanza, Región II en los salones de los Bomberos Voluntarios de San Isidro.
- 11.9. Acto Escolar "Día del Maestro".
- 6.10. Todos los alumnos de los 5tos. grados visitan Escobar: Fiesta Nacional de la Flor.
- 13.10. Visita de los 6tos. grados a las instalaciones de OSN (Palermo).
- 14.10. Todos los 3ros. grados visitan los Lagos de Palermo.
- 25.10. Fiesta de la Juventud. Competencia deportiva.
- 13.11. Estadía en Verónica. Concurren al Campamento Escolar los al
- 27.11. alumnos de 5 M1 y 5 M3 acompañados por sus maestros de castellano, alemán y educación física.
- 4.12. Acto de fin de curso.

Primaria Belgrano

- 9.3. Iniciación del Término Lectivo.
- 1.4. Reunión de padres con los docentes de castellano y alemán en 4º grado. Enfoque de la tarea escolar.
- 7.4. Reunión de padres con los docentes de castellano y alemán en 5º grado. Metodología a seguir en las diferentes materias.
- 13.4. Reunión de padres con los docentes de castellano y alemán en 3er. grado. Información sobre la metodología a seguir.
- 25.5. Acto conmemorativo del 171º aniversario de la Revolución de Mayo.
- 1.6. Reunión de padres en 6º grado. Los rectores de la Sección Secundaria informaron sobre el Bachillerato Bilingüe.
- 8.6. La empresa Kasdorf presentó un audiovisual sobre la elaboración de productos lácteos y jugos en 3er. grado.
- 11.6. Estudio de campo en Palermo. Recolección de plantas e insectos, 3º y 5º grado.
- 20.6. Acto escolar en homenaje al "Día de la Bandera" y su creador.
- 22.6. Visita al teatro, 6º grado. "Pedro y el Lobo".
- 2.7. Concurso de lectura entre los mejores lectores de 6º grado de las escuelas de habla alemana en el Instituto Ballester.
- 4.7. Una delegación de alumnos de 6º grado asistió a la inauguración del "Monumento al Caído".
- 9.7. Acto conmemorativo a la Declaración de la Independencia Nacional.
- 13. al
- 24.7. Receso Escolar.
- 1.8. Festejamos el "Día del Niño". 3er. y 4º grado.
- 13.8. Recorrida siguiendo el límite de la Capital Federal, 3er y 4º grado.
- 17.8. Conmemoración del aniversario de la muerte del Gral. Don José de San Martín.
- 18.8. Visita al Museo Histórico Nacional. 6º grado.
- 28.8. Visita al Zoológico. Guía de estudio, 4º grado.
- 31.8. Aprendemos a viajar en tren y en colectivo a Tigre. Visitamos la exposición de pájaros, 4º grado.
- 10.9. Festejamos el "Día del maestro".
- 7.10. Visita a ATC, Canal 7, y Jardín Japonés en Palermo. 6º grado.
- 16. al
- 30.10. Campamento escolar en Verónica. 5º y 6º grado.
- 21.10. Los alumnos de 3º y 4º grado asistieron a la representación teatral "Garabarito".
- 23.10. Visita al complejo polideportivo "Sarmiento". 4º grado.
- 30.10. Visita al centro histórico "La Manzana de las Luces". 4º grado.
- 13.11. Paseo y observación en el Jardín Botánico. 4º grado.
- 23.11. Entrevista Syria Poletti, autora del libro "Misterio de las valijas verdes". 5º grado.
- 26.11. "Cantamos para nuestros padres". 3º a 6º grado.
- 30.11. Excursión recreativa a Pilar. 3º y 4º grado.
- 1.12. Acto de clausura del ciclo escolar.

Secundaria

- 2.3. Beginn der Nachprüfungen
- 5.3. Allgemeine Konferenz der deutschsprachigen Lehrer
- 9.3. Schuljahres-Eröffnungsfeier und Unterrichtsbeginn Ausgabe der Urkunden zum Sprachdiplom I der Kultusministerkonferenz
- 14.3. Allgemeine Konferenz des gesamten Kollegiums (Bil.)
- 17.3. Konferenz zur Vorbereitung der Lehrmittelbestellung
- 23.3. Elternabend für die 6. Sekundarklassen (Jahrgangsstufe 12) in Martínez zur Information über die Studienfahrt
- 30.3. Fachkonferenz Englisch
- 20.4. - 2.5. Studienfahrt der 6. Sekundarklassen nach Tucumán, Salta, Cafayate, Cachi und Jujuy
- 21.4. Besuch bei "Volkswagen" mit den Klassen 2 A und 2 D
- 24.4. Klaviervortrag von Jens George, Musikhochschule Köln, vor den Klassen 4 A, B und 5 A, B
- 24.4. Besuch des Präsidenten des Förderkreises deutscher Auslandsschulen e.V., Nürnberg, Herrn Konsul Senator Walter Braun, in Begleitung des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland, Herrn Dr. Paul Verbeek, und dem Geschäftsführer der Deutsch-argentinischen Industrie und Handelskammer in Buenos Aires, Herrn Dr. G. Schiefelbein
- 26.4. - 30.4. Studienwoche der Jahrgangsstufe 13 in Rumipal/Córdoba, Hotel "Seeblick"
- 28.4. Besuch in der Schule von Prof. Dr. Hans-Jürgen Krumm, Dekan des Fachbereichs Sprachwissenschaften am Fremdsprachen-Institut der Universität Hamburg und RSchD Schmidt, Zentralstelle für das Auslandsschulwesen in Kön, in Begleitung der Schulberater Ottheinrich Franke (Buenos Aires) und H. E. Kock (Bogotá)
- 29.4. Fachkonferenz Kunsterziehung/Musik
- 5.5. Elternabend für die Jahrgangsstufe 13 in Martínez
- 11.5. Besuch der Shakespeare-Ausstellung mit der Klasse 6 A
- 13.5. Elternversammlung des Fachbereichs Sport
- 13.5. - 20.5. Klassenfahrt der 4 D in die Sierra de la Ventana
- 16.5. Modeschau in Martínez, organisiert von den 5. Sekundarklassen
- 25.5. Festakt zum Tag der Mai-Revolution Ausgabe der First- und Proficiency-Cambridge-Certificates 1980
- 26.5. Elternabend für das 6. Schuljahr in Martínez (Darstellung des Bilingüe-Systems durch die Schulleitung)
- 29.5. - 6.6. Klassenfahrt der 4 C nach Villa Gesell
- 1.6. Elternabend für das 6. Schuljahr in Belgrano (Darstellung des Bilingüe-Systems durch die Schulleitung)
- 3.6. Vortrag vor den 6. Sekundarklassen der Kunsterzieherin Frau Cavalli über den Impressionismus
- 6.6. Klassenkonferenzen für alle Jahrgänge (bil.)
- 6.6. Fachkonferenz Mathematik
- 6.6. Fachkonferenz Geschichte
- 10.6. Besuch einer Estancia in Areco mit der Klasse 5 D
- 12. - 19.6. Landschulheim-Aufenthalt der Klassen 2 B und 2 C in Verónica

- 14.6. Festakt am Deutschen Brunnen zum "Tag der Deutschen Einheit" mit Ansprache von MdB Dr. Franz Moeller.
Mitwirkung der Bläsergruppe und Teilnahme einer Abordnung der Schule
- 17.6. Preisverteilung an die Gewinner des Aufsatz- und Sport Wettbewerbs des Deutschen Klubs, Gewinner der Goethe-Schule
- 17.6. Barbara Göbel, 1980 in der Klasse 13
- 17.6. Elternversammlung für die Sekundarklassen 1 bis 3 und 6 B, Information über die Differenzierung in der Oberstufe (naturwissenschaftlicher/sprachlicher Zweig)
- 18.6. Besuch der Schule durch den Bundestagsabgeordneten Herrn Dr. Franz Moeller, die Kulturreferentin an der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Frau Anna-Margareta Peters, und den Schulberater an der Botschaft, Herrn Studiendirektor Ottheinrich Franke, in Begleitung des 1. Vorsitzenden des Schulvorstands, Herrn Dr. Armin G. E. Finsterbusch
- 19.6. - 26.6. Landschulheim-Aufenthalt der Klassen 2 A und 2 D in Verónica
- 19.6. Festakt zum Tag der Fahne (20.6.)
- 3.7. Klavierabend der Musiklehrer Std Ernst Zuschke und OStR Robert Jockusch unter dem Motto "Darbietungen der Lehrer für ihre Schüler und deren Eltern"
- 7.7. Zeugniskonferenz, Halbjahreszeugnisse der Jahrgangsstufe 13
- 9.7. Festakt zum Tag der Unabhängigkeitserklärung
- 13.7. - 24.7. Winterferien
- 28.7. Konferenz über die Zulassung von Schülern des 13. Schuljahrs zur Deutschen Reifeprüfung/Erweiterten Ergänzungsprüfung
- 28.7. Besichtigung des Teatro Colón mit der Klasse 3 A
- 30.7. Durchführung der "exámenes previos" (unterrichtsfrei)
- 31.7. Besuch des Museums "Bellas Artes" mit der Klasse 6 A
- 4.8. Allgemeine Konferenz der deutschsprachigen Lehrer
- 4.8. Konferenz zur Vorbereitung des Sprachdiploms II
- 7.8. Fachkonferenz Physik
- 12.8. Besichtigung des Teatro Colón mit der Klasse 5 C
- 13./14.8. Schriftliche Prüfungen zum Sprachdiplom II
- 14.8. Information der Jahrgangsstufe 12 über die Hinführung zur Deutschen Reifeprüfung/Erweiterten Ergänzungsprüfung
- 17.8. Festakt anlässlich des Todestages von San Martín
- 18./19.8. Mündliche Prüfungen zum Sprachdiplom II
- 21./22.8. Aufführung der Schuloper "Der kleine Schornsteinfeger" (B. Britten)
- 27.8. Besuch des Museums "Bellas Artes" mit der Klasse 5 C
- 1.9. Besuch der Autofabrik "Mercedes Benz" mit den Klassen 6 A und 6 C Vorstellung von Berufsbildern durch leitende Angestellte
- 2.9. Aufführung der Schuloper "Der kleine Schornsteinfeger" im deutschen Altersheim in Los Pinos
- 3.9. Besuch des Museums "Bellas Artes" mit der Klasse 6 B
- 3.9. Besuch der Schule durch die Bundestagsabgeordneten Herrn Karl Eigen (CDU/CSU), Herrn Klaus Immer (SPD) und Herrn Hermann Wimmer (SPD) in Begleitung der

- Kulturreferentin der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Frau Anna-Margareta Peters
- 4.9. Konferenz zur Vorbereitung der Prüfungen zum Sprachdiplom I
- 4.9. "Schüler geben eine Gala-Vorstellung"
- Gesangs- und Ballettabend der Solistinnen Sabrina Ascacibar (6 A) und Christine Villard (4 A)
- 9./10.9. Schriftliche Prüfungen zum Sprachdiplom I
- 10.9. Besuch beim argentinischen Fernsehen, Kanal 7, mit der Klasse 5 B
- Día del maestro, unterrichtsfrei für die Primaria
- 11.9. "Peña folklórica", Abend argentinischer Folklore, organisiert von den 5. Sekundarklassen
- 12.9. Klassenkonferenzen für alle Jahrgänge (bil.)
- 16.9. Elternsprechabend für alle Sekundarklassen
- 18.9. Zum "Tag des Schülers" am 21.9. Sport und Spiel auf dem Gelände der Schule in San Isidro
- 21.9. Tag des Schülers (unterrichtsfrei)
- 23.9. Mündliche Prüfungen zum Sprachdiplom I
- 24./25./26.9. Theateraufführung der Schüler "LOCOS DE VERANO" (Gregorio de Laferrere)
- 29.9. Besuch der Autofabrik "Mercedes Benz" mit den Klassen 6 B und 6 D Vorstellung von Berufsbildern durch leitende Angestellte
- 1.10. Vorkonferenz zur Reifeprüfung
- 2.10. Grosses Schulkonzert
- 5.10. - 10.10. Schriftliche Reifeprüfung
- 10.10. Grosses Schulfest unter dem Motto "Die Goethe tanzt..."
- 12.10. Aufsatzwettbewerb für die Schüler der 6. Sekundarklassen, Ausschreibung des "Deutschen Klubs" Buenos Aires für eine Reise in die Bundesrepublik Deutschland
- 18.10. - 24.10. Klassenfahrt der 4 A nach Villa Gesell
- 25.10. "Fest der Jugend" auf dem Gelände des deutschen Turnvereins in Lomas de Zamora
- 26.10. - 30.10. Klassenfahrt der 4 B nach Villa Gesell
- 27.10. Information der Schüler der 6. Sekundarklassen über Berufsmöglichkeiten, Vorstellung von Berufsbildern durch Vertreter aus den Bereichen Wirtschaft und Industrie, Ingenieurwissenschaften und Rechtswesen
- 28.10. Tagesausflug der Sekundarklassen 1 A und 1 B nach La Plata
- 28.10. Tagesausflug der Sekundarklasse 1 C nach Ing. Maschwitz
- 29.10. Besuch der Schule durch den Präsidenten der Bundesbaudirektion, Herrn Moritz Sitte, der Kulturreferentin der Botschaft, Frau Anna-Margareta Peters, in Begleitung des 2. Vorsitzenden des Schulvorstandes, Herrn Wolf Hasenclever
- 29./30./31.10. Theateraufführung "Romulus der Grosse" (Dürrenmatt) durch die Theaterarbeitsgemeinschaft Ehemaliger Schüler
- 29.10. Flöten- und Gesangsabend von Schülern der Schule im Deutschen Klub
- 30.10. Tagesausflug der Sekundarklasse 1 D nach Del Viso "Highland Park"

- 30.10. Einladung an die Lehrer und Schüler der Klasse 13 in den Deutschen Klub. Diskussion mit dem Deutschen Botschafter, Herrn Dr. Paul Verbeek, den Herren Dr. Roberto und Eduardo Alemann über Themen der Zeitgeschichte
- 3.11. - 13.11. Teilnahme einer Schülerabordnung an dem Programm "Marchemos hacia la frontera"
- 4.11. Zulassungskonferenz, Aufnahme in die Sekundaria
- 5.11. Konferenz zur Vorbereitung der mündlichen Reifeprüfung
- 9.11. Reifeprüfungskonferenz mit dem Beauftragten des Auslandsschulsausschusses der KMK, Herrn Oberschulrat Brodde, Hamburg
- 9.11. - 14.11. Ausstellung von Arbeiten aus dem Kunstunterricht
- 12./13.11. Mündliche Reifeprüfung
- 15.11. Gedenkstunde zum Volkstrauertag auf dem deutschen Friedhof in Chacarita, Mitgestaltung der Feier durch die Bläsergruppe der Schule
- 19./20./21.11. Theateraufführung der Schüler "Der Idiot" (Dostojewski)
- 26.11. Jahresabschlusskonferenz
- 27.11. Jahresabschlussfeier und Verabschiedung der Absolventen
- 2.12. - 5.12. Exámenes previos
- 9.12. - 24.12. Exámenes finales

STATISTISCHER ANHANG

Schüler des Schuljahres 1981

	Nationalität			Geschlecht		Zusammen
	Argentinier	Deutsche	andere	Jungen	Mädchen	
Kindergarten Martínez	212	44	14	146	124	270
Primaria Martínez	533	140	41	344	370	714
Primaria Belgrano	76	5	6	41	46	87
Sekundaria (einschl. 13. Klasse)	441	131	40	275	337	612
	11	8	—	10	9	19
insgesamt Goethe-Schule	1273	328	101	816	886	1702

1981 in die 1. Bilingüe-Klasse neu eingetretene Schüler 112
 Dezember 1980 bis März 1981 ausgetretene Schüler 28

Aufschlüsselung der 28 Abgänge:

- a) Wegen Umzugs (Landesinnere, Ausland) 17
 b) Wegen Änderung des Ausbildungsplanes 6
 c) Wechsel an andere deutsche Schulen in Buenos Aires 2
 d) Wegen ungenügender Leistungen 3

Versetzungen in der Sekundaria

Klasse	Schülerzahl	direkt versetzt	nach Prüfung versetzt	nicht versetzt	abgegangen
1 A	30	13	16	1	2
1 B	28	12	15	1	3
1 C	23	7	15	1	1
1 D	16	8	8	—	—
2 A	28	17	10	1	1
2 B	30	20	10	—	2
2 C	22	10	12	—	—
2 D	29	14	15	—	2
3 A	30	20	9	1	3
3 B	27	14	13	—	1
3 C	27	13	12	2	3
3 D	21	7	13	1	2
4 A	26	14	12	—	—
4 B	25	11	14	—	4
4 C	19	7	12	—	2
4 D	26	12	14	—	—
5 A	27	10	16	1	—
5 B	28	8	19	1	1
5 C	21	9	12	—	—
5 D	24	8	15	1	1
	507	234 = 46,1 %	262 = 51,7 %	11 = 2,2 %	28

STATISTIK DER BERUFSENTSCHEIDUNGEN

12. Jahrgang 1980

Von insgesamt 81 Absolventen des 12. Jahres entschieden sich für:

1) 13. Schuljahr/Deutsche Reifeprüfung	18	Schüler
2) Universitätsstudium 18 bestanden die Aufnahmeprüfung	29	"
3) Turismo	4	"
4) Secretariado	3	"
5) Industriekaufmann (Inst. Ballester)	3	"
6) Kindergärtnerin	2	"
7) Profesorado	1	"
8) Bellas Artes	1	"
9) Escenografía	1	"
10) Hotelería	1	"
11) Publicidad	1	"
12) Ausbildung im Ausland	2	"
13) Noch ohne Berufsentscheidung	15	"
	81	Schüler
14) Militärdienst leisten	16	"

Beim Universitätsstudium wurden folgende Fachrichtungen gewählt:

Economía	11	Agronomía	2
Ingeniería	4	Ciencias Exactas	1
Arquitectura	3	Bioquímica	1
Medicina	3	Veterinaria	1
Derecho	3		

STATISTISCHE ÜBERSICHT UNTERRICHTSVERTEILUNG

1) Gesamtzahl der in der Secundaria erteilten Stunden (einschliesslich 13. Klasse)

ohne Sport	994
mit Sport	1102
mit Sport und AG	1139
Gesamtstundenzahl am Vormittag	770
Gesamtstundenzahl am Nachmittag	332
Anteil des Nachmittagsunterrichts am Gesamtunterricht (einschl. Sport)	30,1 %

2) Anteile der argentinischen und der deutschen Abteilung

	Argentinisch	Deutsch	Total
a) mit Sport	625 Stunden = 56,7 %	477 Stunden = 43,3 %	1102
b) ohne Sport	517 Stunden = 52,0 %	477 Stunden = 48,0 %	994

MAGISTERIO ESPECIALIZADO EN IDIOMA ALEMAN /

DEUTSCHES SEMINAR

Docentes

Adolf Albrecht	Lutz, Sibyla A.
Catalina G. de Binder	Albrecht, Verónica
Irene M. de Blanco	Abud, Graciela B.
Ana Bortot (Ayudante Cátedra)	Anders, Silvia
Sonia P. de Castellanos (Bedel)	Asis, Gissela E.
José A. Castorina	Böfer, Astrid
Christa E. B. de Delú	Klingspor, Karin M.
Elisabeth H. J. van der Emde (Secretaria)	Schuster, Ruth K.
Alba V. Fayó	Müller, Erina E. F.
Heinrich Graffmann (Seminarleiter)	Gati, Andrea
Marta T. Heras (Coordinadora)	Peres, Sandra
Eckhard Heumann	Bernal, Ethel E.
Jochen Lehmann	Nachtygall, Margarita
Edwin Lerch	Pesce, Violeta A.
Carlos A. López Iglesias	Schiffmacher, Elisabeth
Traudel Müller	Schulz, Nora S.
Carmen Paz	Bozic, Miriam J.
Susana C. de Rodríguez	Brigl, Elsa
Marta Z. de Schaefer	Daniel, Ursula S.
Marta Schneider	Epp, Gisela A.
Anneliese Spahr (responsable biblioteca)	Floth, Dora L.
Burckhardt Schwartz	Funk, Gabriela
Nelly E. V. de Tapia	Gallego, Mónica B.
Elena R. Torchelli	Hedrich, Mónica K.
Teresa Urdapilleta	Herrmann, Rosa G.
Ana M. S. de Zuccoli	Hoh'a, Susana E.

Estudiantes

Bertermann, Diana Mabel	Müller, Mónica C.
Bertram, Iris D.	Nuozzi, Gabriela B.
Gradin, Noemí G.	Ormedilla, Margarita
Hasenclever, Sonia	Pereira, Maximilian
Hofmann, Ursula S.	Ristau, Haydée
Holm, Gabriela M.	Ruge, Ana C.
Costa, María del C.	Rüssel, Carmen
Fernández de Schuch, A.	Schreiber, Susana B.
Gati, Andrea	Steyrer, Dorotea I.
Isaak, Karin H.	Stieger, Evelina
	Grau, Sandra
	Witte, Mariana Sandra

Crónica del Magisterio

- 2. - 31.3 Período de exámenes finales
- 2. - 10.3 Preparación de alumnos para equivalencias con el Bachillerato Común
- 9.3 Examen de Idioma Alemán
- 9. - 30.3 Dictado del Cursillo Introductorio a la Problemática Educativa (equivalencias con el B.O.D.)
- 13.3 Examen de Lógica y Metodología de las Ciencias
- 16.3 Examen de Psicología General
- 21.3 Reunión General de Profesores
- 31.3 Examen del Cursillo Introductorio a la Problemática Educativa
- 31. - 3 al 4.4 Estada en el Hogar Escuela Verónica, con alumnos de 1º, 2º y 3º año, acompañados por profesores

- 6.4 Iniciación Ciclo Lectivo 1981
Acto Iniciación Curso Lectivo 1981 y entrega de Diplomas a egresadas del Curso Lectivo anterior
- 6.4 Iniciación de la Residencia Pedagógica 3º año. Grados Nivel Medio
- 9.4 Iniciación de la Práctica Inicial 2º año. Grados Nivel Medio.
- 15.6 Residencia Pedagógica. Grados Nivel Superior
- 18.6 Práctica Inicial. Grados Nivel Superior
- 1.7 Despedida al profesor Heinz Göbel
- 10.7 al 31.7 Receso Escolar por Exámenes Finales
- 25.8 Visita al Museo Sarmiento. Alumnos 1º año acompañados por el profesor Carlos López Iglesias
- 29.8 Reunión General de Profesores
- 7.9 Residencia Pedagógica, 3º año. Grados Nivel Inferior
- 8.9 Reunión Profesores del Dpto. Residencia, Práctica de la Enseñanza 2º y 3º año
- 10.9 Práctica de la Enseñanza, 2º año. Grados de Nivel Superior
- 25.9 al 5.10 Viaje de Estudio con alumnos de 2º y 3º año a Filadelfia (República del Paraguay). Acompañados por los profesores: Albrecht, Heras, Lehmann y Zuccoli
- 28.10 Visita a Luján. Museo Nacional de Historia y Basílica. Con alumnos de 1º y 2º año acompañados por el profesor López Iglesias
- 12. - 30.10 Alumnos de 2º año, realizarán visitas a Escuelas dependientes de DINEA, acompañados por el prof. López Iglesias
- 10.11 Reunión Profesores del Dpto. Residencia y Práctica de la Enseñanza 2º y 3º año
- 16. - 20.11 Exámenes recuperatorios 1º, 2º y 3º año
- 21. - 11 al 5.12 Primer llamado exámenes finales 1º, 2º y 3º año
- 7. - 12 al 22.12 Segundo llamado exámenes finales 1º 2º y 3º año

GOETHE-INSTITUT BUENOS AIRES (Unterrichtsstätte Martínez)

Die Kurse in "Deutsch als Fremdsprache", die vom Goethe-Institut Buenos Aires in den Räumen der Norte-Schule durchgeführt werden, stiessen im Berichtsjahr auf gleichbleibend grosses Interesse. Dies gilt nicht nur für die Kurse für Erwachsene, sondern auch die speziell für Jugendliche ab 12 Jahre eingerichteten Deutschkurse erscheinen aufgrund der Nachfrage als sinnvolles Angebot des Goethe-Instituts.

Alle Kurse laufen jeweils an zwei Wochentagen mit je 2 Unterrichtseinheiten zu 45 Minuten, und zwar eine frühe Serie von 17,30-19 Uhr und eine spätere von 19,15-20,45 Uhr.

Ausserdem wurde in diesem Jahr erstmalig ein Anfängerkurs mit je 3 Unterrichtseinheiten in der Woche angeboten. In diesem Kurs kann die Grundstufe in zwei, statt in drei Jahren geschafft werden.

Im Berichtsjahr fanden 2 Kurse für Jugendliche statt, sowie 9 Kurse der Grundstufe und 2 Kurse der Mittelstufe.

Folgende Lehrkräfte erteilten den Unterricht:

Rosemarie Müller Carlota Kölbl

Sieglinde Raimondi Renate Szarazgat
Claudia Sande

Am 23. Juni traf das Goethe-Institut, und ganz besonders unsere Aussenstelle in Martínez ein schwerer Schlag. Frau Lotte Kölbl verliess uns für immer.

Ihre Schüler verloren in ihr eine ausgezeichnete Lehrerin, und ihren Kolleginnen war und ist ihre Kameradschaft, Hilfsbereitschaft und Tapferkeit beispielhaft. Bereits von Krankheit gezeichnet, versah sie bis zuletzt mit Mut und Zuversicht, gewissenhaft und vorbildlich, ihren Dienst. Wir werden sie nie vergessen!

HUMBOLDT - SPRACHAKADEMIE

Die Kurse, die in unserer Humboldt-Sprachakademie durchgeführt werden, stiessen in diesem Jahr auf gleichbleibendes grosses Interesse. Besonders bei den angebotenen Kursen für Jugendliche war grosse Nachfrage, so dass wir im Laufe des Jahres zwei neue Kurse einrichteten. Der Unterricht findet jeden Sonnabend von 8,30-12 Uhr, von März bis einschliesslich November, statt.

In diesem Jahr haben sich erstmalig 4 Schüler den Prüfungen zum Deutschen Sprachdiplom der Kulturministerkonferenz, Stufe 1, in der Goethe-Schule unterzogen. Über die Ergebnisse werden wir im nächsten Jahr berichten können.

Gleich zu Beginn des Schuljahres besuchte die gesamte Lehrer- und Schülerschaft an einem Wochenende, das Schullandheim Verónica. Trotz des Regens schmeckte der "asado" und der "mate con galletas" köstlich. Für viele war dieser Ausflug ein unvergessliches Ereignis.

Regelmässig werden Filme für Kinder und Jugendliche vorgeführt und Vorträge mit Dias und Tonbändern über Deutschlandkunde geboten. Zweimal jährlich finden Vorführungen der Schüler statt, die den Eltern die Gelegenheit geben, die Fortschritte im Deutschen bei ihren Kindern feststellen zu können.

KURSBEZEICHNUNG

a) Kinderkurse

K 1 Hans Brandt
K 2 Alicia Herrera
K 3 Cristina Spitzer
K 4 Margarita Pozzi
K 5 Astrid Kublik

Leiterin: Frau I. Klein

Sekretärin: Fräulein
Elisabeth Hofer

b) Jugendliche und Erwachsene

K 1 a Marianne Eidow
K 1 b Gisela Löw
K 1 c Marianne Garrido
K 1 d Zdenka Jonic
K 2 a Edith Klemme
K 2 b Erika Rosenberg
K 2 c Ingeborg Braulke
K 3 a Karsten Schmiedecke
K 3 b Hilde Wehrendt
K 4 Auguste Meinfelder
K 5 Irene Deetjen

OSRAM 1981

Primer aniversario
de su nueva Planta,
la mas moderna de
Latinoamérica para la
fabricación de lámparas.

75 años
de calidad y desarrollo
en todo el mundo.

Osram Argentina S.A.C.I.



TRANSPORTES
UNIVERSALES S.A.

TRANSPORTE de EXPORTACION e IMPORTACION

VIA MARITIMA Y TERRESTRE

CARGAS AEREAS - AGENTES I.A.T.A.

MUDANZAS INTERNACIONALES - LIFTVANS - CONTAINER

EMBALAJES INDUSTRIALES

VERLADUNG VON EXPORT - UND IMPORTGUETERN

UEBER SEE UND LAND

LUFTFRACHTEN - I.A.T.A.-AGENTEN

INTERNATIONALE UMZUEGE - LIFTVANS - CONTAINER

VERPACKUNG VON INDUSTRIEGUETERN

Av. Belgrano 615 — 1092 Buenos Aires — Tel. 30-8904/05/06/07/08
Cables: TRANSUNI Telex 022100 TUSA AR



La multiplicidad hace la fuerza.

La multiplicidad de servicios ofrecidos por un banco, es lo que le da la fuerza. El Deutsche Bank dispone de la capacidad necesaria para apoyarle en sus finanzas internacionales.

Deje que la fuerza de servicios bancarios universales respalden sus negocios. Venga al Deutsche Bank.

Deutsche Bank AG
Sucursal de Buenos Aires
Bmé Mitre 401

Deutsche Bank
Un centenario de banca universal



Adhesión
de

BASF

Argentina S. A.

knittax TOYOTA

LA LINEA MAS COMPLETA EN
MAQUINAS PARA TEJER Y COSER

Rasti®



LO MAS EN JUGUETES

KNITTAX ARGENTINA S.A - Venezuela 3854 - Villa Martelli - T. E. 761-4261/4441

Empresa de Transportes

“El Onda”

Excursiones	desde	PACHECO
Turismo		TIGRE
Traslados	SALIDAS DIARIAS	SAN ISIDRO
Viajes al Interior	A	VTE. LOPEZ
Viajes al Exterior	MAR DEL PLATA	V. BALLESTER
Convenciones		SAN MARTIN
Transporte Personal		CASEROS
Pre y Post Aéreo		CIUDADELA (Liniers)

Avda. Centenario 202 - 1642 San Isidro - Tel. 743-5707
Av. Gral. Paz 10632 - Loc. 23 Tel. 642-4675 (Liniers)

adhesión VIRULANA

EB

LIBROS REVISTAS

alemán
casteliano

E. BEUTELSPACHER S.R.L

desde 1910 en plaza

SARMIENTO 815 ..OBLIGADO 1789

35-1030

781-9920

BUENOS AIRES

Fanacoa

Ruta Panamericana 1001 — 1640 MARTINEZ — BUENOS AIRES



Kaufen Sie jetzt Ihren

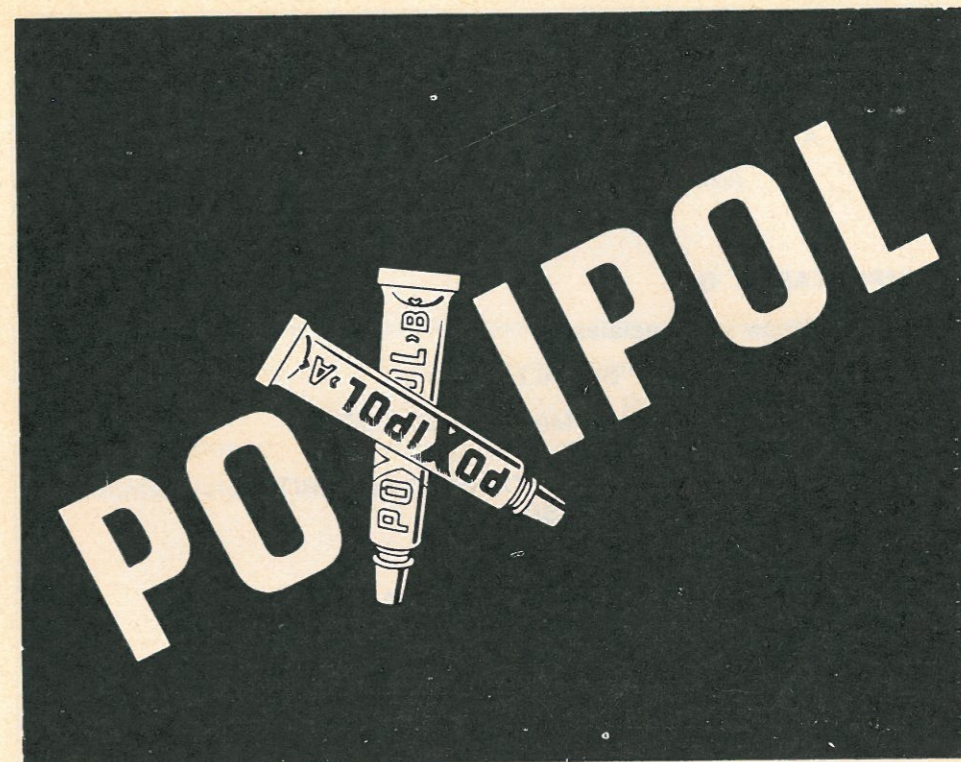
Dodge / Volkswagen

bei

AUTOCAM S.A.

VERKAUF, WERKSTATT und ERSATZTEILE

RIVADAVIA 3872 - 1204 BUENOS AIRES
Tel. 981-0041 - 0141 - 0241 - 0341 - 0441



INSTRUMENTOS PARA DIBUJAR
DE ALTA PRECISION

rotring

distribuidores exclusivos

Pelikan



CASA DENK ACEROS BOEHLER S.A.C.I.

Avda. Belgrano 477/99 - Tel. 33-3951/57 - 8164/66
1092 Buenos Aires

IMPORTADOR DE:

Aceros Finos y Especiales

— Productos marca "BOEHLER" —

Herramientas Neumáticas Marca "BOEHLER"

DISTRIBUIDORES DE: Metal Duro "BOEHLERIT" REPRESENTANTES EXCLUSIVOS:

- Franz KOHMAIER G.m.b.H. VIENA (Austria)
Cadenas de Precisión a Rodillo marca "ELITE"
- SHW SCHWAEBISCHE Hüttenwerke G.m.b.H.
- WASSERALFINGEN (Alemania Rep. Fed.)
Aceros Especiales para tornos

Jebsen & Co.

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-UND STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
UNTERNEHMENSBERATER WIRTSCHAFTSANWÄLTE

Viamonte 748 - 2° u. 3° Stock - Tel.: 392-3913/2789
Telex: 21331 AR - Kabel: Jebsen Baires
1053 Buenos Aires - Argentinien

ARGENTINISCHES TAGEBLATT

Die Zeitung aller Deutschsprechenden
93. Jahrgang

Aktuelle und umfassende Information über das Weltgeschehen.
Nachrichten aus der Politik, Wirtschaft und Kultur in Argentinien.
Glossen und Kommentare, Reportagen, Rezensionen. Vorträge,
Sport, Roman, Unterhaltung, Briefmarken, Auto und Motor,
Rechtsberatung, Steuerfragen.

25 de Mayo 626 — 1002 Buenos Aires — Tel. 311-9561/5

SIEGFRIED STIEGLITZ

CONSTRUCCIONES S.R.L.

DE LA CAMARA ARGENTINA DE LA CONSTRUCCION

OBRAS CIVILES e INDUSTRIALES - HORMIGON ARMADO

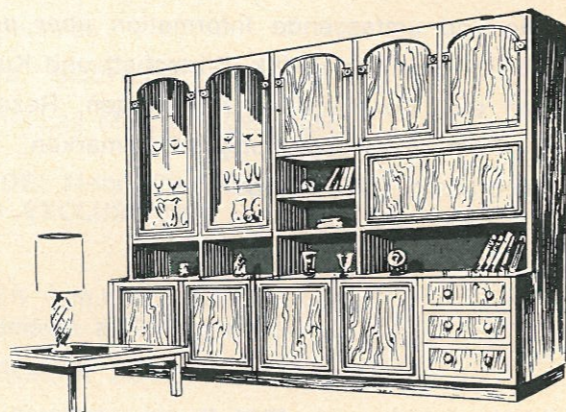
Santa Rosa 2155 Tel. 797-5092 FLORIDA F.C.G.B.M.

Repräsentation - aber mit Geschmack

Schrankwand

"Romano"

2.50 m lang,
2 m hoch,



Nussbaumton mattiert - mit allen Detail's, raumsparende Einrichtung.

Muebles «Hansa»



WEHRENDT Hnos. S. R. L.

Ciudad de la Paz 2246 T.E. 783-0229
(1 cua. Cabildo 2200)

Tus Amigos

de

Wolfgang Ziepel - Jorge Busse

Librería Colegial, Comercial y Literaria

Textos Escolares - Fotocopias

Juguetería - Hobbies

Cabildo 1915 — 1428 Buenos Aires — Tel.: 781-9103



ACEROS PARA TODOS LOS USOS

- FRESAS, MECHAS DE CENTRAR Y ALESADORES "KESTAG"
- ALESADORES SEGUN DIN 206, 208 y 212 (IND. ARG.)
- SIERRAS CIRCULARES, DE ARCO Y MAQUINA DE ACERO RAPIDO PARA METALES
- MACHOS DE ACERO RAPIDO CON ROSCA RECTIFICADA (IND. ARG.)
- BITS Y CUCHILLAS DE ACERO SUPER RAPIDO 18 y 12% COBALTO
- BITS Y CUCHILLAS LINEA "T.E."
- PLAQUITAS DE METAL DURO-LIMAS
- PROYECTOS E INSTALACIONES INDUSTRIALES
- MAQUINAS DE AVANCE (TUNELERAS)
- TRATAMIENTOS TERMICOS

Asesoramiento Técnico

Adm. y Ventas
Defensa 363/69
1065 Buenos Aires
T. E. 33-1567 - 8027

Taller de Temple
Uruguay 556-568
1870 Avellaneda
T. E. 208-8524

Sucursales

Rosario: Entre Ríos 1135 Local 11/12
T. E. 214911 - 241963

Córdoba: Av. Colón 296 - Oficina 12
T. E. 45924

San Francisco (Córdoba):
Córdoba 569
T. E. 2003

ROGGERONE S. R. L.

ARTICULOS PARA FIESTAS EN ALQUILER

ENTOLDAMIENTOS

Avda. Santa Fe 2665

Martínez

T. E. 792-5422

CONFITERIAS
"Steinhauser"

CABILDO 1924

Tel. 781-6555-0861

y SUCURSALES

HASENCLEVER y Cía. S.A.

Chile 80 - Buenos Aires - Tel. 33-5601 / 6428

Importador Mayorista
de Ferretería - Bazar y Sanitarios

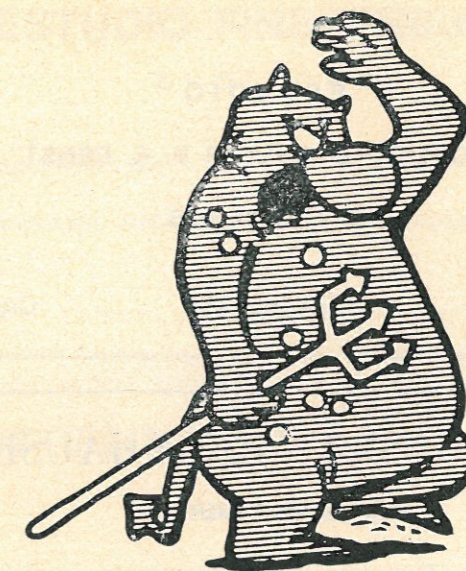
MOELLER & Co.

Walter Messerer

PATENTANWALT

PATENTE - WARENZEICHEN - GESCHMACKSMUSTER
MUSTER - FIRMENBEZEICHNUNGEN -
GEWERBLICHER RECHTSSCHUTZ

LAVALLE 652 Tel. 392 7560 - 7146 - 1124 Cables: AMOPATENT
1047 BUENOS AIRES Tel. 392 1407 - 0582 - 0530 Telex: 02 2903 MOPAT AR



ORBIS

ORQUIDEAS

Wolf

G. MARTIN DAMERAU

Contador Público Nacional

Juncal 1695 - 7º "J"
1062 Buenos Aires

Tel. 44-1968

ESTUDIO
ARQUITECTO GÜNTER B. E. ERNST
Y ASOCIADOS

Juncal 615 - 9º Tel. 32-7289 Capital Federal

CABJOLSKY - HECKHAUSEN

Ingeniería Estructural
Proyecto y asesoramiento
Obras viales, industriales y puentes

Pampa 2037, piso 19 Tel. 784-4494

HARTENEK, LOPEZ y Cía.

CONTADORES PUBLICOS NACIONALES

Korrespondenten für Argentinien, Bolivien, Paraguay und Uruguay der internationalen Prüfungsfirma
COOPERS & LYBRAND

Partner in:
Deutschland: **Treuhand Vereinigung A. G.**
England: **Coopers & Lybrand**
Schweiz: **Société Anonyme Fiduciaire Suisse**
USA: **Coopers & Lybrand**

Montevideo 496 - 10º piso — BUENOS AIRES — Tel. 40-0522/0583/0590/9035

Casa MINUTOLO

- Uniformes colegiales y profesionales
- Bleizer
- Delantales
- Equipo de gimnasia

Adquiera el uniforme de su colegio en esta casa

La Pampa 2325 — Tel. 783-3288 Cabildo 1192
(Casi esquina Céspedes)

ESTUDIO FINSTERBUSCH

AUDITORES

Korrespondent der "Deutsche Treuhand-Gesellschaft"

Abschlussprüfungen, Wirtschaftsberatung, Steuerberatung, Übersetzungen

URUGUAY 560 1. Stock BUENOS AIRES Tel. 40-1226/2653/2936/3033

Florería "BELGRANO"

NARDI HERMANOS

ESPECIALISTAS EN ARREGLOS FLORALES

Pampa 2316 Tel. 784-3514

VALVULAS PRECISION DE ARGENTINA S.A.C.I.

Fondo de la Legua 936 Martínez — P.B.A.
Tel. 792-9689/9279/0188/0127

CONRAD HINRICH DONNER

BANK
HAMBURG
Geogr. 1798

Vertretung in Buenos Aires:
Av. Corrientes 456 of. 93

Tel. 394-7848/0539

RODOLFO WASSER

Papelería Comercial – Artículos para Oficina
Carpetas a medida

Moreno 945
Capital Federal

Tel. 38-1888
37-9299



Decreto Ley 18829/70 - Legajo Nº 0098
LICENCIA RESOL. 963/72 Empresa de Viajes y Turismo

Firmen – Reisedienst Wechselstube
Studenten – und Jugendreisen

Lavalle 478
1047 Buenos Aires

Tel. 393-8472/8773/8074/8671

**FIAMBRERIA
Steinhäuser**

Hipólito Yrigoyen 48
1640 MARTINEZ

Tel. 792 - 7250

BRILLENOPTIK – KONTAKTLINSEN
FOTO – KINO

La Optica Alemana

SCHNITZLER Y EDER SRL.

Av. Santa Fe 2076
T. E. 792-2643

Martínez
Prov. Buenos Aires

Agradecemos la amable colaboración de los
Señores Anunciantes

GOETHE SCHULE

COLON



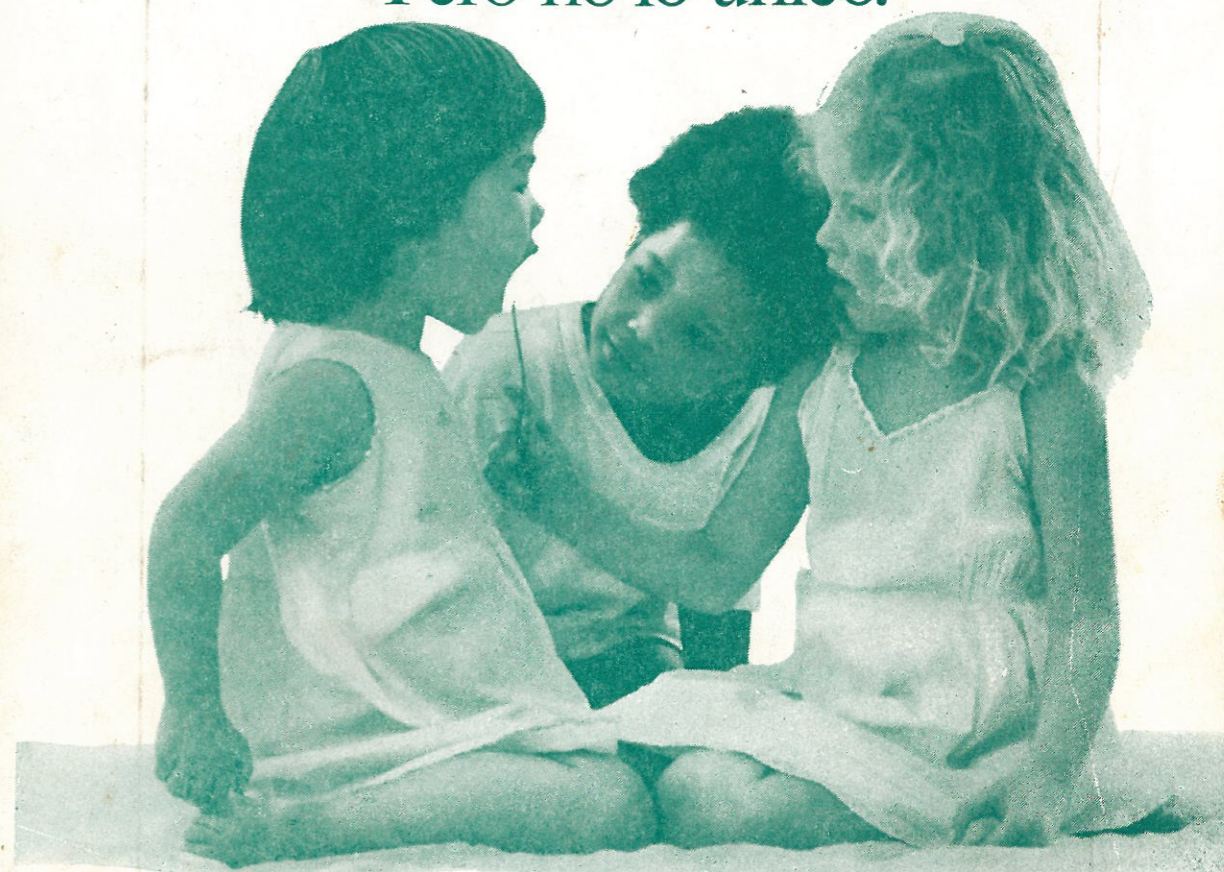
Compañía de Seguros Generales S. A.

San Martín 548/550
Tel. 393-5069/8371

Cables: COLONSEGUROS
Telex: 17452 PLUS AR

1004 Buenos Aires

Para Hoechst,
la salud es lo más importante.
Pero no lo único.



Hoechst es una de las empresas químicas más importantes del mundo. A través de 20.000 productos diferentes, Hoechst tiene que ver con el bienestar de la vida. Por eso, investiga permanentemente en todas las áreas de su actividad. La vestimenta. Las cosechas. La alimentación. La ganadería. La vivienda. El color. La reproducción gráfica. El petróleo. Los plásticos. Entre esas ocupaciones está la salud. Como una actividad más dentro de sus 14 áreas de trabajo, aunque la más importante, sin duda. El hecho de que Hoechst sea más conocida por su área farmacéutica se debe,

sobre todo, a la espectacularidad gratificante de sus logros. Pero nada que sea química es ajeno a Hoechst. Esta es la consecuencia de su fantasía creadora, su audacia científica y el talento para racionalizar una vasta comunidad de 179.000 colaboradores.

Hoechst, química al servicio de la vida.

Química Hoechst S A

Hoechst 